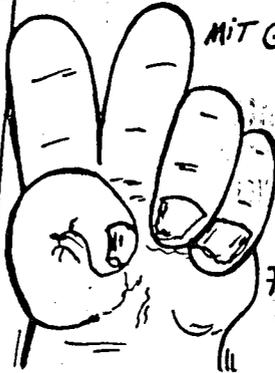


WINTERSEMESTER 1991/92

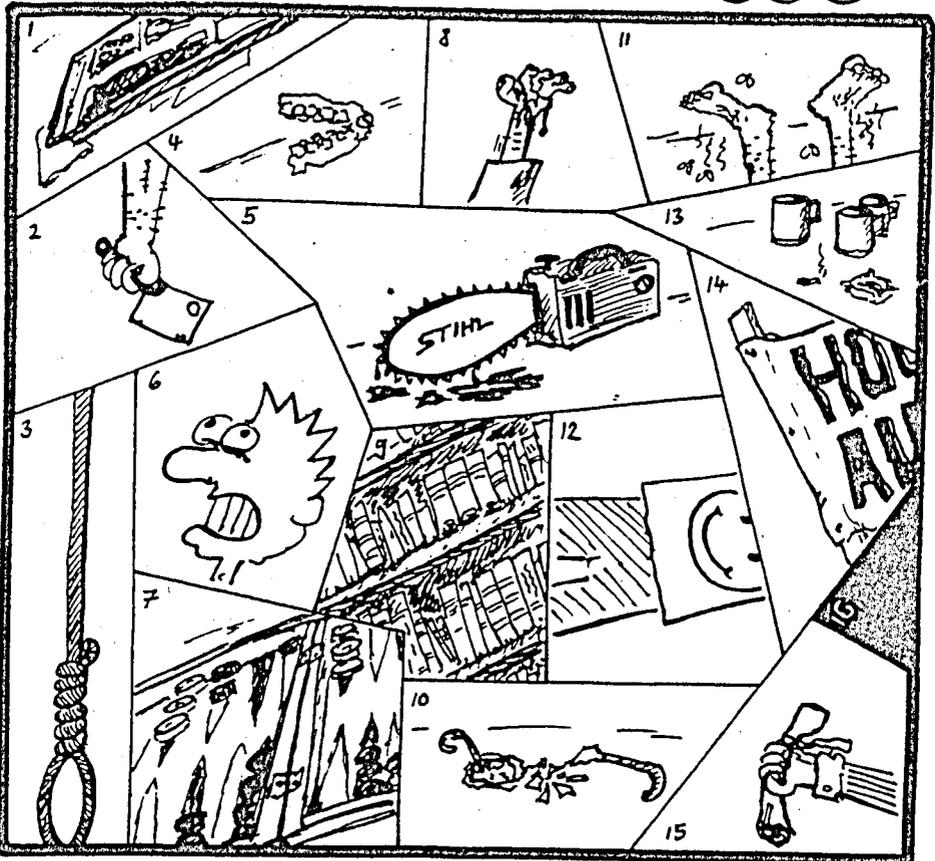
KW

MIT GIMMICK!



WINTERSEMESTER 1991/92
FACHBEREICH
005

FACHBEREICH
005



WIR BASTELN UNS EINE HOCHSCHULKARRIERE FÜR

3,50

impresum

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis der
Institute Sozial- und Wirtschaftsgeschichte,
Politische Wissenschaft und Soziologie an
der Universität Hamburg.

Wintersemester 91/92

Herausgeber und ViSdP
Fachschaftsrat Sozialwissenschaften,
Allende-Platz 1, 2000 Hamburg 13

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben
nicht unbedingt die Meinung der Redaktion
wieder.

Auflage 1600

Druck

Druck & Kopie, Grindelallee 53, 2 HH 13



INHALT

Vorwort.....	2
Achtung "Volx-Uni".....	3
PIASTA AusländerInnenprojekt.....	4
Fachschaftsrat.....	5
Pferdestallararbeitenarchiv.....	6-7
Bundesfachschaftstreffen der SoziologInnen.....	9-10
Autonomes & Interdisziplinäres.....	12-16
<u>Sozial-und Wirtschaftsgeschichte</u>	
Was ist Sowi?.....	13-19
Das selbstverschuldetet Theoriedefizit.....	20-21
Sowi-Gesprächskreis.....	22
Institut f. Sozial- und Wirt- schaftsgeschichte.....	23-26
Kommentierte Lehrveranstaltungen....	27-59
<u>Soziologie</u>	
Kommentierte Lehrveranstaltungen....	61-115
<u>Politikwissenschaft</u>	
IPW was ist daß?.....	117
Kongreß-AG Feministische Politikwissenschaft...	118
StudentInnenkongreß Politik- wissenschaft.....	119-120
Kommentierte Lehrveranstaltungen....	121-170

VORWORT

3 W ü n s c h e

- ① Vollständig kommentiertes Veranstaltungsangebot durch das Lehrpersonal (das rechtzeitig an den FSR herangetragen wird).
- ② Bessere Nutzung des KVV's durch Studis. Ankündigungen Autonomer Seminare, Seminarkritiken, Artikel über AGs und was sonst noch los ist, stinkt, bewegt (Artikel am liebsten getippt und layoutet).
- ③ Eine größere Anzahl von Menschen, die dieses KVV zusammenbasteln.

GO ★
HALLO HALLO

ACHTUNG:
"VOLX-UNI"

Also, ich bin Björn und habe Lust dieses Semester wieder eine "VOLX-UNI" zu machen. Warum? na ja weil es mir letztes mal gefallen hat, ich vieles für mich Wichtiges erlebt, gelernt und gemacht habe, andere glaube ich auch. Für mich war es eine gute, wenn auch kurze, Alternative und Ergänzung zum Uni-Betrieb.-Ich habe irgendwie kein Bock meine Lust dazu großartig und wissenschaftlich und was weiß ich wie zu begründen-- also, wer Lust hat kann mich ja anrufen oder zum Vorbereitungstreffen in den ersten Semesterwochen kommen.

Vielleicht sollten wir bei der neuen "Volxuni" stärker versuchen auch nichtstudentInnen zum mitmachen zu bewegen, um dem "Volx" wenigstens etwas gerecht zu werden.

Was die "VOLX-UNI" im letzten Wintersemester war, erfahren die, die es nicht wissen am besten von Leuten die mitgemacht haben. Sonst könnt ihr es auch im letzten Kvv oder im "Feigenblatt" (beides im FSR oder vielleicht in der T-Stube) nachlesen. Kurz ist sie Unilust statt Unifrust, also: Eine Woche Uni ohne Anonymität, ohne abgehobene Profs, Mit Nicht-studentInnen, mit Spaß, mit Schlafen+Essen kochen, mit Diskussionen in von uns gemachten arbeitsgruppen und was WIR wollen.

Also rafft euch auf!! bis denn, Björn 4301125

Achtung:

ANONYMITÄT
ERSCHLÄGT



PIASTA hilft beim Start ins Studium

Ausländerprojekt der Universität

PROGRAMM ZUR INTEGRATION AUSLÄNDISCHER STUDIENANFÄNGER/INNEN (PIASTA)

An alle neu-immatrikulierten
ausländischen Studentinnen
und Studenten

WANN LÄUFT PIASTA ?

- Wo ist meine Fachbereichsbibliothek?
Wer berät ausländische Studierende
an meinem Fachbereich?
Welche Veranstaltungen muß ich
im ersten Semester besuchen?
Was ist eigentlich ein Schein?
Was bedeutet Stabi, VMP, Phil, ASTA,
ESA, UKE, ZFI, PI, Pferdestall?
Welche Bücher muß ich kaufen?
Warum wird in einigen Vorlesungen gestrickt?
Wen muß ich siezen, wen kann ich duzen?

Erstes Treffen 18. Oktober 1991, 14.00 Uhr
Ev. Studentengemeinde (ESG)
Rentzelstr. 7
2000 Hamburg 13
Wichtig! →

Zweites Treffen 26. Oktober 1991, 14.00 Uhr
ESG, Rentzelstr. 7, 2 HH 13

PIASTA-Café freitags, 15.30-20.00 Uhr
Rentzelstr. 7
2000 Hamburg 13

EINZELBERATUNG Stelios Balamutsos
für **POLITIK**
oder **SOZIOLOGIE** Gerckensplatz 20
2000 Hamburg 63
Tel.: 53 85 550



Fragen über Fragen, die Du so oder ähnlich
zu Beginn oder im Laufe des Semesters haben wirst.
Verliere nicht den Mut!

Wir wollen Dir mit dem PIASTA-Programm
bei der Beantwortung vieler Fragen helfen.

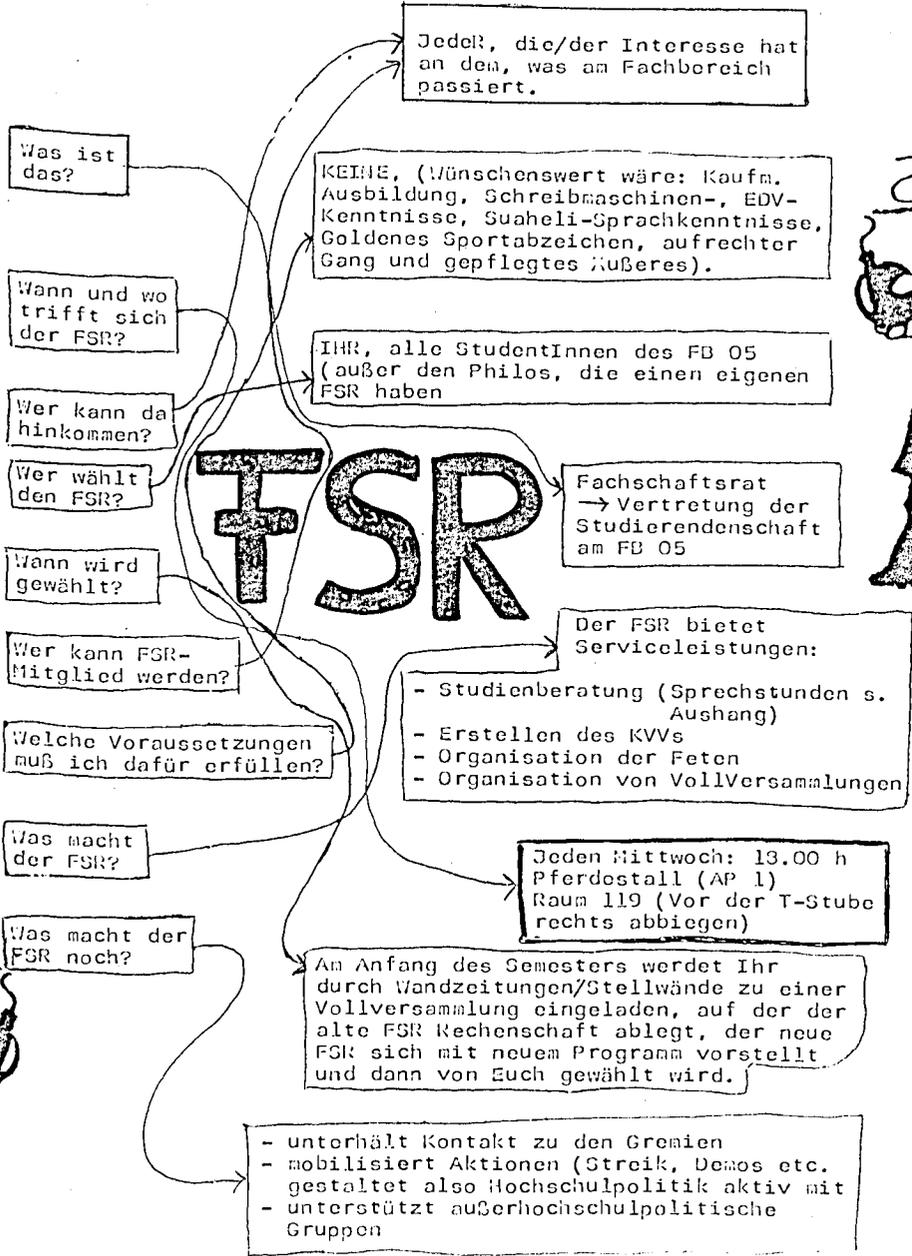
PIASTA-KONTAKT Alfred Windisch
IZHD, Sedanstr. 19
2000 Hamburg 13
Tel.: 4123/3839
4123/3848 (Sekt.)
oder Sylwia 851 32 68

PIASTA - TUTORINNEN UND TUTOREN

Mandana Chavooshzadeh	66 33 243
Armand Belebenie	55 54 195
Hyeon-Cheon Kim	41 07 905
Roman Brüsckhe	25 89 77
Laura Mihic	22 24 27
Theodoros Polydoros	27 01 047
Carsten Holz	39 05 139
Sarah Colvin	34 80 322
Gregory Hiltenburg	49 77 69
Sharam Gharaei-Nejad	71 50 843
Cicek Akcakaya	04162/6643
Tri Cuong Nguyen	41 07 312
Stelios Balamutsos	53 85 550

MEDIZIN
MEDIZIN
THEOLOGIE
JURA I und II
BWL
BWL
ERZIEHUNGSWISSENSCHAFT
und PSYCHOLOGIE
SPRACHWISSENSCHAFTEN und
KULTURGESCHICHTE
SPRACHWISSENSCHAFTEN
INFORMATIK
MATHEMATIK und PHYSIK
CHEMIE und BIOLOGIE
POLITIK, SOZIOLOGIE und
GESCHICHTE

INFORMATIONEN über sonstige Fachbereiche:
ALFRED WINDISCH 4123/ 38 39



Wer rettet das

PFERDESTALL-ARBEITEN-ARCHIV

vor der Verwahrlosung ?

Was das PAA ist

Seit 3 Semestern besteht nun das Pferdestall-Arbeiten-Archiv (PAA) und wird offensichtlich fleißig genutzt. Du hast durch das PAA die Möglichkeit, Hausarbeiten und Referate von anderen StudentInnen anzugucken, ihren Aufbau, ihre Argumentation und ihre Literaturverzeichnisse. Besonders praktisch, wenn Du noch nicht weißt, wie Du Deine eigene Arbeit angehen sollst, oder Du nicht weißt, wo Du dazu Literatur findest.

Das PAA umfaßt bis jetzt rund 100 Arbeiten, die meisten davon im Bereich Politikwissenschaft. An dieser Stelle noch mal der Aufruf an die SoziologInnen und Sozial- und WirtschaftswissenschaftlerInnen, uns ihre Arbeiten auch zur Verfügung zu stellen.

Wie Du was im PAA findest

Das PAA befindet sich in der Fachbereichsbibliothek, 3.Stock, in Raum 308. Es ist ausgeschildert.

Im PAA ist jedes Fach – Soziologie, Politikwissenschaft und Sozial- und Wirtschaftsgeschichte – in *Teilbereiche* aufgeteilt, die die jeweiligen Schwerpunkte des Fachs an unserer Uni widerspiegeln.

In Soziologie sind das:

Allgemeine Soziologie, Abweichendes Verhalten, Kommunikation und Massenmedien, Methodologie und Datenverarbeitung, Wirtschaft und Betrieb, Sozialisation und Erziehung, Stadtforschung.

In Politikwissenschaft sind das:

Regierungslehre BRD, Vergleichende Regierungslehre, Interbationale Politik, Theorie- und Theoriegeschichte, Empirische und historische Grundlagen.

In Sozial- und Wirtschaftsgeschichte sind das:

Faschismus, Ökologiegeschichte, Technikgeschichte, Reformationsgeschichte, Wissenschaftstheorie und -geschichte, Historische Frauenforschung, Geschichte von Randgruppen, Hamburgische Geschichte.

Bei jedem Fach gibt es noch einen Teilbereich für Sonstiges, das sich nicht einordnen läßt.

Ausserdem gibt's noch einen Bereich für Arbeiten aus Autonomen Seminaren.

Im PAA gibt es einen *Katalog*, wo Karteikarten der Arbeiten von jedem Teilbereich *alphabetisch nach Stichworten* geordnet sind.

Auf diesen Karteikarten befindet sich auch die *Signatur*, unter der die Arbeiten in den Stehsammlern abgestellt sind.

Wie Du Deine Arbeit dem PAA zugänglich machen kannst

Du machst eine *Kopie* Deiner Arbeit und heftest die Blätter so zusammen, daß die Arbeit nicht schon beim dritten Rausnehmen Blätter, womöglich ausgerechnet die Vorderseite, verliert.

Büroklammern sind daher völlig ungeeignet, und meist werden viel zu dicke Arbeiten getackert ! Also: Am besten die Arbeit mit einem Plastikhefterchen, mit einem Schnellhefter oder mit einer Leimbindung ausstatten.

Dann legst Du Deine Arbeit auf dem vorgesehenen Platz ab, zusammen mit einer *Karteikarte mit Angaben über Deine Arbeit*. Die Karteikarten haben je nach Fach unterschiedliche Farben.

Sonst nichts !

Bitte ordnet die Arbeiten oder Karteikarten nicht selbstständig ein !

Ihr richtet sonst nur ein Durcheinander an, in dem niemand mehr was findet.

Einordnen und Signieren solltet Ihr ruhig uns überlassen.

Was beschissen ist

Leider fehlen inzwischen auch viele Arbeiten:

In Soziologie 5 von 12 und in Politikwissenschaft 10 von 77 ! Einige Arbeiten sind verschwunden, noch bevor wir sie einordnen konnten.

Arbeiten zum Kopieren mitnehmen ist okay, solange nicht vergessen wird, sie zurück zu stellen.

Auch wenn Ihr sie zur eigenen Arbeit mit nach Hause nehmt, achtet darauf, daß sie wieder ins Archiv zurückkommen !

Und bitte stopft die Arbeiten nicht irgendwo rein, sondern in den Stehsammler mit der entsprechenden Signatur !

Wer das PAA betreut,

Das PAA wird von StudentInnen des Fachbereichs betreut.

Leider sind von 4 BetreuerInnen 3 in absehbarer Zeit mit ihrem Studium fertig und wollen sich in der Endphase ungern auch noch um das PAA kümmern.

Deswegen suchen wir NachfolgerInnen, in deren Hände wir das Projekt legen können, damit es weiter bestehen kann.

Das Einordnen und Signieren der Arbeiten haben wir nach einem System organisiert, das 1. benutzerInnenfreundlich ist und 2. uns möglichst wenig Aufwand kostet:

Die Arbeiten werden zuerst nach Fach sortiert und dann anhand den Angabe auf der Karteikarte nach Teilbereichen.

Jedem der Teilbereiche ist eine Signatur zugeordnet: Soz A - H, Pol A - F, SoWi A - I.

Dann wird im Stehsammler geguckt, die wievielte Arbeit in dem Teilbereich das ist, und entsprechend kriegt sie ihre Signatur, eine fortlaufende Nummer und einen PAA-Stempel.

Die Signatur und die fortlaufende Nummer kommen auch auf die Karteikarte, zusammen mit einem Themenstichwort, das sich aus dem Titel der Arbeit ergibt.



PFERDESTALL
-ARBEITEN-
ARCHIVS

Dann wird die Arbeit im entsprechenden Stehsammler untergebracht. Die Karteikarte wird alphabetisch nach dem Stichwort im Teilbereich ihres Fachs in den Karteikastens eingeordnet, damit die NutzerInnen einen möglichst schnellen Zugriff auf die Arbeit kriegen.

Es genügt völlig, einmal alle zwei bis vier Wochen zu gucken, ob Arbeiten da sind.

Einordnen, Signieren, das von manchen NutzerInnen verursachte Durcheinander beseitigen und gucken, ob Arbeiten fehlen, dauert circa 2 Stunden.

Natürlich können unsere NachfolgerInnen das ganze Systems des PAA auch ändern.

Dabei solltet aber vielleicht darauf achten, daß die Leute nicht erst zwei Stunden unter zehn verschiedenen Schlagwörtern nachgucken müssen, ehe sie eine passende Arbeit finden.

Es ist sehr wichtig, daß sich irgend jemand um das Archiv kümmert, sonst herrscht nach einiger Zeit dort das absolute Chaos, was den Nutzen des Projekts erheblich beeinträchtigt!

Wenn Ihr Interesse habt, meldet Euch bitte beim Fachschaftsrat.

Alles unter einem Dach

Kopierstube Graf

Rutschbahn 10

2000 Hamburg - 13

Tel:040/413927

Fax:040/442178

H&K - Computer

Rutschbahn 10

2000 Hamburg - 13

Tel:040/413927

Fax:040/442178

Computer

Hard - und Software

Ausdrucke von
eigenen Texten
auf einem Laser

- Wordstar 2000
- Frigs & Aarwot
- MS - Word 5.0

Disketten,
Druckerkabel,
Farbbänder,
Diskettenboxen,
usw ...

Fotokopien in
DIN A3 u- A4
Verkleinerungen,
Vergrößerungen,
automatisch
Doppelseitig

sortieren,
heften,
sofortiges Binden

- Thermobindes
- Ringbindes

DER FILM WAR SCHLECHT, ES KANN NUR BESSER WERDEN...

TRAPPEN

DAS BESTE AM NORDEN

Rentzelstr. 11-13, UNI → Richtung Fernsehturm



WARMER KÜCHE UND
KALTES BIER

Öffnungszeiten: Mo-Fr ab 16⁰⁰ bis der Dr. kommt
Sa-So ab 18⁰⁰

- mit familiärer Atmosphäre
- bei netter Bedienung

BUNDEFACHSCHAFTSTREFFEN DER SOZIOLOGINNEN IN MÜNCHEN (ein ausgesprochen ehrlicher Bericht)

Nach einer mehrstündigen Autofahrt auf bundesdeutschen Autobahnen (ohne Stau) erreichen vier alle - Monika, Carsten, Klaus und Christma - gegen 20.00 h die Leopoldstraße in Schwabing. Hier, im Münchner Edelviertel, liegt die Uni und das Gebäude des (inoffiziellen) ASTAS (in Bayern gibt es nämlich keine ASTen).

Zur Begrüßung werden wir mit dem guten "Edelstoff" (für alle NichtbayerInnen: Exportbier) empfangen und kommen schnell ins Gespräch, denn Kassel, Kiel und Bonn sind auch schon da.

Gegen 21.00 h gehts ab ins "Bella", der einzigen Kneipe in Uninähe, die die Schwabinger Preise studentInnenfreundlich unterbietet: 2,80 für nen Halben. Zu später Stunde tapern wir dann trotz Nieselregens mit drei Flaschen Sekt und Isomatten in den Englischen Garten.

Doch da der Sekt schnell alle i(e)st und es vom Himmel nur Wasser gießt,

gehn wir dann nach Hause und machen eine Pause.

Nach einer stressigen Nacht im Riesenzelt, dem Kapuzinerhölzerl, mit ca. 500 anderen Touris, treffen wir uns am nächsten Morgen im Soziologischen Institut. Mittlerweile haben sich noch andere Fachschaften eingefunden.

Nach einem netten Frühstück gehts dann endlich zur Sache. Die MünchnerInnen halten einen Eröffnungsvortrag mit dem "hoffnungsvollen" Titel: "Warum die Soziologie eine widerliche Wissenschaft ist." (Solltet Ihr eine Antwort auf diese Frage suchen, vermitteln wir Euch gerne den Kontakt nach München).

Spannend ist dann die anschließende Vorstellung der einzelnen Fachschaften, als da sind: München, Bonn, Kiel, Marburg, Mainz, Würzburg, Tübingen, Kassel, Frankfurt und Hamburg.

Nach einer kurzen Mittagspause bilden wir Arbeitsgruppen zu verschiedenen Themen: Frauenforschung, Fachschaftsarbeit, Bundesweite Kommunikation, gesellschaftliche Relevanz der Soziologie, Soziologie im Beruf.



Am späten Nachmittag tauschen wir dann die Ergebnisse der einzelnen Gruppen aus und gehen anschließend zum gemütlichen Teil des Tages über: FETE !!!

Diese bleibt natürlich nicht ohne Folgen: Wenig Schlaf und dicker Kopf. Entsprechend schlecht ist die Arbeitsmoral am nächsten Tag. Immerhin bringen wir aber noch genügend Energie auf, um über die bundesweite Kommunikation zu sprechen und das nächste Fachschaftstreffen zu planen, das voraussichtlich im Juni 92 in Kassel stattfinden wird.

Den Rest des Sonntags verbringen wir im Biergarten und üben uns im Maßkrugstemmen...

Fazit: Dieses Fachschaftstreffen in München war mehr ein Schnuppertreffen zum Kennenlernen. Die Arbeit bestand mehr im Austausch des IST-Zustandes der einzelnen Institute. Für grundlegende Diskussionen war zu wenig Zeit, sie fanden eher in Form von Zweiergesprächen am Bier-tisch statt.

Nichtstdestotrotz war es okay für ein erstes Treffen. Wir haben es endlich geschafft, bundesweit in Kommunikation zu treten und haben den festen Vorsatz, diese noch auszubauen und einen regen Austausch zwischen den einzelnen Fachschaften herzustellen.

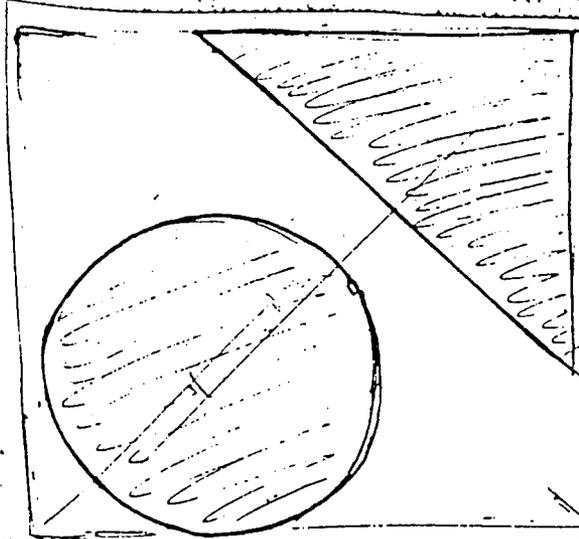
Vielleicht fühlen sich nun auch andere Fachschaften angeregt, am nächsten Treffen teilzunehmen.

P.S. Eine Selbstdarstellung der Fachschaften, die in München waren, soll erstellt werden und ist voraussichtlich Ende des Jahres im FSR (Raum 119) einsehbar.



allerweltscafé

nichtraucherInnencafé in der evang. studentInnengemeinde



von studis für andere
studierende = unkommerziell =
kleine preise = produkte aus
gerechtem weltandel (von
der gepel) = fast alles für
mark luftzig = bio-kaffee aus
mexico = tee aus sri lanka =
usw. =

bei uns gibt 's außerdem:
zeitungen (taz, fr, hr, spiegel,
linka, junge kirche, kreuz &
quer, urvm) = bald auch
frühstückbuffet und veran-
staltungs/ kneipenprogramm



öffnungszeiten:

montag bis freitag
13.00 bis 17.00 uhr

R entzelstraße 7

gutschein

für

tee oder kaffee

AUTONOMES & INTERDISZIPLINÄRES



Autonomes Seminar: Kritische Theorie

Wir (Jürgen, Kerstin, Klaus, Matthias und Rainer) beschäftigen uns seit einem Semester mit der

Kritischen Theorie/Frankfurter Schule

Bisher haben wir Primär- und Sekundärliteratur zu diesem Thema gelesen (siehe unten).

Im nächsten Semester wollen wir uns wieder mit der Kritischen Theorie beschäftigen; u.a. mit den "Studien über Autorität und Familie", die 1936 veröffentlicht wurden.

Wer Lust hat, sich länger mit dieser Perspektive der Sozialwissenschaften zu beschäftigen, der/die komme zum ersten Treffen am

Donnerstag, 31. Oktober, um 14 Uhr
in die T-Stube vom Pferdestall (AP 1).

Als Vorbereitung empfiehlt es sich, folgende Texte zu lesen (oder auch nicht):

- M. Horkheimer: die gegenwärtige Lage der Sozialphilosophie und die Aufgaben eines Instituts für Sozialforschung. 1931 Antrittsrede in Frankfurt.
- Erich Fromm: Über Methode und Aufgabe einer analytischen Sozialpsychologie.
und: die psychoanalytische Charakterologie und ihre Bedeutung für die Sozialpsychologie.
Beide Texte aus: Zeitschrift für Sozialforschung, Frankfurt, Jahrgang I, 1932.
- R. Wiggershaus: Die Frankfurter Schule, München 1988.

Kontakt:

Matthias 430 24 80

Jürgen 439 43 25

Reisedienst Deutscher Studentenschaften

WELTWEIT **FLYWAYS**
IN DIE LUFT GEHEN..

... STUDENTEN —
SCHÜLER —
JEDERMANN/FRAU —
LAST MINUTE —
CHARTER —
LINIENFLÜGE

Rentzelstr. 16, 2000 HH 13, Tel. 040/44 23 63

MÄNNER-ARBEITSGRUPPE: ERINNERUNGSARBEIT

Kollektive Erinnerungsarbeit ist eine Methode aus der feministischen Frauenforschung. Sie ist ein Versuch, etwas darüber zu erfahren, wie wir uns (bzw. Frauen sich) in die vorgefundenen Herrschaftsverhältnisse einbauen. Dazu werden kurze Geschichten oder Szenen zu einem bestimmten Thema aus der Erinnerung aufgeschrieben und gemeinsam bearbeitet. Wir achten dabei auf die Sprache, die wir zur Beschreibung des Erinnerten benutzen, und auf die Lücken in unseren Darstellungen (sprich: das Nicht-Gesagte, das "Vergessene").

Wir treffen uns seit einem Semester und haben uns sowohl theoretisch mit der Methode beschäftigt, als auch erste Szenen geschrieben und bearbeitet. In der Psychologie-Bibliothek (WiWi-Bunker, 1.Stock) haben wir einen Ordner angelegt. Er ist rot und trägt den Titel "Männer-AG: Erinnerungsarbeit". Darin enthalten sind unsere Szenen und Protokolle, sowie der theoretische Grundlagentext "Erinnerungsarbeit und die Langeweile in der Ökonomie" von FRIGGA HAUG (aus: F.Haug: Erinnerungsarbeit. Hamburg, 1990.). In diesem Semester wollen wir versuchen, einen mindestens 3-stündigen Termin zu finden, um intensiver arbeiten zu können. Darüberhinaus planen wir wiederum Arbeitstage am Wochenende (mit ausgedehntem Frühstück).

Wir freuen uns über neue Männer, die noch Lust haben mitzumachen...

Wann und wo wir uns im Semester das erste Mal treffen werden, um einen Termin für die Arbeitsgruppe zu finden, wird noch bekanntgegeben. Entweder im alternativen KVZ des ASTA nachschauen oder die Anschläge in der Teestube des Pferdestalls und am Glaskasten der Psychos (WiWi-Bunker, 4.Stock) beachten. Oder einfach anrufen...

Kontakt: Frank 390 56 45
Michael 389 58 80

Eppendorfer Weg No. 2.08

Ecke
Hohelwift

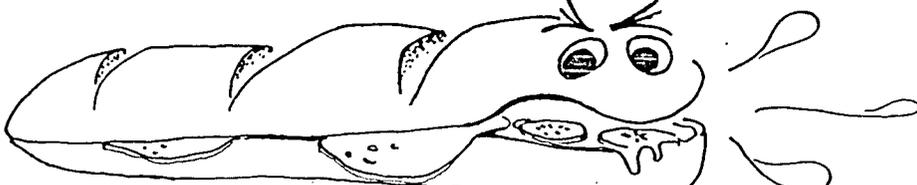
Ecke
Hohelwift

Croques

• Ni.208 •

Crêpes

2000 Hamburg ☎ 420 1926



- 14 -

AUTONOMES MÄNNER-SEMINAR

SEXUALITÄT UND HERRSCHAFT

montags 16-19 Uhr Sedanstr.19 Raum 022A Start:28.10.91

Wir sind eine kleine Handvoll Männer -hervorgegangen aus dem Seminar mit dem einfallsreichen Titel "Mann-O-Mann", die Lust und Notwendigkeit verspüren, sich mit dem Zusammenhang von (männlicher) Sexualität und patriarchalen Herrschaftsstrukturen auseinanderzusetzen.

Sexualität ist ein Kind der Freiheit. Nur wer frei ist, kann es genießen, die eigene Freiheit freiwillig in der sexuellen Begegnung mit anderen aufzugeben. Sich hingeben (mit der Möglichkeit sich jederzeit auch zurückzunehmen) können Menschen nur in herrschaftsfreien Räumen. Das hört sich gut an, jedoch leben wir nicht unter freiheitlichen Bedingungen -auch und gerade nicht in der "Sozialstation" Beziehungskiste. Männern geht es bei der Sexualität meistens auch um Machtbeweis, manchmal um nichts anderes. Das männliche Prinzip hält seine wacklige Vorrangstellung über Gewalt aufrecht (Sprache, Sexismus, Porno, Vergewaltigung ...). Die Leidtragenden sind in erster Linie Frauen und Kinder, aber auch Männer.

Sexuelle (wie überhaupt zwischenmenschliche) Begegnungen stehen in einer Herrschaftsgesellschaft unter schlechten Vorzeichen. Was verstehen wir Männer überhaupt unter Sexualität und wie gehen wir mit unseren sexuellen Bedürfnissen um?

Was für Beziehungsmuster und Sexualitätsnormen haben wir in Kopf, Bauch und Schwanz?

Wie gehen wir mit eigenem und fremdem Schwulsein um?

Inwieweit sind wir je Einzelnen mit dem Herrschaftssystem verknüpft und tragen es mit?

Bei der Arbeit, an der Uni, im Sport unter Leistungsdruck; im Bett ohne Leistungsdruck. Geht das?

Oder für manche Studis besonders lebensnah: "Im Bett zart, gegen Bullen hart!" Ist das möglich?

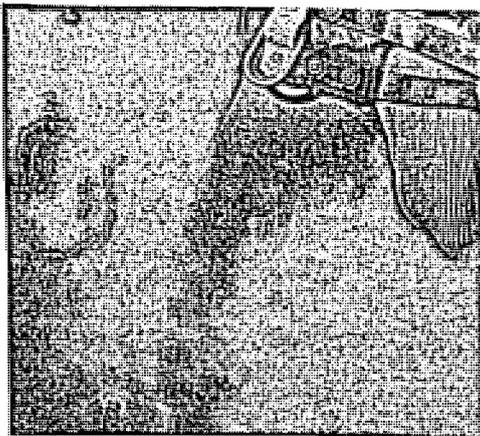
Um uns mit diesen Fragen zu beschäftigen und unsere Utopien hinsichtlich einer herrschaftsfreien Sexualität (und letztendlich Gesellschaft) formulierbar und lebbar zu machen, möchten wir unser Sexualverhalten gemeinsam hinterfragen und hinterfühlen.

Wir wollen also von unseren eigenen Erfahrungen ausgehen, bei der Selbsterfahrung aber nicht stehenbleiben. Deshalb möchten wir auch mit Literatur von bewegten Frauen und zaghaft sich rührenden Männern arbeiten.

Um uns anfänglich ein wenig kennenzulernen und die Atmosphäre in untypischer Manier möglichst angenehm zu gestalten -gerade bei einem solch heiklen Thema, haben wir an ein gemeinsames Wochentende nach den ersten zwei bis drei Treffen gedacht.

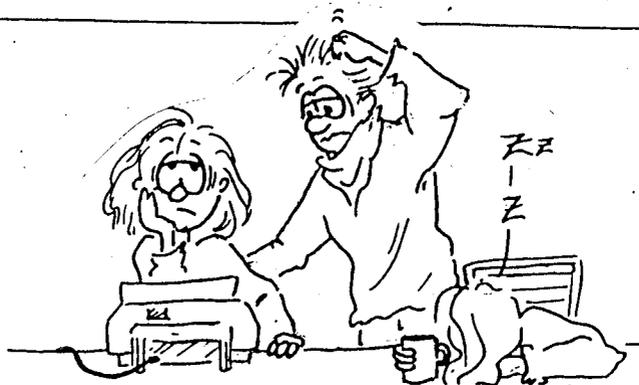
Wir freuen uns auf Dich,
Mann!

Rainer Ulf
(897791) (3809106)



WIR MACHEN AUF FOLGENDE VERANSTALTUNG AUFMERKSAM !

Art der Veranstaltung:	Seminar	WS 91/92	00.028
Veranstalterin:	Dr. Irmtraut Gensewich (Interdisziplinäres Zentrum für Hochschuldidaktik - IZHD)		
Thema:	Wissenschaftliche Abschlußarbeiten: Probleme der Bearbeitung und Strategien der Bewältigung. Für Studierende der Geistes- und Sozialwissenschaftlichen Fächer.		
Zeit:	Mi 10-12 Uhr	Raum: Sedanstr. 19 (IZHD) R 411	Beginn: 23.Okt. 91
Kommentar zur Ankündigung:	Die Anfertigung wissenschaftlicher Abschlußarbeiten (<u>Magister, Staatsexamen, Diplom, Dissertation</u>) ist durch mehrere Problemfelder gekennzeichnet: inhaltliche (fachspezifische), methodische, formal-technische Schwierigkeiten sowie psychisch-soziale und phasenspezifische Probleme können den Arbeitsprozeß erheblich erschweren und den erfolgreichen Abschluß einer Arbeit in Frage stellen. Im Mittelpunkt der Veranstaltung sollen die individuellen Erfahrungen und Schwierigkeiten der Teilnehmer/innen stehen und im Zusammenhang damit praxisnahe Problemlösungen erarbeitet werden. Die "Einsamkeit des Schreibenden" soll dadurch aufgebrochen und Strategien gemeinsam entwickelt werden.		



Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Was ist SoWi?

"Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert, es kommt aber darauf an, sie zu verändern."

(Karl Marx)

Gegenstand der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte (SoWi) sind die Verhältnisse und Strukturen der Gesellschaft und ihre historischen Veränderungen. Entstanden ist dieses Fach hauptsächlich aus einer Kritik der bestehenden überwiegend historistischen Geschichtswissenschaft, die sich in erster Linie für das Leben "großer Männer" und des Staates interessierte.

Einen gesellschaftlichen Sinn erhält das Fach erst, wenn nicht nur gefragt wird "wie ist es gewesen?", sondern "wie ist das Heute entstanden". Dazu Jürgen Kocka: "Historische Erkenntnis ist unabdingbar für das Verständnis, die Erklärung und damit für die richtige praktische Behandlung einzelner Gegenwartsphänomene, indem sie deren (historische) Ursachen und Entwicklung aufdeckt....Natürlich führt historische Erkenntnis dieser Art nicht notwendigerweise zu vernünftigem politischem Handeln, aber dieses setzt jene notwendig voraus. Historische Forschung und Lehre werden insofern ihre Fragestellung von Gegenwartsproblemen her beziehen und Vergangenes als Vorstufe des Gegenwärtigen untersuchen müssen." (Geschichte - wozu? 1975/1989).

Beschäftigung mit Geschichte ist die Voraussetzung um die Welt von heute verstehen zu können, sich als Mensch in ihr als gesellschaftlich-historisches Wesen zu begreifen und handlungsfähig zu werden. Gesellschaftliche Probleme lassen sich nur begreifen und lösen, wenn ihre Ursachen im historischen Geschehen gesucht und gefunden werden. Diesem Anspruch kann SoWi nur gerecht werden, wenn konsequent die

Erkenntnisse anderer Wissenschaften in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit herangezogen werden. In erster Linie sind hier natürlich die übrigen Gesellschafts- und Geisteswissenschaften zu nennen - deshalb auch die Anbindung an den Fachbereich 05 Philosophie und Sozialwissenschaften - aber entsprechend der jeweiligen konkreten Fragestellung auch alle übrigen Wissenschaften.

Eine weitere Voraussetzung, um diesen Anspruch zu verwirklichen ist die gleichberechtigte und demokratische Zusammenarbeit aller am Fach interessierten Menschen innerhalb und außerhalb der Hochschulen, seien es nun Forschende, Lehrende oder Lernende. Die Rolle eines Lehrenden - also in erster Linie die ProfessorInnen - sollte sich dabei auf die eines primus inter pares (Erster unter Gleichen) beschränken, der seinen Wissensvorsprung auf manchen Gebieten (sowohl inhaltlich wie methodisch) weitergibt und bestimmte Koordinierungsaufgaben übernimmt (damit z.B. nicht alles doppelt und dreifach gemacht wird). Im Hochschulalltag sind die Grenzen zwischen forschenden, lernenden und lehrenden Menschen durchaus fließend und nicht immer genau zu erkennen, weil jede und jeder mehr oder weniger alles in sich vereinigt.

Seinen gesellschaftlichen Sinn, Welt zu erkennen um sie verändern zu können, wird das Fach, besonders auch am Institut, bisher nur sehr eingeschränkt gerecht. Die sozialgeschichtliche Traditionslinie, SoWi als Gegenentwurf zur herrschenden überwiegend historistischen Geschichtsauffassung zu sehen, ist ziemlich unterentwickelt. Die Aneignung dieser Traditi-

onslinie bricht meist spätestens bei Max Weber ab und findet in der Forschung und Lehre wenig Berücksichtigung. Besonders schwierig erweist sich auch die Zusammenarbeit an der weiteren Ausgestaltung des Faches am Institut für SoWi. Manche Professoren sind nicht in der Lage, in den Studierenden ernstzunehmende Gesprächspartner zu sehen. Es zeigt sich, daß die alte Ordinarienherrlichkeit noch lange nicht gestorben ist - weder was die Strukturen der Hochschulen angeht, wo in allen Bereichen der akademischen Selbstverwaltung die ProfessorInnen die absolute Mehrheit haben, noch im Selbstverständnis einiger Profs. Das geht zum Teil bis

zur Ausgrenzung bestimmter wissenschaftlicher Ansätze, seien es feministische oder marxistische, ja selbst des sozialhistorischen wehlerscher Prägung. Für viele Studierende wird so die Universität als ein Ort geistiger Enge und Herrschaftsausübung erfahren, in dem sie für sich keine Perspektive sehen. Die Aneignung historischer Erfahrungen für die Erkenntnis und Veränderung gesellschaftlicher Zustände wird so nur in Auseinandersetzung mit und gegen den etablierten Lehrbetrieb und den gegebenen Wissenschaftsstrukturen möglich.

BUCHHANDLUNG

IM SCHANZENVIERTEL

c/o DIE DRUCKEREI

Endlich haben wir mehr Platz !

In unserer neuen Filiale am Schulterblatt 55 bieten wir neben Belletristik, Frauenbüchern, Krimis etc. auch ein erweitertes Politik - Sortiment an:

Sozialpolitik

Philosophie

Ökologie

Internationalismus

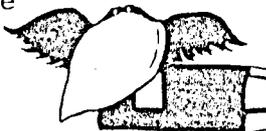
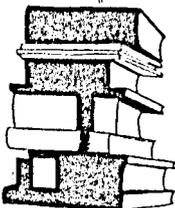
Faschismus/Antifaschismus

Soziologie

Geschichte

Anarchie

Rassismus



LITERATUR + POLITIK

SCHULTERBLATT 55

2000 HAMBURG 36

TEL. 040/430 08 08

FAX 040/43 38 11

KINDERBUCH + PÄDAGOGIK

SCHANZENSTRASSE 59

2000 HAMBURG 36

TEL. 040/430 08 88

SPIELE 040/439 68 32

FAX 040/43 38 11

Montag - Donnerstag 9.30 - 18.00 Uhr

Freitag 9.30 - 18.30 Uhr, Samstag 10.00 - 14.00 Uhr

Das selbstverschuldete Theorie- defizit

Seit einigen Jahren wird mehr oder weniger lautstark die mangelnde Bereitschaft der Bundesdeutschen Fachhistoriker beklagt, sich mit den geschichtstheoretischen Grundlagen ihrer Wissenschaft und des daraus resultierenden Selbstverständnisses zu beschäftigen. Eine rühmliche Ausnahme macht der renommierte Reformationshistoriker Hans Jürgern Goertz. Allerdings steht im Mittelpunkt seiner geschichtstheoretischen Analyse die wortreiche Ausgrenzung und das gezielte Mißverstehen von marxistischen, feministischen und innovativen sozialgeschichtlichen Positionen. Eine theoretische Selbstreflexion der eigenen Wissenschaft bildet noch keine Garantie für die Überwindung des so bitter beklagten Theoriedefizits. Dafür wäre eine rückhaltlose Überwindung von historischen Positionen von Nöten. Geschichtswissenschaft muß mehr sein, als die kritiklose Legitimation und Glorifizierung der Taten von "großen Männern" (wo bleiben eigentlich die Frauen) und die wohlwollende Darstellung staatlicher Machtpolitik, die allzu oft zu kriegerischen Auseinandersetzungen geführt hat. Die Kritik an Herrschaftsstrukturen darf nicht ersetzt werden durch die mystische und unwissenschaftliche Beschäftigung mit zweifelhaften philosophischen und sprachtheoretischen Gedankenkonstruktionen. Es ist nicht die Frage zu klären, ob irgendein bildhafter Vergleich von Marx vernünftig ist, oder nicht, sondern ob der geschichtstheoretische Ansatz des von Marx konzipierten historischen Materialismus eine adäquate Analyse der Funktionsweise der kapitalistischen Gesellschaft ermöglicht. Es ist wohl naheliegender davon auszugehen, daß die Zielsetzung

der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte darin besteht die gesellschaftliche Entwicklung in ihrer historischen Dimension zu begreifen. Daher erscheint es unverstänglich, daß der geschichtstheoretische Ansatz der "Bielefelder Schule" in einem Institut für Sozial- und Wirtschaftsgeschichte entstellt und verfälscht wird. Hans Ulrich Wehler und Jürgen Kocka können für sich zurecht in Anspruch nehmen, die Gesellschaft in ihrer komplexen Vielfältigkeit zum Gegenstand der geschichtlichen Forschung gemacht zu haben. Geschichte ist kein irrationales, undurchschaubares Monstrum, sondern ein struktureller Zusammenhang. Die konkreten Handlungen von Menschen und sozialen Klassen geben der historischen Entwicklung eine konkrete Gestalt. Die ökonomische Basis einer Gesellschaft, bestehend aus den sozialen Beziehungen im Rahmen der materiellen Produktionen des gesellschaftlichen Reichtums darf von der historischen Analyse nicht ausgespart, oder an den Rand gedrängt werden. Wehler weist zurecht darauf hin, daß die Ökonomie eine zentrale, aber keineswegs die einzige Kategorie geschichtswissenschaftlichen Interesses bildet.

Die Gesellschaft muß als Totalität verstanden werden, d.h. die ökonomische, politische und kulturelle Ebene wird aufeinander bezogen. Die wechselseitigen Verknüpfungen der verschiedenen gesellschaftlichen Bereiche sollten Gegenstand einer historischen Analyse werden. Wehler fordert zurecht, daß die Sozialgeschichte aus ihrer "Mauerblümchen-Existenz" als historische Teildisziplin her austreten muß und sich gleichzeitig zu einer wirklichen Gesellschaftsgeschichte emanzipieren sollte. Gesellschaftsgeschichte beinhaltet nicht nur eine thematische Schwerpunktverlagerung, sondern erfordert

eine neue Sichtweise von Geschichte. Begriffe, wie Struktur und Prozeß dürfen nicht länger ausgespart bleiben, sondern bilden elementare erkenntnistheoretische Kategorien, die einer Reduzierung der Sichtweise auf bedeutsame Persönlichkeiten entgegenwirkt. Personen fungieren als Träger von gesellschaftlichen Verhältnissen, und können deshalb nur im Kontext dieser Verhältnisse betrachtet werden.

Die "Bielefelder Schule" stützt sich auf eine kritische und differenzierte Analyse der Modernisierungstheorie und des historischen Materialismus. Die positiven Elemente beider Positionen werden für die Geschichtswissenschaft auf konstruktive Weise nutzbar gemacht. Interdisziplinarität, d.h. die Einbeziehung von Erkenntnissen der Nachbarwissenschaften wie z. B. der Ökonomie, Soziologie oder Psychologie kann einen positiven Beitrag zur Bereicherung und Vertiefung des Verständnisses von historischen Vorgängen leisten. Dieser Artikel wollte versuchen, die Vorzüge einer innovativen sozialgeschichtlichen Perspektive aufzuzeigen. Das Verharren in historistischen Interpretationsmustern beeinträchtigt die Erkenntnisfähigkeit der Geschichtswissenschaft. Jürgen Kocka weist darauf hin, daß die Gegenwart als etwas geschichtlich Gewordenes begriffen werden sollte. Der HistorikerInnenstreit hat deutlich gezeigt, daß die faschistische Vergangenheit in ihren Auswirkungen auf die Gegenwart nicht einfach gesellschaftlich neutralisiert werden kann. Die Beschäftigung mit Geschichte weist zwangsläufig eine politische Dimension aus. Ein sinnvoller Umgang mit Geschichtstheorie sollte die Berücksichtigung kritischer und auf gesellschaftliche Veränderung gerichteten wissenschaftlichen

Positionen ermöglichen. Allerdings wird das nur geschehen wenn wir StudentInnen eine Darstellung kritischer wissenschaftstheoretischer Ansätze offensive einfordern. Die Lehrenden behandeln Kritik allzu oft mit wohlwollender Gleichgültigkeit und hämischer Ironie. Nicht wahr, Herr Görtz?

Der SoWi-Gesprächskreis

Der SoWi-Gesprächskreis ist ein Gremium nicht nur von HauptfächlerInnen, aber ursprünglich von diesen ins Leben gerufen worden.

Worum gings, worum geht es uns heute?

Wir wollen den studentischen Zusammenhalt fördern, Interessen finden, artikulieren und versuchen diese umzusetzen.

Sehr allgemein, nicht wahr? Aber das beschreibt es im Groben.

Ja! wir haben Interessen. Sie betreffen unter anderem das Lehrangebot, Fragen zur Prüfungsordnung, Exkursionen, die Arbeit im Institutsrat, den Kontakt zu anderen Universitäten....

Vielfach bereiten wir zusammen die IR-Sitzungen vor, sprechen uns mit den VertreterInnen ab und machen auch in diesem Plenum den Mund auf.

Ein Beispiel für unsere Arbeit: Über ein round-table-Gespräch mit ProfessorInnen (soll jedes Semester stattfinden und wird

von uns organisiert) wurde das Hauptseminar "Die Ölgesellschaft" angeregt. Schließlich bereiteten StudentInnen das Seminar mit vor, dieses Semester wird es einen zweiten Teil geben.

Dieses Semester wollen wir nun endlich (nach einer etwas längeren Planungsphase) das neue und schon heftig umstrittene Museum für Technik und Arbeit in Mannheim besuchen. Ergo: eine Übernachtung ist angesagt. Dort wollen wir mit StudentInnen der Uni Bielefeld zusammentreffen. Ein Blick über den eigenen Tellerrand kann ja nicht schaden, oder?

Wir treffen uns unregelmäßig (das könnte sich auch ändern) an der Uni, manchmal auch abends in einer Kneipe.

Wo und wann, das lest ihr am besten auf den kaum zu übersehenden Plakaten im Foyer des Pferdestalls oder vor der Teestube am SoWi-Brett.

"Sekt oder Selters" heißt es jedenfalls in der ersten Woche nach der OE.

Das SPIEL

Fänden Sie sich in der
Steinzeit zurecht?



Das Tal des Mammuths gibt Ihnen dazu die Gelegenheit und dies im Wohnzimmer des 20. Jahrhunderts. Sie werden feststellen, so groß ist der (Fort- oder Rück-) Schritt gar nicht. Die Probleme sind heute wie damals die gleichen geblieben. Etwas zu essen, ein Dach über dem Kopf, eine Frau oder ein Mann ist alles. Das Leben wäre einfach, wäre da nicht die Mißgunst der lieben Mitmenschen. LA VALLEE DES MAMMOUTHS ist das neueste Spiel der kleinen aber für ihre Qualität berühmten Firma Ludodelire. Wir liefern alle Spiele mit deutscher Regel.

Bestell-Nr. 3983

nur DM 69,00

Aus dem gleichen "guten Stall" Formula DE ein Autorennspiel Bestell-Nr. 3982 nur DM 79,00
Supergang Bestell-Nr. 3980 nur DM 99,00
Full Metal Planet Bestell-Nr. 3985 nur DM 99,00

Eine große Auswahl an ungewöhnlichen Spielen aller Art finden Sie in unserem Katalog, den wir Ihnen gern kostenlos zusenden. Wem der Weg nach Hamburg zu weit ist, dem schicken wir die Spiele auch zu — die Versandpauschale beträgt DM 8,-.

Das SPIEL

Renzelstraße 4 - 2000 Hamburg 13 - Telefon 040/44 86 87

Zur ersten Orientierung:

Um Studierenden die Aufnahme ihres Studiums zu erleichtern, findet in der ersten Semesterwoche vom 21. bis 25. Oktober 1991 eine sogenannte "Orientierungseinheit" (OE) statt. Diese wird von Lehrenden und Lernenden gemeinsam veranstaltet. Sie erhalten an diesen Tagen umfassende Information über Studienmöglichkeiten und Studienbedingungen, das aktuelle Lehrangebot im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, die Mitglieder des Lehrkörpers usw. Achten Sie, bitte, auf entsprechende Ankündigungen im Eingangsbereich des Gebäudes oder erfragen Sie die Termine im Geschäftszimmer des Instituts.

Das Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

A. als Hauptfach

ist geregelt in der "Ordnung für die Magisterprüfung im Fachbereich Philosophie und Sozialwissenschaften" vom 15. Mai/28. August 1985 (Abgedruckt im Amtlichen Anzeiger Nr. 210 vom 30.10.1986). Eine Ablichtung der Prüfungsordnung erhalten Sie im Geschäftszimmer; dort gibt es auch ein ausführliches "Informationsblatt über das Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte als Hauptfach".

Fragen zu Studiengang und Prüfungsablauf beantworten die hauptamtlichen Mitglieder des Lehrkörpers, insbesondere der Vorsitzende des "Prüfungsausschusses für die Magisterprüfungen", Prof. Dr. Gerhard Ahrens.

B. als Nebenfach

ist geregelt in den Prüfungsordnungen des jeweiligen Hauptfachs.

1. Magister - Studiengänge:

Entsprechend einem gemeinsamen Beschluß der Fachbereiche 05 und 08 vom 3.2.1988 sind ab Sommersemester 1988 fünf Leistungsnachweise vorzulegen:

- Proseminar
- Proseminar in Alter oder Mittlerer Geschichte oder eine Übung (zu erwerben im FB 08)
- Mittelseminar
- Hauptseminar
- Hauptseminar in Alter, Mittlerer oder Neuerer Geschichte (zu erwerben im FB 08)

2. Diplom - Studiengänge

- a. Die Prüfungsordnung des Faches Politische Wissenschaft schreibt die Vorlage von sechs Leistungsnachweisen vor:

- Vorlesung (als "Überblicksveranstaltung")
- Proseminar
- Mittelseminar
- Proseminar oder Mittelseminar (wahlweise)
- 2 Hauptseminare

b. Soweit die Prüfungsordnungen bzw. Studienordnungen anderer Fächer (z.B. Soziologie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre) keine Abweichungen vorsehen, sind bei der Meldung zur Prüfung drei Leistungsnachweise vorzulegen:

- Proseminar
- Mittelseminar
- Hauptseminar

In den Fächern Soziologie, Volks- und Betriebswirtschaftslehre

kann auf begründeten Antrag mit Genehmigung des zuständigen Prüfungsausschussvorsitzenden auch die schriftliche Hausarbeit (Diplom- bzw. Magisterarbeit) im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte geschrieben werden.

C. Erste Staatsprüfung für das Lehramt

1. Für Studierende der Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Soziologie und Schwerpunkt Wirtschaft sind folgende Leistungsnachweise vorzulegen:

- a. für das Lehramt an der Oberstufe der Allgemeinbildenden Schulen:

- Proseminar
- Mittelseminar

- b. für das Lehramt an der Oberstufe der Beruflichen Schulen

- Proseminar
- oder
- einführende Veranstaltung in Neuerer Geschichte (zu erwerben im FB 08)

2. Für Studierende der Sozialwissenschaften mit Schwerpunkt Soziologie und Schwerpunkt Wirtschaft für das Lehramt an der Grund- und Mittelstufe oder an Sonderschulen ist ein Leistungsnachweis, wie er unter C. 1.b. benannt ist, vorzulegen.

Studienfachberatung

Fragen zum Studiengang, zur Fächerkombination usw. werden von der Professorin und den Professoren sowie insbesondere durch die Hochschulassistentin, Dr. Elke Kleinau, während der Sprechstunden beantwortet.

Bescheinigungen

Grundsätzlich werden Bescheinigungen durch den Geschäftsführenden Direktor ausgestellt und unterzeichnet. Ausnahmen gelten für

- a. BAFÖG:
Die Formulare werden nach Vorlage der geforderten Leistungsnachweise durch die Professorin und die Professoren des Instituts unterschrieben.
- b. Studienberatung:
Die in § 8 (2) Ziffer 3 vorgeschriebene individuelle Studienberatung am Ende des Grundstudiums wird durch die Professorin und die Professoren des Instituts vorgenommen und bescheinigt.
- c. Zwischenprüfung:
Die in § 8 (4) der Prüfungsordnung genannte Bescheinigung über die bestandene Zwischenprüfung wird nach Vorlage der geforderten Leistungsnachweise und der Bescheinigung über die individuelle Studienberatung durch den Vorsitzenden des "Prüfungsausschusses für die Magisterprüfungen", Prof. Dr. Gerhard Ahrens, ausgestellt.

Prüfungsberechtigung

Zur Abnahme der Abschlusprüfungen sind grundsätzlich alle Mitglieder der Gruppe Professoren und Privatdozenten berechtigt. Hierzu bedarf es u.U. eines besonderen Antrags. Erkundigen Sie sich, bitte, rechtzeitig bei der in Aussicht genommenen Prüferin bzw. dem Prüfer, ob die Möglichkeit zur Abnahme der Prüfung gegeben ist und ob die subjektive Bereitschaft dazu besteht.

Examensvorbereitung

Diejenigen Studierenden, die im Anschluß an das Wintersemester 1991/92 die Diplomprüfung im Fach Sozial- und Wirtschaftsgeschichte schreiben, werden zu einer Vorbesprechung über Klausurthemen, mündliche Prüfung usw. eingeladen.

Vorlesung

Beginn: 29.10.

05.401 Priv.-Doz. Dr. Ursula Büttner Sprechst.: Mo 14.30-16.00
Rentzelstraße 7, 101

Thema: Die deutsche Bevölkerung und die Judenverfolgung,
Teil IV: 1938-1945

Zeit, Ort: Mo 10 - 11 Uhr Phil. E

Inhalt: Im Oktober vor 50 Jahren begann das NS-Regime mit der Massendeportation und systematischen Ermordung der Juden. Diese Aktion inmitten des Krieges war nicht ohne die Unterstützung zahlreicher Behörden und Wehrmachtsdienststellen möglich. Teile der Wirtschaft waren an der Ausbeutung der jüdischen Arbeitskraft und dem Raub jüdischen Besitzes beteiligt. Die Ausgrenzung und Entrechtung der deutschen Juden, die den letzten Akt der Vernichtung vorbereiteten, geschahen inmitten des deutschen Volkes. Die Frage nach dem Verhalten der Bevölkerung zur Judenverfolgung steht deshalb im Mittelpunkt der Vorlesung. Untersucht werden die gesellschaftlichen Strukturen, die die Vernichtungspolitik ermöglichten, die Einstellung der Eliten und gesellschaftlichen Gruppen zu den staatlichen Maßnahmen und die Chancen eines Widerstandes. Die Vorlesung schließt an die im SS 1991 an, deren Besuch aber keine Voraussetzung für die Teilnahme ist.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Lektüre von:
Raul Hilberg, Die Vernichtung der europäischen Juden, Berlin 1982.
Peter Lenggerich (Hrsg.), Die Ermordung der europäischen Juden. Eine umfassende Dokumentation des Holocaust 1941-1945, München/Zürich 1989.

V o r l e s u n g

Beginn: 28.10.

05.402 Prof. Dr. H.-J. Goertz

Sprechst.: Di 15-16
Allende-Platz 1, 129

Thema: Umgang mit Geschichte. Grundprobleme der
Geschichtstheorie

Zeit, Ort: Mo 16-18 Von-Melle-Park 6, Phil G

Inhalt: Diese Vorlesung soll in die Probleme einführen, die im Umgang mit Geschichte entstehen bzw. sich dem Historiker oder der Historikerin mit der Erforschung und Darstellung von Vergangenheit stellen. Unter dem Begriff "Geschichtstheorie" wird die historische Arbeit einer kritischen Reflexion unterzogen.

Es wird erstens nach dem Grund historischer Arbeit gefragt: warum wird die Vergangenheit untersucht? Es wird zweitens nach dem Gegenstand der Geschichtswissenschaft gefragt: was wird untersucht? Und es werden drittens die Mittel zur Erkenntnis und Darstellung von Geschichte kritisch erörtert: wie wird untersucht? Dazu gehören vor allem die Probleme von "Verstehen" und "Erklären", von Kausalität, Objektivität und Zeitlichkeit. Viertens werden die Wissenschaftlichkeit der Historie und ihr Verhältnis zu den Sozial- und Wirtschaftswissenschaften sowie zur Interdisziplinarität erörtert. Auch neuere Konzepte wie Strukturgeschichte, Geschichte als historische Sozialwissenschaft und Alltagsgeschichte werden vorgestellt und einer kritischen Analyse unterzogen.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

W. Kluxen, Vorlesungen zur Geschichtstheorie, 2 Bde., Paderborn 1974 und 1981.

K.G. Faber, Theorie der Geschichtswissenschaft, München 1971.

J. Rüsen, Historische Vernunft. Grundzüge einer Historik, 3 Bde., Göttingen 1983, 1986 und 1989.

Vorlesung

Beginn: 29.10.

05.403 Prof. Dr. M.-E. Hilger

Sprechst.: Mi 11-12
Allende-Platz 1, 136

Thema: Grundzüge der industriellen Entwicklung Deutschlands
(im europäischen Vergleich) II

Zeit, Ort: Di 16-18, ESA K

Inhalt: Die Vorlesung ist zwar als Fortsetzung gedacht, doch wird der Inhalt des Teils I vom SS 1991 nicht vorausgesetzt. Jeder neue Hörer, jede neue Hörerin kann daher voraussetzungslos teilnehmen.

Nach der voraufgegangenen Behandlung der europäischen Ausgangssituation der industriellen Entwicklung unter den Gesichtspunkten von revolutionären Veränderungen, Bevölkerungswachstum, Reformvorstellungen und der Verschiebung des Gewichts der drei Wirtschaftssektoren sollen Wandlungen anhand folgender Problemfelder verdeutlicht werden:

- Etappen wirtschaftlicher Integration (am Beispiel Deutschlands)
- Probleme von Handel und Handelspolitik
- Entwicklung des Geld- und Bankwesens
- Soziale Fragen, soziale Schichtung, Arbeiterbewegung, Gewerkschaftswesen
- Anfänge staatlicher Sozialpolitik
- Urbanisierung
- Zusammenhänge zwischen Erziehungswesen und wirtschaftlicher Entwicklung
- Verbandsbildung und Konzentrationstendenzen in den Wirtschaften des ausgehenden 19. Jahrhunderts.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Alle einschlägigen Sozial- und Wirtschaftsgeschichten Deutschlands im 19. Jahrhundert, dazu die europäisch orientierten von C.M. Cipolla/K. Borchardt (Hgg.), Europäische Wirtschaftsgeschichte, Bd. 3 und 4, Stuttgart und New York 1976 und 1977 (UTB-Ausgabe 1986) und von W. Fischer u.a. (Hg.), Handbuch der Europäischen Wirtschafts- und Sozialgeschichte, bisher nur Bd. 5, Stuttgart 1985.

Einführungskurs

Beginn: 29.10.

05.411 Prof. Dr. H.-J. Goertz

Sprechst.: Di 15-16
Allende-Platz 1, 129

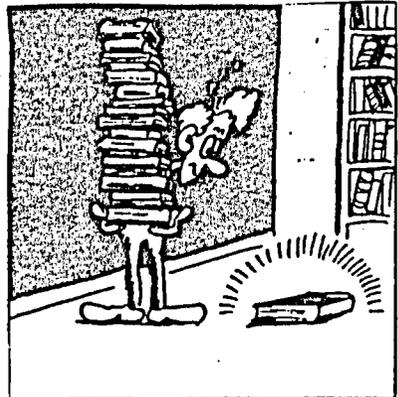
Thema: Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens.

Zeit, Ort: Di 16-18 AP 1, 138

Inhalt: Dieser Einführungskurs wird in Verbindung mit dem Proseminar zu Grundproblemen der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte durchgeführt (vgl. Veranstaltung 05.422). Anhand ausgewählter Schwerpunkte der Sozial- und Wirtschaftsentwicklung in der Frühen Neuzeit werden Probleme des wissenschaftlichen Arbeitens erörtert und Fertigkeiten im Umgang mit dem historischen Stoff erworben und eingeübt (Materialerschließung, -durchdringung und -ver-arbeitung), Ziel ist: Wie schreibe ich eine gute Seminararbeit (Referat)?

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Schriftliche Übungen.



Einführungskurs

Beginn: 31.10.

05.412 Dr. Martin Kutz

Sprechstunde:
Nach der Veranstaltung

Thema: Historische Statistik sowie Statistik für
Historiker und Historikerinnen

Zeit, Ort: Do 16-18, AP 1, 104

Inhalt: Das Datenfeld des statistisch arbeitenden
Historikers.
Sozialwissenschaftliche Theorie und quantitative
Historiographie.
Die wichtigsten statistischen Verfahren der
beschreibenden Statistik.
Zum Stand quantitativer historischer Forschung.
Forschungseinrichtungen und Hilfen.

Lernziele: Die wichtigsten Probleme bei der Anwendung quanti-
tativer Methoden kennen, die wichtigsten
statistischen Verfahren auf Beispiele anwenden
können.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

G. Buttler und R. Stroh, Einführung in die
Statistik. Reinbek 1988 (Rowohlt-Taschenbuch,
Nr. 7318).

J. Kriz, Statistik in den Sozialwissenschaften,
Reinbek 1973 (roro Studium, Bd. 29, Nr. 1080).

N. Ohler, Quantitative Methoden für Historiker. Eine
Einführung. Beck'sche Elementarbücher, München 1980.

Vorgehensweise:

Vortrag mit Übungen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme, Klausur.

P R O S E M I N A R

Beginn: 30.10.

05.421

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechst.: Mo 14-15
Allende-Platz 1, 128

Thema: Staat, Wirtschaft und Gesellschaft in
Deutschland 1815-1871

Zeit, Ort: Mi 10-12, AP 1, 107

Inhalt: In den Jahrzehnten zwischen Wiener Kongreß und Reichsgründung sind die Voraussetzungen für die Industrialisierung Deutschlands und damit zugleich für den Aufstieg der bürgerlichen Gesellschaft geschaffen worden. Die beim Übergang von der ständisch gegliederten Gesellschaft zur Klāssengesellschaft auftretenden Spannungen sollen vor dem Hintergrund der wirtschaftlichen Entwicklung dargestellt und gedeutet werden.

Literaturhinweis:

Aufbau und Durchführung der Veranstaltung orientieren sich an Gliederung und Inhalt des Taschenbuchs von Reinhard Rürup, Deutschland im 19. Jahrhundert 1815-1871, Göttingen 1984 (Kleine Vandenhoeck-Reihe, Band 1497).

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie Übernahme eines Referats sowie mehrerer kleiner Arbeiten.

Proseminar

Beginn: 29.10.

05.422 Prof. Dr. H.-J. Goertz

Sprechst.: Di 15-16
Allende-Platz 1, 129

Thema: Einführung in das Studium der Sozial-
und Wirtschaftsgeschichte

Zeit, Ort: Di 14-16, AP 1, 108

Inhalt: Dieses Proseminar wird in Verbindung mit dem Kurs "Einführung in die Technik wissenschaftlichen Arbeitens" durchgeführt (Vgl. Veranstaltung 05.411). Behandelt werden einige sozial- und wirtschaftsgeschichtliche Schwerpunkte der Frühen Neuzeit, wie sie sich in Problemen ständischer Gliederung zu erkennen geben: Adel, Klerus, Bürger, Gesinde und Bettler.

Voraussetzungen für den Leistungserwerb:

Schriftliche Übungen.



Proseminar

Beginn: 29.10.

05.423

Prof. Dr. M.-E. Hilger

Sprechst.: Mi 11-12
Allende-Platz 1

Thema:

Einführung in das Studium der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte

Zeit, Ort:

Di 14-16, AP 1, 104

Inhalt:

Anhand von vier knappen Übersichtsdarstellungen zur deutschen Sozial- und Wirtschaftsgeschichte des 19. Jahrhunderts sollen spezifische Inhalte und Methoden des Faches und des Vorgehens von Sozialhistorikern vergleichend betrachtet werden.

Literaturhinweis:

Karl Erich Born, Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Deutschen Kaiserreiches (1867/71-1914), Stuttgart 1985

Reinhard Rürup, Deutschland im 19. Jahrhundert. 1815-1871, Göttingen 1984 (Kl.VR 1497, DM 16,80)

Wolfram Siemann, Gesellschaft im Aufbruch:

Deutschland 1849-1871, Frankfurt/M. 1990 (eds 1537, DM 18,--)

Richard H. Tilly, Vom Zollverein zum Industriestaat.

Die wirtschaftlich-soziale Entwicklung Deutschlands 1834 bis 1914, München 1990 (dtv 4506, DM 12,80)

Wolfgang Zorn, Einführung in die Wirtschafts- und Sozialgeschichte des Mittelalters und der Neuzeit. Probleme und Methoden, 2. Aufl. München 1974

Die Anschaffung der Taschenbücher von Rürup, Siemann, Tilly wird empfohlen, da die kritische Lektüre unter ausgewählten Gesichtspunkten für die Seminardiskussion wie für den Scheinerwerb Voraussetzung sein wird.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung, kurzes schriftliches Einzel- bzw. Gruppenreferat.

Proseminar

Beginn: 31.10.

05.424

Dr. Elke Kleinau

Sprechst.: Mi 11-12
Allende-Platz 1, 132

Thema: Einführung in die Frauengeschichte

Zeit, Ort: Do 10-12, AP 1, 138

Inhalt: In der Bundesrepublik hat sich die Frauengeschichte im engen Diskurs mit der neueren Sozialgeschichte entwickelt. Dieser Diskurs soll anhand einiger programmatischer Texte von Historikerinnen (G. Bock, K. Hausen, A. Kuhn etc.) und Historikern (J. Kocka, H.-J. Puhle etc.) nachgezeichnet werden. Für die neueste Entwicklung der Frauengeschichte zur Geschlechtergeschichte werden englische bzw. US-amerikanische Texte herangezogen. (Deshalb sind englische Sprachkenntnisse wünschenswert!) Zum Abschluß sollen verschiedene Möglichkeiten der Institutionalisierung von Frauengeschichte/Geschlechtergeschichte im Rahmen von Women's Studies bzw. Gender Studies Programmen diskutiert werden.

Literaturhinweis: Ursula Becher/Jörn Rüsen (Hgg.): Weiblichkeit in geschichtlicher Perspektive. Fallstudien und Reflexionen zu Grundproblemen der historischen Frauenforschung. Frankfurt/Main 1988



P r o s e m i n a r

Beginn: 30.10

05.425

Priv.-Doz. Dr. Ina Lorenz

Sprechstunde:
Nach der Veranstaltung

Zeit, Ort:

Mi 16-18, AP 1, 138

Thema:

Berühmte deutsche Jüdinnen und Juden des
19. und 20. Jahrhunderts.

Inhalt:

Die individuelle Lebenssituation bedeutender
jüdischer Persönlichkeiten des 19. und 20. Jahrhun-
derts soll in ihrem historischen Umfeld dargestellt
werden; das schließt politische und gesellschaftli-
che Bezüge ein. Zugleich wird der sehr differen-
zierte Erfahrungshorizont der jüdischen Minorität be-
rücksichtigt. Die im Seminar behandelten Persönlich-
keiten stehen dabei thematisch und exemplarisch
sowohl für innerjüdische Strömungen als auch für ge-
samtgesellschaftliche Konfliktfelder.

Eine Liste der Referatsthemen und eine Literaturli-
ste erhalten Sie ab 1.10.1991 im Geschäftszimmer.
Die Vergabe der Referate erfolgt in der ersten
Seminarsitzung am 30.10.1991.

Literaturhinweis:

Zur Methodik des Seminarthemas beispielsweise W.
Fuchs, Biographische Forschung. Eine Einführung in
Praxis und Methoden, Opladen 1984; für die einzelnen
Persönlichkeiten wird eine gesonderte Literaturliste
zur Verfügung gestellt.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme am Seminalgespräch. Vortrag
mit (schriftlichen) Diskussionsthesen und
schriftliche Ausarbeitung (ca. 12 Seiten).

05.426

Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechst.: Di 12.30-1.
Allende-Platz 1, 124

Thema: Einführung in das Fach Sozial- und Wirtschafts-
geschichte am Beispiel der Stadt Harburg im
19. und 20. Jahrhundert

Zeit, Ort: Di 10-12, AP 1, 138

Inhalt: Am Beispiel der industriellen Entwicklung
der Stadt Harburg bis zum Groß-Hamburg-Gesetz
von 1937 soll in Geschichte, Fragestellungen
und Methoden des Faches Sozial- und Wirtschafts-
geschichte eingeführt werden.

Literaturhinweise:

W.A. Doelcke, Wirtschafts- und Sozialgeschichte.
Einführung, Bibliographie, Methoden, Problemfelder,
Darmstadt 1987.

J. Ellermeyer/K. Richter/D. Stegmann (Hg.),
Harburg. Von der Burg zur Industriestadt, Hamburg
1988

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis

Regelmäßige Anwesenheit und Anfertigung
einer schriftlichen Arbeit.

Mittelseminare

Voraussetzung für die Teilnahme an einem Mittelseminar ist der erfolgreiche Besuch eines Proseminar.

Mittelseminar

Beginn: 21.10.

05.431

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechst. Mo 14-15
Allende-Platz 1, 128

Thema:

Reichtum und Armut in Hamburg: Wirtschaftsentwicklung und Sozialstruktur im 19. Jahrhundert

Zeit, Ort:

Mo 10-12, AP 1, 245

Inhalt:

Im einführenden (methodischen) Teil werden auf der Basis einer breiten stadtgeschichtlichen Literatur Aussagen über die Bevölkerungsentwicklung und das Sozialgefüge im hamburgischen Stadtstaat erarbeitet. Nach dieser Grundlegung soll die breite Skala zwischen "reich" und "arm" anhand von Selbstzeugnissen und zeitgenössischen Quellen anschaulich gemacht werden.

Literaturhinweis: Pflichtlektüre für alle ist der grundlegende

Abschnitt in der Dissertation von Antje Kraus: Die Unterschichten Hamburgs in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts, Stuttgart 1965, S. 9-28.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie Übernahme mehrerer kleiner Arbeiten.

Mittelseminare

Voraussetzung für die Teilnahme an einem Mittelseminar ist der erfolgreiche Besuch eines Proseminar.

Mittelseminar

Beginn: 24.10.

05.434

Dr. Elke Kleinau

Sprechst.: Mo 11.30-12.30
Allende-Platz 1, 132

Thema:

Staat und Schule im 19. und frühen 20. Jahrhundert

Zeit, Ort:

Do 14-16, AP 1, 106

Inhalt:

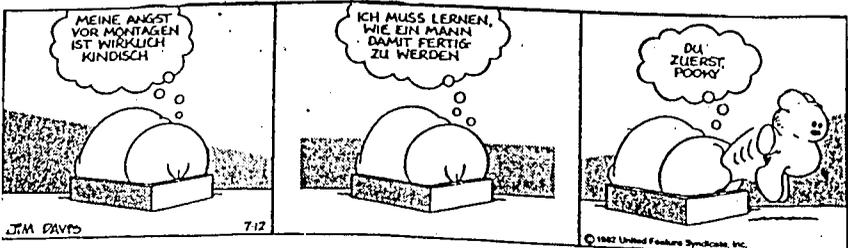
Im Seminar soll ein Überblick über die Entwicklung des allgemeinbildenden, öffentlichen Schulwesens in Deutschland erarbeitet werden. Daß sich das Bildungswesen in den einzelnen deutschen Staaten recht unterschiedlich entwickelt hat, soll durch einen Vergleich Preußen-Hamburg dokumentiert werden. In den Vergleich wird sowohl das zumeist koedukativ angelegte Volksschulwesen, als auch das nach Geschlechtern getrennte höhere Jungen- und Mädchenschulwesen einbezogen.

Literaturhinweis:

Peter Lundgreen: Sozialgeschichte der deutschen Schule im Überblick. 2 Bde, Göttingen 1980/81

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung, Übernahme eines Referats.



M i t t e l s e m i n a r

Beginn: 22.10.1991

05.435

Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechst.: Di 12.30-14
Allende-Platz 1, 124

Thema:

Technikgeschichtsschreibung in Deutschland
zwischen 1780 und 1933.

Zeit, Ort:

Di 16-18, AP 1, 109

Inhalt:

Die Geschichte der Technik ist noch vor wenigen Jahrzehnten von der Geschichtswissenschaft nicht als relevanter Forschungsgegenstand betrachtet worden. Erst mit der Aufarbeitung der Industriegeschichte sind auch technikhistorische Aspekte besonders in der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte stärker ins Blickfeld gerückt. Dennoch gab es auch davor eine beachtliche Technikgeschichtsschreibung mit einer bis in das späte 18. Jahrhundert zurückreichenden Tradition, die zunächst von Kameralwissenschaftlern und später dann vor allem von Ingenieuren getragen wurde. Im Seminar sollen die Ursachen dieser parallel zur Geschichtswissenschaft verlaufenden Entwicklung sowie die sich wandelnden Gegenstandsbereiche und Fragestellungen der Technikgeschichtsschreibung anhand der Originalliteratur vorgestellt und diskutiert werden.

Literaturhinweis:

Ulrich Troitzsch/Gabriele Wohlauf (Hg.), Technik -
Geschichte, Historische Beiträge und neuere Ansätze,
Frankfurt a.M. 1980.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Anfertigung einer
schriftlichen Arbeit

Hauptseminare

Voraussetzung für die Teilnahme an einem Hauptseminar ist der erfolgreiche Besuch eines Proseminars und eines Mittelseminars.

Hauptseminar

Beginn: 21.10.

05.441

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechst. Mo 14-15
Allende-Platz 1, 128

Thema:

Kaufmannschaft und Wissenschaftsförderung -
Vorgeschichte, Gründung und Anfänge der
Hamburgischen Universität

Zeit, Ort:

Mo 16-18, AP 1, 107

Inhalt:

Pläne zur Errichtung einer Universität in Hamburg sind seit dem frühen 19. Jahrhundert wiederholt und kontrovers diskutiert, jedoch erst 1919 verwirklicht worden. Zu diesem Zeitpunkt existierte dann bereits ein enges Geflecht leistungsfähiger Einrichtungen, die der neuen Hochschule ein tragfähiges Fundament gegeben haben. Es war vor allem Werner von Melle's Verdienst, die zunächst abseits stehende Kaufmannschaft für das umstrittene Projekt und seine finanzielle Förderung gewonnen zu haben. Die im Spannungsfeld von Schlagwörtern wie "Theorie oder Praxis" und "Geld versus Geist" diskutierten Positionen einer modernen Universität in einer wachsenden Großstadt sowie deren verheißungsvolle Anfänge sind Gegenstand der Veranstaltung.

Eine Liste mit Referatsthemen sowie Hinweisen zur Literatur erhalten Sie im Geschäftszimmer (Zi. 131). Die Vergabe der Referate erfolgt ab sofort und ausschließlich in der Sprechstunde.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie Anfertigung einer Hausarbeit, deren Grundzüge in der Veranstaltung vorgetragen werden.

Hauptseminare

Voraussetzung für die Teilnahme an einem Hauptseminar ist der erfolgreiche Besuch eines Proseminars und eines Mittelseminars.

Hauptseminar

Beginn: 24.10.

05.442 Prof. Dr. H.-J. Goertz

Sprechst.: Di 15-16
Allende-Platz 1, 129

Thema: "Sozialdisziplinierung" und "Volkskultur"
in der Frühen Neuzeit

Zeit, Ort: Do 16-18 AP 1, 109

Inhalt:

Das 16. Jahrhundert wurde gelegentlich als das "Jahrhundert des gemeinen Mannes" (W. Schulze) bezeichnet, d.h. als ein Jahrhundert, in dem "von unten" her versucht wurde, das ständische Ordnungsgefüge zugunsten des "gemeinen Mannes" umzugestalten oder auf revolutionäre Weise durch andere staatliche und gesellschaftliche Ordnungen zu ersetzen (Reformation und Bauernkrieg). Auf diese emanzipatorischen Ambitionen reagierten die Obrigkeiten mit einer rigiden "Sozialdisziplinierung". "Zucht und Ordnung" wurden zu Leitvorstellungen territorialstaatlicher Politik. Bis in die häusliche Sphäre hinein wurde das Leben reglementiert bzw. diszipliniert (Polizeiordnungen, Verwaltungs- und Heeresordnung, Prozeßordnungen, Kirchenzucht, Ketzler- und Hexenverfolgung etc.). In diesem Prozeß wurde aus dem "gemeinen Mann" der "Untertan". Dieser Prozeß soll in allen seinen Aspekten anhand des von G. Oestreich geprüften Begriffs der "Sozialdisziplinierung" untersucht und dargestellt werden.



Literaturhinweis:

G. Oestreich, Strukturprobleme des europäischen Absolutismus, in: ders., Geist und Gestalt des frühmodernen Staates, Berlin 1969, S. 187-195.
W. Schulze, G. Oestreichs Begriff "Sozialdisziplinierung in der Frühen Neuzeit", in: Zeitschrift für historische Forschung 14, 1987, S. 265-302.
R. Po-Chia Hsia, Social Discipline in the Reformation in Central Europe 1550-1750, London 1989.
H. Klütting, Das konfessionelle Zeitalter 1525-1648, München 1989 (= UTB 1556).

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit und Übernahme eines Referats.

Hauptseminare

Voraussetzung für die Teilnahme an einem Hauptseminar ist der erfolgreiche Besuch eines Proseminars und eines Mittelseminars.

Hauptseminar

Beginn: 24.10.

05.443

Prof. Dr. M.-E. Hilger

Sprechst.: Mi 11-12
Allende-Platz 1, 136

Thema:

Zu Theorie und Praxis vergleichender Sozial- und Wirtschaftsgeschichte.

Zeit, Ort:

Do 8-10, AP 1, 107

Inhalt:

Vergleichend geht - bewußt oder nicht bewußt - jeder Sozial- und Wirtschaftshistoriker vor. Den dabei anstehenden methodischen Problemen nachzugehen und die vorliegenden neueren Ergebnisse expliziten historischen Vergleichens für das 19. Jahrhundert - im Hinblick auf Sozial- und Wohlfahrtsstaat, Stadt, Gewerkschaftsentwicklung, Bürgertum, Angestellte, Industrialisierung u.a.m. - in ihrem Wert und möglichen Defizit kritisch zur Kenntnis zu nehmen, ist Ziel dieser Veranstaltung.

Literaturhinweis:

Hartmut Kaelble: Soziale Mobilität und Chancengleichheit im 19. und 20. Jahrhundert. Deutschland im internationalen Vergleich. Göttingen und Zürich 1983, und andere Arbeiten desselben Autors.

Jürgen Kocka (Hg.): Angestellte im europäischen Vergleich. Göttingen und Zürich 1981

Jürgen Kocka (Hg.): Arbeiter und Bürger im 19. Jahrhundert. Varianten ihres Verhältnisses im europäischen Vergleich. München 1986

Gerhard A. Ritter: Sozialversicherungen in Deutschland und England. Entstehung und Grundzüge im Vergleich. München 1983

Klaus Tenfelde (Hg.): Arbeiter und Arbeiterbewegung im Vergleich. München 1986

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme, Diskussionsbeteiligung, schriftliche Einzel- bzw. Gruppenarbeit.

05.444

Prof. Dr. Ulrich Troitzsch

Sprechstunden: Di 12.30-14
Allende-Platz 1, 124

Thema: Die "Öl-Gesellschaft" II

Zeit, Ort: Mo 16-18, AP 1, 106

Inhalt: Auf dem Seminar im Sommersemester aufbauend, das sich mit der Entstehung, Entwicklung und Auswirkungen der modernen Ölindustrie bis zum Ende des Zweiten Weltkrieges befaßt hat, soll nun die Rolle des Erdöls als Energieträger und Ausgangsstoff zahlreicher chemischer Produkte in den vergangenen viereinhalb Jahrzehnten diskutiert werden. Auch diesmal soll der thematische Rahmen weitgespannt sein und sich nicht nur auf die Erdölindustrie und die Erdölpolitik beschränken, sondern auch die gesellschaftlichen Auswirkungen beispielsweise auf der Verbraucherebene (Motorisierung, Ölheizung, Kunststoffverwendung) berücksichtigen. Auch die Frage nach der Abhängigkeit vom Erdöl und seinen Produkten gehört in diesen Kontext.

Eine studentische Vorbereitungsgruppe wird zu Beginn des Seminars einen Programmvorschlag unterbreiten, der von den Teilnehmern dann diskutiert werden soll.

Literaturhinweis:

Wichtig für neue Teilnehmer: Im Vorraum der Sozialwissenschaftlichen Bibliothek steht ein Aktenordner mit Protokollen und Referaten des vorangegangenen Seminars. Ferner sind bei der Bibliotheksaufsicht ein Karteikasten mit Literatur zum Seminar sowie Literatur zum Einarbeiten vorhanden.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis:

Regelmäßige Teilnahme und Anfertigung einer schriftlichen Arbeit.

Hauptseminare

Voraussetzung für die Teilnahme an einem Hauptseminar ist der erfolgreiche Besuch eines Proseminars und eines Mittelseminars.

Hauptseminar

Beginn: 21.10.

05.781

Prof. Dr. H.W. Hetzler/Prof. Dr. U. Troitzsch

Sprechst: Mo 14-15.30
Allende-Platz 1, 124

Thema:

Zeitmessung und Zeitbewußtsein in der Industriegesellschaft

Zeit, Ort:

Mo 10-12, AP 1, Raum 106

Inhalt:

"Die Uhr, nicht die Dampfmaschine, ist die maßgebende Maschine für das moderne Industriezeitalter." Diese häufig zitierte These des amerikanischen Soziologen Lewis Mumford bezieht sich auf zwei Besonderheiten der Uhr. Sie ist zum einen der Prototyp eines perfekt funktionierenden technischen Geräts, zum anderen ein Instrument, das eine umfassende Koordination differenzierter Gesellschaft ermöglicht. Ziel der Veranstaltung ist die interdisziplinäre Behandlung ausgewählter sozialwissenschaftlicher und technikgeschichtlicher Aspekte der Zeitbestimmung und des Zeitbewußtseins.

Literaturhinweis:

R. Wendorff, Zeit und Kultur, 3. Aufl., Opladen 1985
G.J. Whitrow, Die Erfindung der Zeit, Hamburg 1991.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Regelmäßige Teilnahme und Referat
Anfertigung einer schriftlichen Arbeit.

O b e r s e m i n a r

Beginn: 23.10.

05.451

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechst. Mo 14-15
Allende-Platz 1, 128

Thema:

Herrschaftszeichen und Staatssymbolik.
Geschichtliche Wurzeln und gegenwärtige Bedeutung

Zeit/Ort:

Mi 12-14, AP 1, 107

Inhalt:

Sind Herrschaftszeichen und Staatssymbole überholte Relikte der Vergangenheit oder haben sie auch aktuelle Bedeutung? Diese Fragestellung soll anhand ausgewählter Beispiele präzisiert und diskutiert werden: Herrschaftliche Symbole (z.B. Wappen, Hymne, Farben), architektonischer Ausdruck von Herrschaft (z.B. öffentliche Gebäude, nationale Denkmäler) oder sinnhafte Auszeichnung des Individuums (z.B. Orden, Ehrenbürgerrecht, Staatsbegräbnis). Schließlich aber geht es auch um den Wandel solcher tradierten Auffassungen, der oft Anlaß zu Streit und Polarisierung gibt.

Eine Liste mit Referatsthemen erhalten Sie im Geschäftszimmer (Zi. 131). Die Vergabe der Referate erfolgt ab sofort und ausschließlich in der Sprechstunde.

Voraussetzungen für einen Leistungsnachweis

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit sowie Anfertigung einer Hausarbeit, deren Grundzüge in der Veranstaltung vorgetragen werden.



05.452 Priv.-Doz. Dr. Günter Bayerl Sprechst.: Do 14-15
Allende-Platz 1, 130

Thema: Neue Forschungen zur Papiergeschichte

Zeit, Ort: Do 16-18, AP 1, 106

Inhalt: In der Papiergeschichtsforschung der letzten Jahre traten neuere Ansätze auf, die eine teilweise Abwendung von der herkömmlichen Papiergeschichtsschreibung bedeuten. Diese Arbeiten sollen unter dem Gesichtspunkt, ob hier ein Paradigmenwechsel in einem Teilbereich der historischen Forschung vorliegt, untersucht werden. Damit dient die Beschäftigung mit den neueren Studien gleichzeitig einer Kritik der traditionellen Papiergeschichtsschreibung.

Literaturhinweis: Lektüre und Vorgehensweise werden im Seminar besprochen.

Voraussetzungen für den Scheinerwerb:

Werden im Seminar abgesprochen.



Übung

Beginn: 22.10.1991

05.461

Dipl. Soz. Jürgen Bönig

Sprechst.: nach Vereinbarung
im Museum der Arbeit
Tel.: 29 84 - 34 40

Thema:

Fotografie des 20. Jahrhunderts als technik- und
arbeitsgeschichtliche Quelle

Zeit, Ort:

Di 16-18, AP 1, 104

Inhalt:

Anhand von Fotobeispielen aus dem Arbeitsgebiet des Veranstalters, dem Archiv des Museums der Arbeit und schließlich aus dem Kreis der TeilnehmerInnen sollen die Erkenntnismöglichkeiten diskutiert werden, die sich aus Fotografien der Arbeitswelt ergeben: Welche technischen Mittel standen den FotografInnen zur Verfügung? Aus welchem Anlaß entstanden Aufnahmen, wo wurden sie veröffentlicht? Wie gestellt sind die Aufnahmen in verschiedenen Epochen, welche Ästhetik liegt ihnen zugrunde? Wie wurden sie vor der Veröffentlichung bearbeitet, beschnitten und durch Kommentar interpretiert? Wie beeinflussen Aufnahmeabsicht, Überlieferung und Veröffentlichungskontext von Fotografien in Firmenschriften und Zeitschriften unsere Wahrnehmung von Technik und Arbeit über das Bild?

Lernziele:

Einordnung von Fotografien aus dem eigenen Arbeitsgebiet
Eröffnung einer neuen Quellengattung
Kritischer Umgang mit dem Augenscheinlichen

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Henning Rogge, Fabrikwelt um die Jahrhundertwende am Beispiel der AEG Maschinonfabrik in Berlin-Wedding, Köln 1983.

Wolfgang Ruppert, Die Fabrik, Geschichte von Arbeit und Industrialisierung in Deutschland, München 1983.

Reinhard Matz, Industriefotografie, Aus Firmenarchiven des Ruhrgebiets, Essen 1987. Schriftenreihe der Kulturstiftung Ruhr, Bd. 2.

Arbeitskreis Photographie (Hg.), Mit Photographie umgehen, Gebrauchsweisen der Photographie, Ein Symposium in Hamburg 28.10.1989, Hamburg (1990).

Vorgehensweise: Referate und Diskussionen an Bildbeispielen.

Ü b u n g

Beginn: 22.10.1991

05.462

Dr. Tobias v. Elsner

Sprechst.: n.d.V.

Thema:

"Auf den Spuren einer Landschaft" -
die Region Unterelbe von der Franzosenzeit
bis heute

Zeit, Ort:

Mi 16-18, AP 1, 106

Inhalt:

Der wirtschaftliche und soziale Wandel des Unterelberaums seit den Anfängen der Industrialisierung. Es geht um die Darstellung und Erklärung, wie eine ausdifferenzierte Kulturlandschaft, die vom Leben und Arbeiten am Strom geprägt gewesen ist, heute verödet und nivelliert den Sachzwängen einer modernen Seeschiffahrtstraße bis Hamburg Tribut zollen muß.

Im einzelnen sollen die Bereiche Sturmfluten und Hochwasserschutzbauten, die typischen Gewerbe (Zement- und Klinkerherstellung, Verarbeitung landwirtschaftlicher Produkte), Werften und Schiffstypen, der Strom als (einziger) Verkehrsweg auch zur Versorgung der nahen Großstadt Hamburg sowie die heutige Problematik der Großindustrie bei Stade und Brunsbüttel behandelt werden.

Literaturhinweis:

Einschlägige Literatur bieten diverse Ortschroniken, Publikationen der Museen z.B. in Jork, Stade oder Itzehoe. Zur Einführung: Michael Jungblut, Es war einmal ein Fluß. Hamburg 1983.



Übung

Beginn: 23.10.1991

05.463

Dr. Hans-Arthur Marsiske

Sprechst.: n.d.V.

Thema:

Krieg und Kino

Zeit, Ort: Mi 16-18, AP 1, 106



KOMMENTIERUNG LIEGT NOCH NICHT VOR

Ü b u n g

Beginn: 21.10.1991

05.464

Dr. Lars U. Scholl

Sprechst.: n.d.V.

Thema:

Handelsschiffahrt und Schiffbau in
Deutschland während des Ersten
Weltkriegs und der Zwischenkriegs-
zeit

Zeit, Ort:

Mo 14-16, AP 1, 107

KOMMENTIERUNG LIEGT NOCH NICHT VOR



Ü b u n g

Beginn: 25.10.1991

05.465

Dr. Helmut Stubbe - da Luz

Sprechst.: n.d.V.

Thema:

Großstadtpolitik in Deutschland
von der Jahrhundertwende bis in
die 1950er Jahre

Zeit, Ort: Fr 14-16, AP 1, 107

KOMMENTIERUNG LIEGT NOCH NICHT VOR

05.466

Dr. Carola Sachse

Sprechst.: n.d.V.

Thema:

Sozial- und Familienpolitik
im Nationalsozialismus

Zeit, Ort:

Fr 15-18 (14tgl.), AP 1, 106

KOMMENTIERUNG LIEGT NOCH NICHT VOR



Colloquium

Beginn: 28.10.

05.471

Prof. Dr. Gerhard Ahrens

Sprechst. Mo 14-15
Allende-Platz 1, 128

Thema:

Besprechung wissenschaftlicher Arbeiten

Zeit, Ort:

Mo 18-20 (14tägl.), AP 1, 107

Thema der Lehrveranstaltung:

Besprechung wissenschaftlicher Arbeiten.

Inhalt:

Studierende, die ihre Halbjahresarbeit oder eine Dissertation unter meiner Anleitung anfertigen, stellen Ergebnisse ihrer wissenschaftlichen Forschungen vor. Gemeinsam werden methodische Ansätze, Probleme beim Umgang mit historischen Quellen und andere Fragen, die sich während der Anfertigung solcher Qualifizierungsarbeiten ergeben, diskutiert.

Colloquium

Beginn: 29.10.

05.472

Prof. Dr. M.-E. Hilger

Sprechst.: Mi 11-12
Allende-Platz 1, 136

Thema:

Seminar für Doktoranden und Doktorandinnen

Zeit, Ort:

Di 18-20 (14tägl.), AP 1, 106

Inhalt:

Nach Vereinbarung

Geplante Lehrveranstaltungen im Sommersemester 1992

Vorlesungen

- 05.401 Grundzüge der Wirtschaftsge- Gerhard Ahrens
schichte im Industriezeitalter
Mi 10-12
- 05.402 Technik, Arbeit und Umwelt in der Günter Bayerl
(belletristischen) Literatur
Do 16-18

Einführungskurs

- 05.411 Einführung in die Technik wissen- Elke Kleinau
schaftlichen Arbeitens
Do 10-12

Proseminare

- 05.421 Wirtschaft und Gesellschaft im Gerhard Ahrens
deutschen Vormärz (1815-1848)
Mo 10-12
- 05.422 Einführung in Grundprobleme der Hans-Jürgen Goertz
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte.
Di 14-16
- 05.423 Sozialgeschichte der Kindheit Elke Kleinau
Do 14-16
- 05.424 Einführung in das Fach Sozial- Ulrich Troitzsch
und Wirtschaftsgeschichte
Mo 10-12

Mittelseminare

- 05.431 Kreditwirtschaft und Bankwesen Gerhard Ahrens
im Industriezeitalter
Mi 8-10
- 05.432 Die deutsche Revolution 1918/19 Ursula Büttner
Fr 14-16
- 05.433 Lesehilfe: Sozial- und Wirt- Hans-Jürgen Goertz
schaftsgeschichte der Frühen
Neuzeit
Do 16-18

M i t t e l s e m i n a r e

- 05.434 Die Manufaktur des 18. Jahrhunderts als reale Erscheinungsform und in der kameralistischen Theorie
Do 16-18
Ulrich Troitzsch

H a u p t s e m i n a r e

- 05.441 Hanseatische Wirtschaftspolitik im 19. Jahrhundert
Mo 16-18
Gerhard Ahrens
- 05.442 Staat und Moral im 19. und frühen 20. Jahrhundert
Mo 14-16
Irmtraut Gensewich
- 05.443 Kommunikation und Propaganda: Flug-schriften in der Frühen Neuzeit
Mo 16-18
Hans-Jürgen Goertz
- 05.444 Historische Analyse zweier unver-öffentlicher Texte zur Jüdischen Gemeinde Hamburg (1941, 1943)
Mo 16-18
Ina Lorenz
- 05.445 Kanalbau und Kanalschifffahrt in Deutschland im 19. und 20. Jahr-hundert
Do 10-12
Ulrich Troitzsch

O b e r s e m i n a r e

- 05.451 Probleme der "Gesellschaftsge-schichte". Zum Konzept Hans-Ulrich Wohlert
Di 16-18
Hans-Jürgen Goertz
- 05.452 Technikbegeisterung und Technik-kritik im 19. und 20. Jahrhundert
Mo 16-18
Ulrich Troitzsch

Ü b u n g e n

- 05.461 Der Lauf der Gestirne und die ge-sellschaftliche Ordnung. Zur Sozialgeschichte der Astrologie und astraler Konzepte
Gerd Becker
- 05.462 Frauen im Bauernkrieg und in der radikalen Reformation. Zu Grund-problemen historischer Frauen-forschung
Do 14-16
Marion Kobelt-Groch

Ü b u n g e n

05.463

Heinrich Walle

K o l l o q u i e n

05.471 Wie bereite ich mich auf die
Magisterprüfung vor? (Halb-
jahresarbeit, Klausur, münd-
liche Prüfung)
Mo 18-20, 14 tgl.

Gerhard Ahrens

05.472 Besprechung wissenschaftlicher
Arbeiten
Mo 18-20, 14 tgl.

Gerhard Ahrens

SOZIOLOGIE

DIE PERSCHKE
RAUCHT!!



EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung: 05.501

Art der Veranstaltung: Vorlesung für Nebenfächler

Dozent : Peter Stromberger

Titel d. Veranstaltg.: Einführung in die Soziologie (für Nebenfächler)

Tag, Zeit Ort : Di 14 - 16, Ahs A

Anfangstermin : 29. 10. 91.

Teilnahmebedingungen : keine

Inhalt u. Arbeitsform: Wissenschaftstheoretische Grundlagen sozialwissenschaftlichen Denkens - soziale und soziologische Probleme - Grundbegriffe mikrosoziologischer und makrosoziologischer Theoretisierungsansätze
Vorlesung mit Abschlussklausur

Vorbereitungsmögl. : Lektüre eines einführenden Textes. Grundlage der Vorlesung ist: Stromberger, P. / Teichert, W. (1986, 2.Aufl.) Einführung in soziologisches Denken, Weinheim: Beltz)

Scheine : Klausurschein

Nr. der Veranstaltung : 05.511

Art der Veranstaltung : Grundkurs

Dozent : Deichsel

Titel der Veranstaltung : Einführung in die Soziologie I

Tag, Zeit, Ort : Mo 16 - 20, VMP 5, R. 79

Beginn : 28.10.91

Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : In A- und B-Teilen wird in wichtige Blickrichtungen soziologischen Denkens eingeführt.

Vorbereitungsmögl. : Ferdinand Tönnies: Gemeinschaft und Gesellschaft, Darmstadt 192

Scheine : Teilnahme- oder Klausurschein

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung : 05.512
Art der Veranstaltung : Grundkurs I
Dozent : Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung : Einführung in die

Tag, Zeit, Ort : Dienstag 14 - 18, V

Beginn : 29. 10. 1991
Teilnahmebedingungen : Hauptfachstudium Soziol

Inhalt und Arbeitsform : Durch tutorengestützte L
Tutorium und Plenum von T
gischer Klassiker werden
soziologischen Grundbegrif
Status, Organisation, Kultu

ine: Klausurschein Einführung in

Veranstaltung : 05.513
Veranstaltung : Grundkurs
: Heinemann
Veranstaltung : Einführung in die Soziologie

: Mo. 10 - 14, AP 1, R. 108

: 28.10.1991

ungen : -

Arbeitsform : Die Vorlesung soll in die soziolo
n und einen Überblick über soziologische C
tze geben. Gleichzeitig soll die Veransta
Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens
dabei u.a. anthropologische Bedingungen
der Sozialisation, soziale Rollen, Gruppe
Gesellschaftssystem und Schichtung. In d
sollen die einzelnen Themen diskutiert w
u. in Gruppenarbeit vertieft behandelt

: Klausurschein

Soziologie

MP 5, R.

logie

ektüre un

textausss

einige de

fe, wie

ur etc. e

die Sozi

.

.

.

.

.

.

I

gische

Grundbe

ltung I

einführe

von Ges

en, abw

tem begl

nd anha

t werden

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung : 05.517
Art der Veranstaltung : Grundkurs
Dozent : Käsler
Titel der Veranstaltung : Einführung in die Soziologie II
Tag, Zeit, Ort : Mo 10 - 14, VMP 5, Raum 079
Beginn : 28. Oktober 1991
Teilnahmebedingungen : Erfolgreiche Teilnahme an der Einführungsvorlesung in die Soziologie (Klausurschein) und/oder soziologischem Grundkurs I (Klausurschein), bei Nebenfach-Studierenden vergleichbare Studienleistungen.

Inhalt und Arbeitsform : Der Grundkurs gehört thematisch in den Bereich "Allgemeine Soziologie" im Rahmen des Grundstudiums und ist besonders für Hauptfachstudierende der Soziologie geeignet. Er dient der Vorstellung und Diskussion dominanter Theorierichtungen in der aktuellen internationalen und bundesdeutschen Soziologie und ihrer empirischen Anwendung in der Sozialforschung. Zum Abschluß dieses Grundkurses wird eine Klausur geschrieben.

Vorbereitungsmöglichk. : Es wird dringend empfohlen, bereits vor Semesterbeginn, das Angebot der Vorbesprechung in den Sprechstunden von Prof. Käsler zu nutzen: Fr. 10.30-12 Uhr, Inst. für Soziologie, AP 1, Z1.218). Ein detailliertes Programm wird dabei ausgegeben und besprochen.

Scheine : Klausurschein nach erfolgreich bestandener Klausur und aktiver Mitarbeit an einer Arbeitsgruppe.

Allgemeine Pflichtliteratur:

Dirk Käsler: Wege in die soziologische Theorie. München: Nymphenburger Verlagshandlung 1974. (Vergriffen)

Horst Reimann u.a., Hrsg.: Basale Soziologie: Theoretische Modelle. Opladen: Westdeutscher Verlag 2. Aufl. 1979. (DM 15.80)

Helmut Willke: Systemtheorie. Eine Einführung in die Grundprobleme. Stuttgart/New York: G. Fischer (UTB) 1982. (DM 16.80)

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.521
Art der Veranstaltung : Vorlesung
Dozent : Gerhard Kleining
Titel der Veranstaltung : Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung (mit Gelegenheit zur Übung)

Tag, Zeit, Ort : Do 10 - 12 Phil G

Beginn : 31.10.91

Teilnahmebedingungen : ./.

Inhalt und Arbeitsform : Die Vorlesung behandelt die Methodologie qualitativer Sozialforschung im allgemeinen und die ihrer heuristischen Ausprägung im besonderen. Das Spektrum der Einzelmethoden wird vorgestellt: die jeweils qualitativen Formen der Beobachtung, des Experiments, die Befragung und die Textanalyse in ihren verschiedenen Spielarten. Die TeilnehmerInnen haben Gelegenheit, Daten selbst zu erstellen, z.B. die Beobachtung von sozialen Situationen, die Aufnahme von Dialogen, die Befragung mit Leitfäden. Dies soll sie in einen Stand versetzen, soziale Wirklichkeit durch eigene Aktivität im "Feld" besser zu erfassen als im Alltagsleben und Ansätze für eine wissenschaftliche Bearbeitung liefern. Die erstellten Daten werden in der Vorlesung besprochen und analysiert.

Die Vorlesung ergänzt die Ausbildung in quantitativer Methodologie und Methoden und ist geeignet für alle an sozialwissenschaftlicher Forschung Interessierten. Die Teilnahme ist Pflicht für Studierende, die sich für mein Emp. Praktikum im SS 1992 über "Sozialstruktur und Lebenswelten" anmelden wollen u. das Grundstudium abgeschlossen haben. Teilnahme-Vorabmeldung in der ersten Vorlesung am 31.10!

Vorbereitungsmöglichk. : Lit. in der Vorl.

U. Flick u.a.: Handbuch qualitative Sozialforschung, München 1991
S. Lamnek: Qualitative Sozialforschung Bd. I, II, München 1988, 89
G. Kleining: Schriften über qualitative Methodologie 1982-91
(Ordner im Kopierraum der Bibliothek AP 1)

Scheine : ./.

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung : 05.512
Art der Veranstaltung : Grundkurs I
Dozent : Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung : Einführung in die Soziologie I

Tag, Zeit, Ort : Dienstag 14 - 18, VMP 5, R. 077

Beginn : 29. 10. 1991

Teilnahmebedingungen : Hauptfachstudium Soziologie

Inhalt und Arbeitsform : Durch tutorengestützte Lektüre und Diskussion im Tutorium und Plenum von Textausschnitten soziologischer Klassiker werden einige der wichtigsten soziologischen Grundbegriffe, wie z.B. Norm, Rolle, Status, Organisation, Kultur etc. erarbeitet.

Scheine: Klausurschein Einführung in die Soziologie I

Nr. der Veranstaltung : 05.513
Art der Veranstaltung : Grundkurs
Dozent : Heinemann
Titel der Veranstaltung : Einführung in die Soziologie I

Tag, Zeit, Ort : Mo. 10 - 14, AP 1, R. 108

Beginn : 28.10.1991

Teilnahmebedingungen : -

Inhalt und Arbeitsform : Die Vorlesung soll in die soziologische Denkweise einführen und einen Überblick über soziologische Grundbegriffe und Theorieansätze geben. Gleichzeitig soll die Veranstaltung in die Methoden und Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens einführen. Behandelt werden dabei u.a. anthropologische Bedingungen von Gesellschaft, Probleme der Sozialisation, soziale Rollen, Gruppen, abweichendes Verhalten, Gesellschaftssystem und Schichtung. In dem begleitenden Kolloquium sollen die einzelnen Themen diskutiert und anhand ausgewählter Texte u. in Gruppenarbeit vertiefend behandelt werden.

Scheine : Klausurschein

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung : 05.516
Art der Veranstaltung : Grundkurs
Dozent : Hetzler
Titel der Veranstaltung : Einführung in die Soziologie II

Tag, Zeit, Ort : Di. 10-14, VMP 5, R. 79

Beginn : 22.10.91 OE!

Teilnahmebedingungen : Teilnahme an der Veranstaltung "Einführung in die Soziologie I" im SS 1991

Inhalt und Arbeitsform : Mit dieser Veranstaltung wird die Einführung in die Soziologie I aus dem SS 1991 fortgeführt. Sie besteht wiederum aus zwei Stunden Vorlesung und zwei Stunden Tutorium. Behandelt werden ausgewählte Probleme aus der Geschichte soziologischer Lehrmeinungen und ausgewählte Probleme der Wissenschaftstheorie.

Vorbereitungsmöglichk. : R. Aron, Hauptströmung des soziologischen Denkens, 2 Bde., Köln 1971;
H.P. Bahrdt, Wege zur Soziologie, 7. Aufl., München 1973;
H. Klages, Geschichte der Soziologie, München 1973;
E. Stroeker, Einführung in die Wissenschaftstheorie, München 1973.

Scheine : Klausur- oder Teilnahmechein

EINFÜHRENDE VERANSTALTUNGEN

Nr. der Veranstaltung : 05.517
Art der Veranstaltung : Grundkurs
Dozent : Käsler
Titel der Veranstaltung : Einführung in die Soziologie II
Tag, Zeit, Ort : Mo 10 - 14, VMP 5, Raum 079
Beginn : 28. Oktober 1991
Teilnahmebedingungen : Erfolgreiche Teilnahme an der Einführungsvorlesung in die Soziologie (Klausurschein) und/oder soziologischem Grundkurs I (Klausurschein), bei Nebenfach-Studierenden vergleichbare Studienleistungen.

Inhalt und Arbeitsform : Der Grundkurs gehört thematisch in den Bereich "Allgemeine Soziologie" im Rahmen des Grundstudiums und ist besonders für Hauptfachstudierende der Soziologie geeignet. Er dient der Vorstellung und Diskussion dominanter Theorierichtungen in der aktuellen internationalen und bundesdeutschen Soziologie und ihrer empirischen Anwendung in der Sozialforschung. Zum Abschluß dieses Grundkurses wird eine Klausur geschrieben.

Vorbereitungsmöglichk. : Es wird dringend empfohlen, bereits vor Semesterbeginn, das Angebot der Vorbesprechung in den Sprechstunden von Prof. Käsler zu nutzen: Fr.10.30-12 Uhr, Inst. für Soziologie, AP 1, Zi.218). Ein detailliertes Programm wird dabei ausgegeben und besprochen.

Scheine : Klausurschein nach erfolgreich bestandener Klausur und aktiver Mitarbeit an einer Arbeitsgruppe.

Allgemeine Pflichtliteratur:

Dirk Käsler: Wege in die soziologische Theorie. München: Nymphenburger Verlagshandlung 1974. (Vergriffen)

Horst Reimann u.a., Hrg.: Basale Soziologie: Theoretische Modelle. Opladen: Westdeutscher Verlag 2.Aufl. 1979. (DM 15.80)

Helmut Willke: Systemtheorie. Eine Einführung in die Grundprobleme. Stuttgart/New York:G.Fischer(UTB) 1982. (DM 16.80)

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.521
Art der Veranstaltung : Vorlesung
Dozent : Gerhard Kleining
Titel der Veranstaltung : Einführung in die Methoden der qualitativen Sozialforschung (mit Gelegenheit zur Übung)
Tag, Zeit, Ort : Do 10 - 12 Phil G
Beginn : 31.10.91
Teilnahmebedingungen : ./.

Inhalt und Arbeitsform : Die Vorlesung behandelt die Methodologie qualitativer Sozialforschung im allgemeinen und die ihrer heuristischen Ausprägung im besonderen. Das Spektrum der Einzelmethoden wird vorgestellt: die jeweils qualitativen Formen der Beobachtung, des Experiments, die Befragung und die Textanalyse in ihren verschiedenen Spielarten. Die TeilnehmerInnen haben Gelegenheit, Daten selbst zu erstellen, z.B. die Beobachtung von sozialen Situationen, die Aufnahme von Dialogen, die Befragung mit Leitfäden. Dies soll sie in einen Stand versetzen, soziale Wirklichkeit durch eigene Aktivität im "Feld" besser zu erfassen als im Alltagsleben und Ansätze für eine wissenschaftliche Bearbeitung liefern. Die erstellten Daten werden in der Vorlesung besprochen und analysiert.

Die Vorlesung ergänzt die Ausbildung in quantitativer Methodologie und Methoden und ist geeignet für alle an sozialwissenschaftlicher Forschung Interessierten. Die Teilnahme ist Pflicht für Studierende, die sich für mein Emp. Praktikum im SS 1992 über "Sozialstruktur und Lebenswelten" anmelden wollen u. das Grundstudium abgeschlossen haben. Teilnahme-Vorabmeldung in der ersten Vorlesung am 31.10!

Vorbereitungsmöglichk. : Lit. in der Vorl.
U. Flick u.a.: Handbuch qualitative Sozialforschung, München 1991
S. Lamnek: Qualitative Sozialforschung Bd. I, II, München 1988, 89
G. Kleining: Schriften über qualitative Methodologie 1982-91
(Ordner im Kopierraum der Bibliothek AP 1)

Scheine : ./.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.522
Art der Veranstaltung : Vorlesung
Dozent : Clausjohann Lindner
Titel der Veranstaltung : Handlungstheoretische Ansätze in der Soziologie

Tag, Zeit, Ort : Do.12.30-14.00 - VMP 5, R. 077

Beginn : 24. Oktober 1991 OEF
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform :

Beachten Sie bitte zu gegebener Zeit
einen entsprechenden Aushang
am "Schwarzen Brett"
des Gebäudes AP 1, 3. Stock

Vorbereitungsmöglichk. :



Scheine : ./.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.531
Art der Veranstaltung : Proseminar
Dozent : Kästler
Titel der Veranstaltung : "Klassische" Arbeiten der interpretativen Sozialforschung
Tag, Zeit, Ort : Di 12-14, AP 1, Raum 109
Beginn : 29. Oktober 1991
Teilnahmebedingungen : Erfolgreiche Teilnahme an der Einführungsvorlesung in die Soziologie (Klausurschein) und/oder soziologischem Grundkurs (Klausurschein), bei Nebenfach-Studierenden vergleichbare Studienleistungen.

Inhalt und Arbeitsform : In diesem Seminar aus dem Bereich der Allgemeinen Soziologie sollen ausgewählte "klassisch" gewordene Studien aus dem Bereich der "interpretativen" Sozialforschung behandelt werden. - Das Seminar eignet sich insbesondere für Studierende mit Interessen an wissenschaftshistorischen Fragen.

Vorbereitungsmöglichk. : Teilnahme nur nach persönlicher Anmeldung möglich. (Sprechstunden: Fr.10.30-12 Uhr, Inst. für Soziologie, AP1, Zi.218). - Ein detailliertes Seminarprogramm wird bei der persönlichen Anmeldung ausgegeben und besprochen.

Scheine : Der Proseminarschein wird nach qualifiziertem Referat und schriftlicher Seminararbeit vergeben.

Basis-Literatur:

Gerhard Kleinig: Umriss zu einer Methodologie qualitative Sozialforschung. - In: KzfSS 1982, S.224-253.

Anthony Giddens: Interpretative Soziologie. Eine kritische Einführung. Frankfurt/M.:Campus 1984.

Christel Hopf und Elmar Weingarten, Hrsg.: Qualitative Sozialforschung. 2.Aufl. Stuttgart:Klett-Cotta 1984.

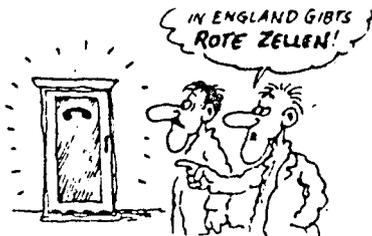
Siegfried Lamnek: Qualitative Sozialforschung. 2 Bde. München/Weinheim: Psychologie Verlag Union 1988.

Philipp Mayring: Einführung in die qualitative Sozialforschung. München/Weinheim: Psychologie Verlag Union 1990.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

- Nr. der Veranstaltung : 05.532
Art der Veranstaltung : Proseminar
Dozent : Richard Pieper
Titel der Veranstaltung : Soziologie der Emotionen
- Tag, Zeit, Ort : Mi. 14 - 16 Uhr, VMP 5, R. 77
Beginn : 30. Oktober 1991
Teilnahmebedingungen :
- Inhalt und Arbeitsform : Nachdem lange Zeit das rationale Denken und Handeln als Charakteristikum der "Moderne" im Vordergrund stand, wird mit der Wende zur "Postmoderne" die Emotionalität des Menschen (nicht nur) in der Soziologie (wieder-)entdeckt. Die sozialen Aspekte der Emotionalität, ihr Verhältnis zur Rationalität und unterschiedliche Emotionen wie Angst, Liebe, Mitleid, Neid oder Scham sollen untersucht und diskutiert werden. Die Teilnehmer bearbeiten einzelne Themen in Form von Referaten.
- Vorbereitungsmöglichk. : nicht erforderlich
eine Einführung bietet:
A.R. Hochschild
Das gekaufte Herz. Zur Kommerzialisierung der Gefühle, Campus Verlag 1990
- Scheine : Proseminar

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE



Art der Veranstaltung:	Proseminar
Nr. der Veranstaltung:	05.533
Dozent:	Schubert
Titel der Veranstaltung:	Lektüre soziologischer Klassiker: Norbert Elias' Zivilisations- theorie
Tag, Zeit, Ort:	Dienstag 10-12 Uhr, AP 1, Raum 106
Beginn:	Dienstag, den 29. Okt. 1991

Inhalt und Arbeitsform: Die Veranstaltungsreihe 'Lektüre soziologischer Klassiker' soll dazu dienen, das Gedankengut von Klassikern der Soziologie anhand von Originaltexten kennenzulernen. Im Mittelpunkt des Seminars steht dabei eine eingehende Auseinandersetzung mit dem Hauptwerk eines Autors. In diesem Semester wird dies Norbert ELIAS' Werk "über den Prozeß der Zivilisation" sein, dem mit über dreißigjähriger Verspätung erst in den 70er Jahren die öffentliche Anerkennung zuteil wurde. Dennoch blieb ELIAS mit seinem kultursoziologischen Ansatz, seiner Theorie der "Figuration" und seiner historisch vergleichenden Methode ein Außenseiter der akademischen Schulsoziologie. Das Seminar soll mit einem Blick in die Sekundärliteratur abgeschlossen werden, um die Wirkungen des Autors auf die heutige Soziologie abzuschätzen.

Literatur:	Elias, Norbert: Über den Prozeß der Zivilisation, 2 Bände, Frankfurt/New York 1977 (4. Aufl.)
Scheine:	Referat und Exzerpt

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.534
Art der Veranstaltung : Proseminar
Dozent : Clausjohann Lindner
Titel der Veranstaltung : Ausgewählte Literatur zum ökonomischen Ansatz

Tag, Zeit, Ort : Fr. 10 - 12 Uhr, AP 1, R. 107

Beginn : 31. Oktober 1991

Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform :

Beachten Sie bitte zu gegebener Zeit
einen entsprechenden Aushang am
"Schwarzen Brett"
im 3. Stock des Gebäudes AP 1

Vorbereitungsmöglichk. :



Scheine : Proseminarschein

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.541
Art der Veranstaltung : Übung ohne Scheinvergabe
Dozent : Bettina Jansen-Schulz
Titel der Veranstaltung : Frauen in den Neuen Bundesländern

Tag, Zeit, Ort : Mittwoch, 18 - 20 Uhr, Allende-Platz 1,
Raum 106
Beginn : 23.10.91
Teilnahmebedingungen : ./.

Inhalt und Arbeitsform : Die wirtschaftliche und soziale Situation der Frauen in den neuen Bundesländern ist nach der Wiedervereinigung problematischer als die der Männer. Die für die Frauen in der ehemaligen DDR selbstverständliche Vereinbarkeit von Beruf und Familie, ihre selbstverständliche Lebensplanung, die Berufstätigkeit und damit auch weibliche Selbstverwirklichung beeinhaltete, wird ihnen durch den Abbau von Kinderbetreuungseinrichtungen und Frauenarbeitsplätzen v.a. in der Industrie genommen. Eine Neuorientierung fällt daher gerade den Frauen schwerer als den Männern. Auf der Grundlage neuerer quantitativer und qualitativer Forschungsergebnisse und von Erfahrungsberichten der Frauen in den neuen Bundesländern, eigener Erfahrungen der TeilnehmerInnen und der Lehrbeauftragten mit Frauen in der ehemaligen DDR soll deren Situation differenziert erarbeitet werden.

Vorbereitungsmöglichk. : Relevante Literatur wird erst kurz vor Semesterbeginn zusammengestellt, da bis dahin mit weiteren differenzierten Untersuchungen zu rechnen ist. Die Studentinnen können Material, welches ihnen schon bekannt ist, mitbringen.

Scheine : ./.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung: 05.542
Art der Veranstaltung: Übung ohne Scheinvergabe

Dozent: Dr. Gerda Lederer

Titel der Veranstaltung: Theorien über die Auswirkung von
Sozialisation auf gesellschaftliches Verhalten

Tag, Zeit, Ort: Mi. 10.00 - 12.00 ; AP 1; R: 109

Beginn: 23. Oktober 1991
Teilnahmebedingungen: Interesse am Thema und Bereitschaft,
aktiv mitzuarbeiten

Inhalt und Arbeitsform: Theorien und Probleme der politischen
Sozialisationsforschung werden dar-
gestellt, erläutert und kritisiert. Die
relativen Einflüsse von Familie und
Schule auf spätere Einstellungen werden
an Hand von Theorien und von eigenen
Erfahrungen untersucht.

Vorbereitungsmöglichkeit: Ein Überblick über die führenden
Theorien der politischen Sozialisation
werden erarbeitet an Hand von
Michael Zängle, "Einführung in die
politische Sozialisationsforschung" 1978.

Die Anwendung in der Forschung wird
dargestellt an Hand von
David Mark Mantell, "Familie und
Aggression: Zur Einübung von Gewalt und
Gewaltlosigkeit," 1971 (englisch, 1978
deutsch).



ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.543
Art der Veranstaltung : Übung ohne Scheinvergabe
Dozent : Dr. Frigga Haug
Titel der Veranstaltung : Frauenerfahrungen mit Leistung und Demokratie
in Ost und West
Tag, Zeit, Ort : Di. 18 - 20 Uhr, Raum S7, Hochschule für Wirtschaft
und Politik, Von Melle Park 9
Beginn : 22. Oktober 1991
Teilnahmebedingungen : Am 22. Oktober beginnt das Seminar
ausnahmsweise um 17 Uhr!

Inhalt und Arbeitsform :

Wir wollen die Forschungen der letzten beiden Semester zu weiblichen Erfahrungen mit dem Leistungsbegriff abschließen und vorstellen. Parallel dazu nehmen wir die damit in Zusammenhang stehenden Frauenerfahrungen mit Demokratie neu auf. Demokratie verstehen wir doppelt - als die bei uns praktizierte Form der Stellvertretung und deren Niederschlag in der alltäglichen weiblichen Erfahrung, und als direkte verantwortliche Partizipation aller Mitglieder an Gesellschaft. In beiden Fällen haben Frauen andere Erfahrungen als Männer und die westlichen Frauen andere als die östlichen.

Vorbereitungsmöglichk. :

Frigga Haug: Erinnerungsarbeit, Hamburg 1990, S. 42-83
Frigga Haug: Leistung muß sich wieder lohnen (Manuskript im Seminarordner, Bibliothek)

Scheine

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.544
Art der Veranstaltung : Übung ohne Scheinvergabe
Dozent : Dr. Karlheinz Kiehn
Titel der Veranstaltung : Das Verhältnis von Emotionen und Wissen aus
interdisziplinärer Sicht
Teg, Zeit, Ort : Fr. 10 - 12 Uhr, AP 1, R. 106
Beginn : 25. Oktober 1991
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform :

Zu dem, was wir schon wissen, noch oder nicht wissen wollen, zu Theorieentwürfen und -entwicklungen, zu den Zusammenhängen, in denen sich uns Wissen darstellt, stehen wir in emotionalen Beziehungen: Wir fühlen immer sofort, wie Texte unterschiedlicher Abstraktheit uns anziehen oder abstoßen. Ob theoretische Aussagen uns berühren oder kalt lassen wird über innere Befindlichkeiten entschieden, die für uns die Produktion bestimmter Orientierung vermittelnder und schützender Sensibilitäten betreiben. Mit deren Hilfe vermögen wir die Welt gefühlsmäßig sicher zu beurteilen und - eingebettet in diese Sicherheit und durch sie moralisch geführt - Denkvorgänge zu entfalten. Es soll versucht werden, Ablauf und Verknüpfung der wissensproduzierenden Vorgänge nachzuvollziehen, durch die wir es fertig bringen, in die Dynamik der Lebensprozesse und sozialen Beziehungen feste Anschauungen und Denkweisen einzusetzen.

Vorbereitungsmöglichk. :

Gernot Böhme, Anthropologie in pragmatischer Hinsicht, Darmstädter Vorlesungen, Frankfurt/Main 1985

Scheine : ./.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.561
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Gerhard Vowinckel
Titel der Veranstaltung : Biologische Grundlagen menschlicher Gesellung

Tag, Zeit, Ort : Do. 18 - 20 Uhr, AP 1, R. 106

Beginn : 24. Oktober 1991

Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform :

Bitte beachten Sie zu gegebener Zeit
einen entsprechenden Aushang am
"Schwarzen Brett"

Vorbereitungsmöglichk. :

Scheine : Mittelseminarschein

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung: 05.562
Art der Veranstaltung: Mittelseminar
Dozent: Zirwas
Titel d. Veranstaltung: Soziologie des Konflikts
Tag, Zeit, Ort: Mi 8-10, AP1, R. 104
Beginn: 23.10.91
Teilnahmebedingungen: Abgeschlossenes Grundstudium. Rechtzeitige Anmeldung erbeten (Liste Türaushang R.338 oder tel. 04102.64444).

Hautig
Nix wie
hin, Leute...



Inhalt und Arbeitsform:

"Alle Gesellschaften, die wir kennen, zeigen Formen von sozialen Konflikten; dies gilt in der Tat nicht nur für ganze Gesellschaften, sondern für alle sozialen Einheiten. Interdisziplinäre Forschungen legen überdies den Schluß nahe, daß Konflikt ein Grundelement allen Lebens ist" (Ralf Dahrendorf).

Das Seminar ist in fünf Themenbereiche gegliedert:

- I. Allgemeinsoziologische Konfliktmodelle und Konflikttheorien;
- II. Makrosoziologische Konfliktpotentiale: Soziale Klassen und Klassenkonflikt, Gesellschaftskonflikte;
- III. Mikrosoziologische Untersuchungen zu Konfliktfeldern: Rollenkonflikte, Berufskonflikte, Institutionenkonflikte, Wert- und Normenkonflikte; (Bereich der Hausarbeiten).
- IV. Angewandte Konfliktsoziologie: Theoretische und empirische Untersuchungen zu Konflikten im Betrieb und in den industriellen Beziehungen;
- V. Kataklysmische Modelle: Internationale Konflikte, Konfliktstrategien und Friedensforschung.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Referat-Interessierte erhalten die Seminargliederung und die Literaturliste während der Ferien postalisch auf Anforderung (Melde-Liste Türaushang AP1, R.338 oder tel. 04102.64444 ab Ende August 91).

Scheine: Mittelseminarschein.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.563
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Gerhard Kleining
Titel der Veranstaltung : Georg Simmel: Schriften zur Soziologie
und Geschichtsphilosophie
Tag, Zeit, Ort : Fr 10 - 12 VMP 5, R. 79
Beginn : 25.10.1991
Teilnahmebedingungen : abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : Georg Simmel ist - neben George Herbert Mead und Alfred Schütz - einer der "Klassiker", deren Lehre und Schriften sich auf die Entwicklung pragmatischer Richtungen der neueren qualitativen Sozialforschung besonders stark ausgewirkt haben, obgleich dies vielfach nicht reflektiert wird. Lesen mit Diskussion ausgewählter Texte und Rekonstruktion seiner Methodologie sollen die Basis für die Möglichkeiten qualitativer Sozialforschung verbreitern und eine Einordnung in die Tradition der frühen deutschen Soziologie erleichtern.

Vorbereitungsmöglichk. : Georg Simmel: Philosophie des Geldes,⁸ 1977
(1900); Georg Simmel: Soziologie 1968⁵ (1908)
P.-E. Schnabel: Georg Simmel. In: D. Käsler
(Hg.): Klassiker des soziologischen Denkens I,
München 1976

Scheine : Mittelseminarschein aufgrund eines Referats
und einer Hausarbeit

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.564
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Clausjohann Lindner
Titel der Veranstaltung : Theorien der Revolution

Tag, Zeit, Ort : Do.16 - 18 Uhr, VMP 5, R. 077

Beginn : 25. Oktober 1991

Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform :

Bitte beachten Sie zu gegebener Zeit
einen entsprechenden Aushang am
"Schwarzen Brett"
im 3. Stock des Gebäudes AP 1

Vorbereitungsmöglichk. :

Scheine : Mittelseminarschein

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.571
Art der Veranstaltung : Oberseminar
Dozent : Käsler
Titel der Veranstaltung : Erkenntnistheoretische Modelle
in der Soziologie
Tag, Zeit, Ort : Mo 16-18, AP 1, Raum 104
Beginn : 21. Oktober 1991
Teilnahmebedingungen : Abgeschlossenes Grundstudium der
Soziologie (Zwischenprüfung) und Mittelseminarschein, bei Neben-
fach-Studierenden vergleichbare Studienleistungen.

Inhalt und Arbeitsform : In diesem Seminar aus dem
Bereich der Allgemeinen Soziologie werden erkenntnistheoretische
Traditionslinien bis in soziologische Theorien hinein verfolgt.
Die Relevanz erkenntnistheoretischer Argumentationen für die
Beurteilung soziologischer Theoriemodelle soll vorgestellt und
diskursiv erprobt werden.

Vorbereitungsmöglichk. : Teilnahme nur nach persönlicher
Anmeldung möglich. (Sprechstunden: Fr.10.30-12 Uhr, Inst. für
Soziologie, AP1, Zi.218).- Ein detailliertes Seminarprogramm wird
bei der persönlichen Anmeldung ausgegeben und besprochen.

Scheine : Der Oberseminarschein wird nach
qualifiziertem Referat und schriftlicher Seminararbeit vergeben.

Basis-Literatur:

Friedrich Scheidt: Grundfragen der Erkenntnisphilosophie. Histori-
sche Perspektiven. München/Basel:UTB 1986.

Rene Descartes: Discours de la Methode (franz./deutsch, Übersetzt
und hg. von L.Gäbe), Hamburg 1960, S.3-87.

Hans Albert: Traktat über kritische Vernunft. Tübingen 1988

Karl R. Popper: Logik der Forschung. Tübingen 1969, S.3-60.

Max Weber: Wissenschaftslehre. Tübingen:UTB/Mohr-Siebeck 1988.

Emile Durkheim: Schriften zur Soziologie der Erkenntnis. Hrsg. v.
H. Joas, Frankfurt/M. 1987.

Peter L. Berger/Thomas Luckmann: Die gesellschaftliche Konstruktion
der Wirklichkeit. Frankfurt/M. 1969.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.572
Art der Veranstaltung : Oberseminar
Dozent : Richard Pieper
Titel der Veranstaltung : Raum, Zeit und kollektive Identität

Tag, Zeit, Ort : Mi. 10 - 12 Uhr, AP 1, R. 104

Beginn : 23. Oktober 1991

Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Raum und Zeit werden als soziologische Kategorien in der neueren Theoriedebatte wiederentdeckt. Klassische (z.B. Durkheim, Simmel) und neuere Ansätze (z.B. A.Giddens, R. Collins) sollen diskutiert und am Beispiel des Regionalismus und Ethnizismus auf das Problem kollektiver Identität in einer "individualisierten" Gesellschaft bezogen werden. Die Teilnehmer bearbeiten einzelne Themen in Form von Referaten.

Vorbereitungsmöglichk. : nicht erforderlich
Einen wichtigen Beitrag zur Diskussion leistet:
Anthony Giddens
Die Konstitution der Gesellschaft
Campus Verlag 1989 (bes. Kapitel 3)

Scheine : Oberseminar

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.573
Art der Veranstaltung : Oberseminar
Dozent : Clausjohann Lindner
Titel der Veranstaltung : Staaten und Nationen des Nationalismus

Tag, Zeit, Ort : Fr. 14 - 16 Uhr, AP 1, R. 109

Beginn : 25. Oktober 1991

Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform :

Bitte beachten Sie zu gegebener Zeit
einen entsprechenden Aushang am
"Schwarzen Brett"

im 3. Stock des Gebäudes AP 1

Vorbereitungsmöglichk. :

Scheine : Oberseminarschein

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.581
Art der Veranstaltung : Forschungskolloquium
Dozent : Gerhard Kleining
Titel der Veranstaltung : Gesprächskreis: Lebensweltforschung und
Theorie der Moderne
Tag, Zeit, Ort : Fr 14 - 16, AP 1, 245
Beginn : 25.10.91
Teilnahmebedingungen : persönliche Anmeldung; Voraussetzung ist der
Abschluß einer empirischen Arbeit (Praktikum) u. ausgeprägtes theoretisches
Interesse
Inhalt und Arbeitsform : Diskussion von Fragen zur Gesellschaftstheorie,
die sich aus der Analyse von qualitativen For-
schungsdaten ergeben.
Vorbereitungsmöglichk. : ./.
Scheine : ./.

Nr. der Veranstaltung : 05.586
Art der Veranstaltung : Doktorandenseminar
Dozent : Deichsel
Titel der Veranstaltung :
Tag, Zeit, Ort : Di 18 - 20, AP 328, 14 tg.
Beginn : 29.10.1991
Teilnahmebedingungen : persönliche Anmeldung
Inhalt und Arbeitsform : Behandlung von Dissertationsprojekten
Vorbereitungsmöglichk. : ./.
Scheine : ./.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung : 05.587
Art der Veranstaltung : Examenskolloquium
Dozent : Gerhard Kleining
Titel der Veranstaltung :

Tag, Zeit, Ort : Do 18 - 20 AP 109

Beginn : 24.10.91
Teilnahmebedingungen : persönliche Anmeldung

Inhalt und Arbeitsform : Besprechung laufender empirischer
Arbeiten

Vorbereitungsmöglichk. : ./.

Scheine : ./.

Nr. der Veranstaltung : 05.588
Art der Veranstaltung : Diplomanden- und Doktorandenkolloquium
Dozent : Peter Runde
Titel der Veranstaltung : Diplomanden- und Doktorandenkolloquium

Tag, Zeit, Ort : Do. 18 - 22 Uhr, AP 1, R. 104

Beginn : 31. Oktober 1991
Teilnahmebedingungen : Anmeldung erforderlich

Inhalt und Arbeitsform : In dieser Veranstaltung sollen nicht nur prüfungsorientierte schriftliche Arbeitsvorhaben diskutiert werden, sondern es sollen zentrale theoretische Aspekte, die von allgemeiner Bedeutung sind, vertiefend behandelt werden. Die Kandidaten für Diplomarbeiten und Dissertationen legen, nach Absprache mit dem Veranstalter, ihre Arbeitspläne so rechtzeitig vor, daß eine ausreichende Vorbereitungs- möglichkeit für Diskussionen gegeben ist.

ALLGEMEINE SOZIOLOGIE

Nr. der Veranstaltung: 05.589

Art der Veranstaltung: Examenskolloquium

Dozent : Peter Stromberger

Titel d. Veranstaltg.: Kolloquium für Examenskandidaten und Fortgeschrittene

Tag, Zeit und Ort : 1 st Mi 18 - 20, 14tägig, AP 1, 109

Beginn : 30. Oktober

Teilnahmebedingungen : Persönliche Anmeldung

Inhalt u. Arbeitsform: Vorstellung und Diskussion von laufenden Arbeiten und Projekten - Erörterung ausgewählter Probleme der soziologischen Theorie

Scheine : Im Regelfall keine. In Ausnahmefällen Oberseminarschein aufgrund eines vorgetragenen und ausgearbeiteten Referats.



SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.606
Art der Veranstaltung : Proseminar
Dozent : Marianne Pieper
Titel der Veranstaltung : Familie - zwischen alten Leitbildern und
neuen Lebensformen
Tag, Zeit, Ort : Do 12 - 14 , AP1, Raum 108
Beginn : 31. Oktober 1991
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Die traditionell strukturierte Kernfamilie stellt nicht mehr das konkurrenzlos existierende Muster privater Lebensführung dar. Dies Proseminar hat zum Ziel, neben der Erarbeitung und Diskussion von Texten aus dem Bereich der "klassischen" Familienforschung auch jene Veröffentlichungen zu berücksichtigen, die sich mit Problemen neuer familialer Lebensformen befassen.

Vorbereitungsmöglichk. : entsprechende Literatur im Seminarordner im Kopierraum der Bibliothek, AP1, Raum 324

Scheine : Referat oder Hausarbeit

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSPINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.611
Art der Veranstaltung : Übung ohne Scheinvergabe
Dozent : Napp-Peters, Anneke
Titel der Veranstaltung : Scheidungsforschung - Konzepte und
methodische Ansätze
Tag, Zeit, Ort : Mi 10 - 12Uhr, AP 1, R. 108
Beginn : 23. Oktober 1991
Teilnahmebedingungen : Familien- und jugendsoziologische
Grundkenntnisse

Inhalt und Arbeitsform : Im Mittelpunkt der Seminararbeit
stehen Forschungskonzepte und
methodische Ansätze in der Schei-
dungsforschung
Referate zu Einzelthemen und
deren Diskussion

Vorbereitungsmöglichk. : Napp-Peters, A.: Scheidungsfamilien -
Interaktionsmuster und kindliche Entwicklung,
Schriftenreihe des Deutschen Vereins für Öff.
und priv. Fürsorge, Frankfurt 1988
Wallerstein J. & Blakeslee, S.: Gewinner und
Verlierer, Frauen, Männer und Kinder nach der
Scheidung, eine Langzeitstudie, München 1989
Fthenakis, W.E., Niesel, R., Kunze, H.-R.:
Scheidung, Konsequenzen für Eltern und Kinder
München 1982

Scheine

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.616
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Marianne Pieper
Titel der Veranstaltung : Weibliche Lebensentwürfe und neue medizintechnologische Entwicklungen
Tag, Zeit, Ort : Di 12 - 14, AP1, Raum 108
Beginn : 22. Oktober 1991
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Bereiche, die einst dem "Walten der Natur" unterworfen waren, gewinnen angesichts medizintechnologischer Entwicklungen zunehmend den Stellenwert (scheinbar) planbarer Handlungen; neue Normierungen weiblicher bzw. mütterlicher Verantwortlichkeit entstehen, neue Entscheidungszwänge und Konfliktpotentiale zeichnen sich ab. Auf der Grundlage neuerer Literatur soll erarbeitet bzw. diskutiert werden, welche Konsequenzen für weibliche Lebensentwürfe gegenwärtig durch medizintechnologische Neuentwicklungen wie z.B. im Bereich der Reproduktionsmedizin bzw. der pränatalen Diagnostik hervorgebracht werden.



...UND WENN UNS DAS BABY DANN ZUGESCHICKT
ODER WIE LAUFT DAS, HERR DOKTOR?

Vorbereitungsmöglichk. : entsprechende Literatur im Seminarordner im Kopierraum der Bibliothek AP1, Raum 324

Scheine : Mittelseminarschein nach mündlichem und schriftlich ausformuliertem Referat oder Hausarbeit.

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.631
Art der Veranstaltung : Oberseminar
Dozent : S i e f e r
Titel der Veranstaltung : Forschungscolloquium

Tag, Zeit, Ort : Mittwoch 16.30 - 18.00 AP 1 R.109

Beginn : 23.10.91

Teilnahmebedingungen : -

Inhalt und Arbeitsform : Referat und Diskussion

- Das Oberseminar soll
- sowohl Themen aus vorausgegangenen Mittelseminaren aufnehmen und weiterführen
 - als auch ExamenskandidatInnen die Gelegenheit geben, die von ihnen gewählten Examensprojekte vorzustellen und zu diskutieren

Vorbereitungsmöglichk. : -

Scheine : Nach Referat oder Hausarbeit

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.632
Art der Veranstaltung : Oberseminar
Dozent : Marianne Pieper
Titel der Veranstaltung : Leib und Lebensbedingungen

Tag, Zeit, Ort : Do 10 - 12, AP1, Raum 109

Beginn : 22. Oktober 1991
Teilnahmebedingungen : abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : Im Zeichen der Moderne enthüllt sich der in vorhergehenden Epochen der "Fügung höherer Mächte" oder dem "Walten der Natur" zugeordnete Leib als sozial gedeuteter. Die Entwicklungen neuer Technologien z.B. im Bereich der Medizin erfordern, daß die Übergänge von "Natur" und "Kultur" neu gedacht, neu bestimmt werden müssen. Den Ausgangspunkt der Veranstaltung bildet die gemeinsame Erarbeitung und Diskussion von Theorien zur Leiblichkeit aus der phänomenologischen und philosophisch-anthropologischen Perspektive, die das Verhältnis des Menschen zu seinem Leib thematisieren. Eine Diskussion der historischen Sicht einer zunehmenden "Domestizierung" und "Zurichtung" des Leibes und einer "Einübung in den klinischen Blick" auf den Leib als Körper dient dabei als Grundlage des Verständnisses neuerer Arbeiten zum Thema Technologie-Entwicklung und Leiblichkeit.

Vorbereitungsmöglchk. : entsprechende Literatur im Seminarordner im Kopierraum der Bibliothek, AP1, R. 324

*Scheine : Oberseminarschein nach mündlichem und schriftlich ausformuliertem Referat oder Hausarbeit.

SOZIALISATION UND ERZIEHUNGSINSTITUTIONEN

Nr. der Veranstaltung : 05.636
Art der Veranstaltung : Forschungsseminar
Dozent : Marianne Pieper
Titel der Veranstaltung : Forschungskolloquium

Tag, Zeit, Ort : Di 10 - 12, AP1, Raum 109
Beginn : 22. Oktober 1991
Teilnahmebedingungen : abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : Das Forschungskolloquium stellt die Fortführung eines bereits seit drei Semestern bestehenden Arbeitszusammenhanges dar, in dessen Verlauf eine Reihe von Qualifikationsarbeiten im Themenbereich Elternschaft begonnen worden sind. Im Rahmen von Seminarsitzungen mit "Werkstattcharakter" sollen die TeilnehmerInnen Gelegenheit erhalten, ihre Projekte qualitativer Forschung vorzustellen, zu diskutieren und die Analyse des von ihnen erhobenen Datenmaterials weiter zu intensivieren. Zentrale Aspekte der Veranstaltung bilden:

- die Materialanalyse zur Generierung einer in den Daten gegründeten Theorie
- die Lektüre von Grundlagentexten aus dem symbolischen Interaktionismus, der Ethnomethodologie und der Phänomenologie.

Vorbereitungsmöglichk. : Die Teilnahme am zweisemestrigen empirischen Praktikum zu "Neuen Formen von Familie" sowie am Mittelseminar "Neue familiäre Lebensformen" stellen eine gute Voraussetzung dar; andernfalls ist eine persönliche Anmeldung in der Sprechstunde am Di., den 22.10.1991, 13.00 bis 14.00 in Raum 403, AP 1 erwünscht.

ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung : 05.661
Art der Veranstaltung : Übung ohne Scheinvergabe
Dozent : Hermann Schlömer
Titel der Veranstaltung : Die Kriminalisierung des Konsums illegaler Drogen - ein gescheitertes Konzept der Verhaltenskontrolle?
Tag, Zeit, Ort : Mi. 12 - 14, AP 1, R. 109
Beginn : 23.10.1991
Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Nach einem selbsterfahrungsbezogenen Einstieg sollen arbeitsteilig in Kleingruppen die aus soziologischer und sozialpsychologischer Theorie und empirischer Forschung ableitbaren Antworten auf die Fragestellung erarbeitet und in Form kleinerer Referate dem Seminarplenum verfügbar gemacht werden. Auf dieser Grundlage soll mit Experten aus unterschiedlichen Praxisfeldern diskutiert, Alternativen zur Kriminalisierung gesichtet und geprüft werden.

Vorbereitungsmöglichk. : Lektüre von

- S. Scheerer u. I. Vogt (Hrsg.): Drogen und Drogenpolitik, Frankfurt/New York 1989;
- S. Quensel: Drogenland, Frankfurt 1982
- G. Wiswede: Soziologie abweichenden Verhaltens, Stuttgart 1979

Scheine : /

ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

- Nr. der Veranstaltung : 05.671
- Art der Veranstaltung : Empirisches Praktikum I
- Dozent : Peter Runde
- Titel der Veranstaltung : Empirisches Praktikum
-
- Tag, Zeit, Ort : Fr. 10 - 14 Uhr, AP 1, R. 104
- Beginn : 25. Oktober 1991
- Teilnahmebedingungen : Techniksoziologische Kenntnisse oder Kenntnisse im Bereich Rehabilitation
Anmeldung erforderlich!
- Inhalt und Arbeitsform : Gegenstand des "Empirischen Praktikums" ist der Versuch, im Rahmen eines laufenden Forschungsprojektes, technische Hilfen für Behinderte und gesundheitlich beeinträchtigte Menschen - Treppenlifter, Aufzüge, Rollstühle etc. - aus der Perspektive der Nutzer dieser Hilfen zu beurteilen bzw. zu bewerten und die Ergebnisse in eine national verbreitete Datenbank zu integrieren.
-
- Vorbereitungsmöglichk. : Lilienthal, Thomas; Runde, Peter: "Technik und Rehabilitation. Techniksoziologische Aspekte des Einsatzes von Rehabilitationstechnik für die soziale Rehabilitation körperbehinderter Menschen", in: Nippert, Pöhler, Siesina, (Hrsg.): Kritik und Engagement. Soziologie als Anwendungswissenschaft, München 1991 (Oldenbourg-Verlag)
-
- Scheine : Praktikumsschein nach Beendigung des Praktikums I und II im SS 1992

ABWEICHENDES VERHALTEN UND SOZIALE KONTROLLE

Nr. der Veranstaltung : 05.681
Art der Veranstaltung : Oberseminar
Dozent : Peter Runde
Titel der Veranstaltung : Abweichendes Verhalten und Soziale Kontrolle II

Tag, Zeit, Ort : Do. 14 - 16 Uhr, AP 1, R. 104

Beginn : 24. Oktober 1991

Teilnahmebedingungen : Erfolgreiche Teilnahme am Mittelseminar
Abweichendes Verhalten und Soziale Kontrolle I

Inhalt und Arbeitsform : Dieses Oberseminar knüpft an das Mittelseminar "Abweichendes Verhalten und soziale Kontrolle I" an, in dem vor allem die vorliegenden Theorien abweichenden Verhaltens behandelt wurden. Im Rahmen des Oberseminars wird es im wesentlichen darum gehen, aktuelle gesellschaftliche Problemstellungen im Themenbereich abweichenden Verhaltens aufzunehmen. Unter anderem werden dies solche der organisierten Kriminalität und der Gewalt in Anlehnung an das "Gewaltgutachten der Bundesregierung" sein.

Vorbereitungsmöglichk. :



Scheine : Oberseminarschein bei Vorlage eines/einer qualifizierten Referats u/o Hausarbeit

STADTFORSCHUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.701
Art der Veranstaltung : Vorlesung
Dozent : Richard Pieper
Titel der Veranstaltung : Einführung in die Siedlungssoziologie

Tag, Zeit, Ort : Do. 10 - 12 Uhr, VMP 5, R. 77

Beginn : 24. Oktober 1991

Teilnahmebedingungen : keine

OE P
O

Inhalt und Arbeitsform : Die Vorlesung bietet einen Überblick über Ergebnisse und aktuelle Probleme der Stadt- und Regionalforschung unter Berücksichtigung von Umweltpsychologie, Planungssoziologie und Stadt- und Regionalpolitik.

Arbeitsform: Vorlesung

Vorbereitungsmöglichk. : nicht erforderlich

Scheine : keine

STADTFORSCHUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.706
Art der Veranstaltung : Proseminar
Dozent : Dangschat
Titel der Veranstaltung : Lokale Politikforschung und Stadtsoziologie - Eine Einführung
Tag, Zeit, Ort : Mo., 10-12, VMP 5, 077
Beginn : 28.10.1991

Inhalt und Arbeitsform : Seit Beginn der 70er Jahre wird über die Rolle kommunaler Politik im Rahmen staatlichen Handelns diskutiert. Dabei ist einerseits die Rede vom "Verlängerten Arm", andererseits von der "Gegenmacht". Diese Kontroverse war der Beginn der Lokalen Politikforschung. Sie war gleichzeitig der Ausgangspunkt der deutschen "new urban sociology". Hier wird die Rolle der politischen lokalen Entscheidungsträger und der räumlichen Planung bei der Entwicklung der sozial-räumlichen Gestalt der Großstädte analysiert.

Heute - etwa 15 Jahre später - hat die Analyse der lokalen Politik eine neue Aufmerksamkeit gefunden. In Abhängigkeit von räumlichen Polarisierungen und einer zunehmenden Konkurrenz zwischen Regionen und Städten kommt auf die kommunale politische Ebene ein erhöhter Handlungs- und Entscheidungsbedarf zu. Dieses Verschieben der Aufgaben wird mit "von der Verwaltung zum Management" umschrieben. Wieder sind es jetzt - weitgehend die gleichen - StadtsoziologInnen, die sich hier bei der Analyse der Rolle des "urban managements" bei der sozial-räumlichen Umstrukturierung der Großstädte, insbesondere der Innenstädte, zu Wort melden. Die theoretischen Grundlagen der lokalen Politikforschung kommen überwiegend aus Großbritannien (local state-Theorie und ihre Erweiterungen) und Frankreich (Regulationsschule).

Das Seminar hat das Ziel, in die hier diskutierten Fragestellungen, Annahmen und Theorien einzuführen. Dazu sind Englischkenntnisse notwendig und Französischkenntnisse wünschenswert, aber keine Bedingung. Das Seminar baut auf Gruppen- oder Einzelvorträgen und Diskussion sowie auf Hausarbeiten auf.

Vorbereitungsmöglichkeit :

Heinelt, Hubert & Wollmann, Hellmut, 1991: Lokale Politikforschung in den 80er und 90er Jahren - Vorwort. In: Heinelt & Wollmann (Hg.): Brennpunkt Stadt. Stadtpolitik und lokale Politikforschung in den 80er und 90er Jahren. Stadtforschung aktuell, Band 31. Basel et al.: Birkhäuser: 7-12.

Krätke, Stefan & Schmoll, Fritz, 1987: Der lokale Staat - 'Ausführungsorgan' oder 'Gegenmacht'. PROKLA 68, 17. Jg.: 30-72.

Wollmann, Hellmut, 1991: Entwicklungslinien lokaler Politikforschung - Reaktionen auf oder Antizipation von sozio-ökonomischen Entwicklungen?. In: Heinelt, Hubert & Wollmann, Hellmut (Hg.): Brennpunkt Stadt. Stadtpolitik und lokale Politikforschung in den 80er und 90er Jahren. Stadtforschung aktuell, Band 31. Basel et al.: Birkhäuser: 15-30.

Scheine

:

Proseminar-Scheine

STADTFORSCHUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.711
Art der Veranstaltung : Übung ohne Scheinvergabe
Dozent : Dr. Fred Abrahams
Titel der Veranstaltung : Wohnumwelt und Lebensqualität

Tag, Zeit, Ort : Mo. 10 - 12 Uhr, AP1, R. 107

Beginn : 21. Oktober 1991
Teilnahmebedingungen : Englische Lesekenntnisse

Inhalt und Arbeitsform :

In dieser Veranstaltung sollen schwerpunktmäßig folgende Dimensionen von Urbanisierung behandelt werden: Größe der Städte; Bevölkerungsdichte; soziale Heterogenität der Bewohner sowie die ökologische Struktur.

Die Entwicklung dieser Dimensionen wird unter historischer und vergleichender Perspektive betrachtet. Außerdem sollen die soziologischen und psychologischen Auswirkungen dieser Faktoren auf Städter differenziert nach Alter, Sozialstatus und ethnischer Zugehörigkeit untersucht werden.

Unter soziologischem Blickwinkel wollen wir analysieren, welchen Einfluß Größe, Dichte, Heterogenität und ökologische Struktur haben auf die Sozialbeziehungen unter den Bewohnern, auf die Entwicklung von abweichenden Subkulturen sowie auf Veränderungen in den kommunalen Machtstrukturen. Unter psychologischer Perspektive soll untersucht werden, welche Auswirkungen diese Faktoren auf die Wahrnehmung der bebauten Umwelt, auf die Persönlichkeitsentwicklung, auf Stress und auf Entfremdungsprozesse haben können.

Arbeitsform: Vorlesung und Diskussion

Scheine



STADTFORSCHUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.716
Art der Veranstaltung : Mittelseminar
Dozent : Richard Pieper

Titel der Veranstaltung : Stadterneuerung und lokale Sozialpolitik

Tag, Zeit, Ort : Do. 14 - 16 Uhr, AP 1, R. 109

Beginn : 24. Oktober 1991

Teilnahmebedingungen :

Inhalt und Arbeitsform : Ökologische Stadterneuerung, Dezentralisierung und Regionalisierung der Verwaltung, Demokratisierung der Planung, Subsidiarität, Selbsthilfe und "Neue Armut" weisen als Stichworte auf den Zusammenhang von Stadterneuerung und kommunaler Sozialpolitik hin. Dieser Zusammenhang soll auf der Ebene der Stadtteile und in Bezug auf stadtteilorientierte soziale Einrichtungen, soziale Dienste und Selbsthilfe untersucht und diskutiert werden.
Die Teilnehmer bearbeiten einzelne Themen in Form von Referaten.

Vorbereitungsmöglichk. :

nicht erforderlich
Wichtige Beiträge zur allgemeinen Diskussion finden sich in:

Blanke, B.u.a. (Hrsg.), Die Zweite Stadt.
Neue Formen lokaler Arbeitsmarkt- und Sozialpolitik, Leviathan, Sonderheft 7/1986

Scheine : Mittelseminar

STADTFORSCHUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.726
Art der Veranstaltung : Empirisches Praktikum II
Dozent : Dangschat
Titel der Veranstaltung : Lebensstil und Nachbarschaft
Tag, Zeit, Ort : Di., 10-14, AP1 106
Beginn : 22.10.1991

Inhalt und Arbeitsform : Am Beispiel des "Klezes" im Bereich des Hans-Albers-Platzes soll die kulturelle Veränderung der Wohnungs-, Nutzungs- und Sozialstruktur beschrieben und interpretiert werden. Dazu wurden Ansätze zu den Theorien sozialer Ungleichheit und der Lebensstile aufgearbeitet und sind bisher verschiedene Erhebungs- und Auswertungstechniken angewendet worden (schriftliche Befragung im Plenum, Sekundäranalyse von Statistiken und Stadtteilberichten, Intensivinterviews mit Politikern, Planern, Investoren und Multiplikatoren). Während der Semesterferien werden zwei BewohnerInnen-Befragungen vorbereitet und mit der Durchführung begonnen - je eine qualitativ und quantitativ.

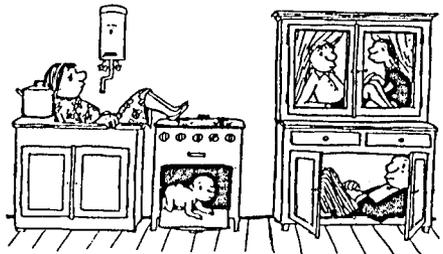
Im Wintersemester steht dann an, diese Erhebungen zu beenden und eine Passantenbefragung anzuschließen, sowie diese Erhebungen auszuwerten und einen Bericht zu fertigen. Aufgrund der Arbeitsbedingungen in einem empirischen Praktikum ist daher die Voraussetzung einer Teilnahme im Wintersemester der aktive Besuch des ersten Teils.

Die Arbeitsform sind Plenumsdiskussionen, wechselnde Arbeitsgruppen, Protokolle, Exzerpte und die Konzeption, Durchführung und Auswertung einer empirischen Studie im Bereich der Stadtsoziologie.

Vorbereitungsmöglichk. : entfällt

In der Ferienzeit ist jeden Dienstag, 10.00 Uhr, Treffen in der Forschungsstelle.

Scheine : Praktikums-Schein für beide Semester



STADTFORSCHUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.731
Art der Veranstaltung : Oberseminar
Dozent : Dangschat
Titel der Veranstaltung : Neuere Theorien der sozialen Ungleichheitsforschung
Tag, Zeit, Ort : Do., 10-12, AP1 108
Beginn : 24.10.1991

Inhalt und Arbeitsform : Seit den 80er Jahren wird über neuen Formen und Dimensionen neuer sozialer Ungleichheit in der Bundesrepublik diskutiert. Nachdem Statusinkonsistenzen offensichtlich zugenommen haben, scheinen die klassischen vertikalen Beschreibungs- und Klassifikationsmodelle von "Klasse" und "Schicht" überholt, jedoch nicht bedeutungslos. Sie scheinen vielmehr überlagert zu sein von "horizontalen" Ungleichheiten. Hier spielt die Betrachtung neuer Dimensionen, Zuweisungsmerkmale und Ursachenfelder eine zentrale Rolle.

In diesem Zusammenhang wurde auch über die Lebensstil-Theorie neu diskutiert. Hier stehen zwei Ansätze nebeneinander, die einerseits aus der Konsumforschung, andererseits aus der Erforschung sozialer Ungleichheit stammen. Dabei wird die Frage aufgeworfen, in welchem Maße der Lebensstil von sozialer Ungleichheit abhängt.

Das Seminar hat das Ziel, in die hier diskutierten Fragestellungen, Annahmen und Theorien aufzuarbeiten und kritisch vor dem Hintergrund der bestehenden Theorien sozialer Ungleichheit einzuordnen. Das Seminar baut auf Gruppen- oder Einzelvorträgen und Diskussion sowie auf Hausarbeiten auf. Die gute Kenntnis von Klassen- und Schichtungstheorien wird vorausgesetzt. Es wird dringend empfohlen, diese Kenntnisse zur Vorbereitung aufzufrischen.

Vorbereitungsmöglichk. : Neben der Grundkenntnis der Klassen- und Schichtungstheorien:
Berger, Peter A. & Hradil, Stefan, 1990b: Die Modernisierung sozialer Ungleichheit - und die neuen Konturen ihrer Erforschung. In: Berger, Peter A. & Hradil, Stefan (Hg.): Lebenslagen, Lebensläufe, Lebensstile. Soziale Welt, Sonderband 7. Otto-Schwartz: Göttingen: 3-24.
Hradil, Stefan, 1990: Postmoderne Sozialstruktur? Zur empirischen Relevanz einer "modernen" Theorie sozialen Wandels. In: Berger, Peter A. & Hradil, Stefan (Hg.): Lebenslagen, Lebensläufe, Lebensstile. Soziale Welt, Sonderband 7. Otto-Schwartz: Göttingen: 125-150.
Lütke, Hartmut, 1989: Expressive Ungleichheit. Zur Soziologie der Lebensstile. Leske + Budrich: Opladen: 11-51.

Scheine : Oberseminar-Scheine

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung: 05.756

Art der Veranstaltung: Proseminar

Dozent: Zirwas

Titel d. Veranstaltung: Einführung in die Soziologie des
Arbeitsmarktes.

Tag, Zeit, Ort: Mi 12-14 Uhr, APl, R.104

Beginn: 30.10.91

Teilnahmebedingungen: Auch für Studienanfänger. Rechtzeitige
Anmeldung erbeten (T: 04102.64444).

Inhalt und Arbeitsform:

Das Seminar führt in fünf Themenbereiche: I.Historische Ent-
wicklungen des Arbeitsmarktes aus Arbeitsteilung
(Arbeitsdifferenzierung, Berufsdifferenzierung, Arbeitsmärkte,
Großgruppen). II.Arbeits-"Markt" in soziologischer Perspektive
(Gesamtarbeitsmarkt, Teilarbeitsmärkte, Regionalarbeitsmärkte,
Disparitäten). III.Arbeitslosigkeit zwischen Mobilität und
Immobilität (Mobilitätsforschung, Arbeitsplatzsicherheit,
Beschäftigungslagen, strukturelle u. konjunkturelle Arbeitslosig-
keit). IV.Problemgruppen am Arbeitsmarkt (Jugendliche beim Über-
gang vom Bildungs- in das Beschäftigungssystem, Frauen-
erwerbstätigkeit, Ausländerbeschäftigung, Ältere Arbeitnehmer).
V.Arbeitsmarktrisiken und Systeme sozialer Sicherung.

Vorbereitungsmöglichkeiten:

Referat-Interessierte erhalten die Seminargliederung und
Literaturliste während der Ferien postalisch auf Anforderung
(Melde-Liste Türaushang APl,R.338 oder tel. 04102.64444 ab Mitte
August 91).

Scheine:

Proseminarschein



WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Art der Veranstaltung: Mittelseminar
Nr. der Veranstaltung: 05.766
Dozent: Schubert/Heinemann
Titel der Veranstaltung: Soziologie der Dienstleistungsgesellschaft

Tag, Zeit, Ort: Montag 10 -12 Uhr, AP 1,
Raum 104

Beginn: Montag, den 21. 10. 1991

Inhalt und Arbeitsform: Die These vom Übergang von der Industrie- zur Dienstleistungsgesellschaft gehörte lange Jahre zum Allgemeinut des empirisch abgesicherten, soziologischen Wissens. In den letzten 10 Jahren wuchs jedoch die Literatur, in der diese These - zumindest in ihrer globalen Gültigkeit - stark kritisiert wurde. Auf der Grundlage von Bemühungen um eine Klärung des Begriffs und der Besonderheiten von "Dienstleistungsarbeit" und der empirischen Analyse von sektorspezifischen Entwicklungen kam man zu dem Ergebnis, daß mit verschiedenen Typen von Dienstleistungsarbeit ganz unterschiedliche Probleme und Perspektiven verbunden sind. In dem Seminar sollen die verschiedenen Entwicklungslinien dieser Diskussion nachgezeichnet werden.

Scheine: Referat und Hausarbeit

Literatur: BELL, D.: Die nachindustrielle Gesellschaft. Frankfurt/New York 1975

GROSS, P.: Die Verheißungen der Dienstleistungsgesellschaft: soziale Befreiung oder Sozialherrschaft? Opladen 1983.

BERGER, J./OFFE, C.: Die Entwicklungsdynamik des Dienstleistungssektors. In: Leviathan, 8. Jg. (1980), H. 1, 41-75

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung: 05.776

Art der Veranstaltung: Empirisches Praktikum

Dozent: Zirwas

Titel d. Veranstaltung: Empirisches Praktikum II - Berufsfeld
Personalarbeit

Tag, Zeit, Ort: Frei 8 - 12, AP1, R. 245

Beginn: Fortsetzung in den Ferien (Feldarbeit);
1. Plenarsitzung am 25.10.91

Teilnahmebedingungen: Nur für Teilnehmer des EP I.

Inhalt und Arbeitsform:

Den Teilnehmern bekannt

Scheine:

"Empirisches Praktikum" bei erfolgreicher
Teilnahme nach Abschluß des EP II.



Wie an die Technik, werden auch an die Mitarbeiter von Kernkraftwerken hohe Anforderungen gestellt

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.781
Art der Veranstaltung : Oberseminar
Dozent : Hetzler/Troitzsch
Titel der Veranstaltung : Zeitmessung und Zeitbewußtsein
in der Industriegesellschaft
Tag, Zeit, Ort : Mo. 10 - 12, AP 106
Beginn : 21.10.91
Teilnahmebedingungen : abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : "Die Uhr, nicht die Dampfmaschine, ist die maßgebende Maschine für das moderne Industriezeitalter." Diese häufig zitierte These des amerikanischen Soziologen Lewis Mumford bezieht sich auf zwei Besonderheiten der Uhr. Sie ist zum einen der Prototyp eines perfekt funktionierenden technischen Geräts, zum anderen ein Instrument, das eine umfassende Koordination differenzierter Gesellschaft ermöglicht. Ziel der Veranstaltung ist die interdisziplinäre Behandlung ausgewählter sozialwissenschaftlicher und technikgeschichtlicher Aspekte der Zeitbestimmung und des Zeitbewußtseins.

Vorbereitungsmöglichk. : R. Wendorff, Zeit und Kultur, 3. Aufl., Opladen 1985;
G.J. Whitrow, Die Erfindung der Zeit, Hamburg 1991

Scheine : regelmäßige Teilnahme und Referat

WIRTSCHAFT UND BETRIEB

Nr. der Veranstaltung : 05.786
Art der Veranstaltung : Forschungsseminar
Dozent : Heinemann
Titel der Veranstaltung : Kolloquium

Tag, Zeit, Ort : Mo. 16 - 18, AP 1, R. 108

Beginn : 21.10.1991
Teilnahmebedingungen : Persönliche Anmeldung ist unerlässlich

Inhalt und Arbeitsform : Im Kolloquium sollen Fragestellungen, Konzeptionen sowie theoretische und methodische Probleme bei geplanten und laufenden Forschungsprojekten, Diplomarbeiten und Dissertationen aus dem Schwerpunkt "Wirtschaft und Betrieb" behandelt werden.

Nr. der Veranstaltung : 05.787
Art der Veranstaltung : Forschungsseminar
Dozent : Hetzler
Titel der Veranstaltung : Diplomanden- und Doktoranden-
kolloquium

Tag, Zeit, Ort : Mo. 16 - 18, AP 109

Beginn : 21.10.91
Teilnahmebedingungen : abgeschl. Grundstudium; persönliche Anmeldung;
regelmäßige Teilnahme und Exkursionsprotokoll

Inhalt und Arbeitsform : Das Seminar soll Diplomanden und Doktoranden Gelegenheit geben, über laufende Arbeitsvorhaben zu berichten. Außerdem soll eine Studienfahrt nach Dresden vor- und nachbereitet werden.

KOMMUNIKATION UND MASSEN MEDIEN

Nr. der Veranstaltung : 05.801
Art der Veranstaltung : Vorlesung
Dozent : Deichsel
Titel der Veranstaltung : Sozialer Wille, Masse und Markentechnik

Tag, Zeit, Ort : Mi 18 - 20 AP 138

Beginn : 23.10.1991 OED

Teilnahmebedingungen : ./.

Inhalt und Arbeitsform : In diesem Vorlesungs-Seminar werden Aspekte Massenbildung, ihrer Bedeutung für den Aufbau von Individualität und Massenführung behandelt.

Vorbereitungsmöglichk. : Ferdinand Tönnies: Einführung⁷ in die Soziologie
Berlin 1932 - Hans Domizlaff: Propagandamittel der Staatsidee, Hamburg 1932 - Hans Domizlaff: Gewinnung des öffentlichen Vertrauens
Hamburg 1982
Scheine : nach schriftlicher Hausarbeit

Nr. der Veranstaltung : 05.811
Art der Veranstaltung : Übung ohne Scheinvergabe
Dozent : Rüdiger Dohrendorf
Titel der Veranstaltung : Praxis der computerunterstützten Inhaltsanalyse

Tag, Zeit, Ort :

Beginn :
Teilnahmebedingungen : Bitte beachten Sie zu gegebener Zeit einen entsprechenden Aushang am "Schwarzen Brett"

Inhalt und Arbeitsform :

Vorbereitungsmöglichk. :

Scheine : ./.

KOMMUNIKATION UND MASSEN MEDIEN

Nr. der Veranstaltung: 05.816

Art der Veranstaltung: Mittelseminar

Dozent : Peter Stromberger

Titel d. Veranstaltg.: Modesoziologie

Tag, Zeit und Ort : Di 18 - 20, AP 1, 108

Beginn : Erste Semesterwoche!

Teilnahmebedingungen : Grundstudium - Es gibt auch aus dem deutschsprachigen Schrifttum wichtige Beiträge zum Thema, aber wenn Sie nicht in der Lage und bereit sind, englischsprachige oder französische Texte aufzuarbeiten, entgeht Ihnen Einiges.

Inhalt u. Arbeitsform: Zur Frage der soziologisch relevanten Literatur - Entwicklung, Stand und wissenschaftliche Qualität der Modesoziologie

Vorbereitungsmögl. : Unverlässlich ist die Lektüre eines einführenden Überblicks (z.B. Silvia Bovenschen, Hrsg. (1986), Die Listen der Mode. Frankfurt: Suhrkamp - ca. 24.-). Weitere Literatur unter der Signatur "V s" in der Seminarbibliothek. Wirkliche Vorbereitung bestünde in der vorherigen Lektüre eines größeren modesoziologisch relevanten Beitrages. Anmeldung und Beratung in der Sprechstunde sei empfohlen.

Scheine : Normalerweise Mittelseminarschein aufgrund eines (auch schriftlich auszuarbeitenden) Referats.

Nach besonderer Ansprache können TeilnehmerInnen, die am Mittelseminar Modesoziologie im SS 1990 erfolgreich teilgenommen haben, auch einen Oberseminarschein erwerben

KOMMUNIKATION UND MASSEN MEDIEN

Nr. der Veranstaltung: 05.821

Art der Veranstaltung: Empirisches Praktikum I

Dozent : Peter Stromberger

Titel d. Veranstaltg.: Zur Arbeits- und Lebenssituation bildender Künstler

Tag, Zeit und Ort : Mo 14 - 18 AP 1, 138

Beginn : 28. Oktober

Teilnahmebedingungen : Abgeschlossenes Grundstudium, Mittelseminarschein

Inhalt u. Arbeitsform: Es sollen im Verlauf dieses zweitsemestrigen Praktikums qualitative Interviews mit bildenden Künstlern (in Hamburg und teilweise auch im Umland) und eine Erhebung zur Museumsnutzung im Landkreis Stade durchgeführt werden. In einem einführenden ersten Abschnitt wird ein Überblick über das Gebiet der Soziologie bildender Künstler erarbeitet.

Vorbereitungsmögl. : Lektüre von Untersuchungsberichten (z.B. Fohrbeck/Wiesand, Der Künstler-Report / D. Crane, The Transformation of the Avant-Garde) Künstler-Portraits (z.B. S. Alpers, Rembrandt als Unternehmer / L. Lisle, Georgia O'Keefe) und Überblicksliteratur (z.B. Sonderheft 17 <1974> "Künstler und Gesellschaft" der Kölner Zeitschrift f. Soziologie / H. Becker, Art Worlds)

Scheine : Praktikumsschein aufgrund von Beiträgen zu Konzipierung und Durchführung der Seminarprojekte im WS 1991/92 und SS 1992

KOMMUNIKATION UND MASSEMEDIEEN

Nr. der Veranstaltung : 05.831
Art der Veranstaltung : Oberseminar
Dozent : Deichsel
Titel der Veranstaltung : Sozialanthropologische Aspekte der Sprache

Tag, Zeit, Ort : Di 18 - 20 AP 138, 14 tg.

Beginn : 22.10.1991
Teilnahmebedingungen : abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : Sprachenkampf - Sprachentstehung - Sprache als soziale Wesenheit und Gestalt - Sprache und Erkenntnis: der dreifach Irrtum des Sokrates. Auswärtige Gäste werden vortragen (u.a. Prof.Dr. Jean Marie Zemb, College de France, Paris; Prof.Dr. Moissej S. Kagan, Universität Petersburg/Leningrad; Dr. Klaus Brändmeyer, z.Zt. Gastprofessor an der Universität Innsbruck.)

Vorbereitungsmöglichk. : ./.

Scheine : Schein für Fortgeschrittene nach schriftlicher Hausarbeit

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.851
Art der Veranstaltung : Vorlesung mit Übungen
Dozent : Kristof
Titel der Veranstaltung : Statistik I - Beschreibende
Statistik für Sozialwissenschaftler.
Tag, Zeit, Ort : Do, 10-14, AUDIMAX I
Beginn : 31. 10. 1991
Inhalt und Arbeitsform : Skalentypen, statistische Kennwerte
von Datenmengen,
Wahrscheinlichkeitsrechnung
Teilnahmebedingungen : keine
Scheine : Leistungsschein nach
Abschlussklausur.



METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

- Nr. der Veranstaltung : 05.852
- Art der Veranstaltung : Vorlesung mit Übungen
- Dozent : Renn
- Titel der Veranstaltung : Schließende Statistik für
Soziologen
Statistik II
- Tag, Zeit, Ort : Di, 16-18, Phil B
Mi, 10-12, Phil B
- Beginn : 29. 10. 1991
- Inhalt und Arbeitsform : Schließende Statistik: Elemente
der Wahrscheinlichkeitsrechnung,
Verteilung, Prüfen von Hypothesen
anhand von Stichprobendaten
(parametrische und nicht-
parametrische Verfahren).
Vortrag, Illustration anhand von
Beispielen, Übungsaufgaben,
Abschlussklausur.
- Teilnahmebedingungen : Statistik I
- Vorbereitungsmöglichkeiten : Literatur:
Sahner, H.:
Schließende Statistik (Statistik
für Soziologen 2),
Stuttgart: Teubner 1974;
Renn, H.:
Nichtparametrische Statistik
(Statistik für Soziologen 4),
Stuttgart: Teubner 1975.
- Scheine : Leistungsschein Statistik II nach
erfolgreicher Abschlussklausur.

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

- Nr. der Veranstaltung : 05.861
Art der Veranstaltung : Übung
Dozent : Petra Hartmann
Titel der Veranstaltung : Einführung in das Programmpaket SPSS-PC
Kompaktkurs:
Tag, Zeit, Ort : Montag 21.10.91 - Freitag 25.10.91
: jeweils 9 - 13 Uhr, AP 1, Raum 238
: Schlußbesprechung:
: Samstag 30.11.91
- Teilnahmebedingungen : Persönliche Anmeldung (Geschäftszimmer des
ISoz. bei Frau Burmeister) und
Anwesenheit in der 1. Sitzung
- Inhalt und Arbeitsform : Einführung in das Programmpaket SPSS-PC,
(zusätzlich, falls erforderlich, Kurzein-
führung in die Nutzung der Geräte und des
Betriebssystems). Die SPSS-PC Einführung
umfaßt die wesentlichen Arbeitsschritte,
die nötig sind, um statistische Analysen
mit SPSS-PC vorzubereiten und durchzuführen.
Behandelt werden u.a. die Erstellung SPSS-PC
geeigneter Dateien, Möglichkeiten der Daten-
modifikation zur Vorbereitung statistischer
Analysen sowie einige ausgewählte Prozeduren
zur Durchführung statistischer Analysen.
Statistikkenntnisse, die über den Stoff der
beiden Pflichtveranstaltungen hinausgehen,
sind dabei nicht erforderlich!
Es wird sowohl praktische Übungen während
der Veranstaltung geben als auch regelmäßig
Übungsaufgaben.
- Vorbereitungsmöglichk. : Ev. Auffrischen der Kenntnisse aus den beiden
Statistikpflichtveranstaltungen

Scheine : ./.

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.862

Art der Veranstaltung : Übung

Dozent : Thiele / Renn

Titel der Veranstaltung : Analyse gesundheitsbezogener "prozeß-
produzierter" Daten

Tag, Zeit, Ort : Mi., 14-18, AP1, R. 245

Beginn : 30. 10. 1991

Inhalt und Arbeitsform : Diese Veranstaltung ist in das
Empirische Seminar Renn / Thiele
(Nr.05.872) integriert. Siehe die
entsprechende Ankündigung.

Nr. der Veranstaltung : 05.866

Art der Veranstaltung : Mittelseminar

Dozent : Kristof

Titel der Veranstaltung : Quantitative Verfahren in den
Sozialwissenschaften

Tag, Zeit, Ort : Do., 16-18, AP 1, R. 107

Beginn : 31. 10. 1991

Teilnahmebedingungen : Beide Statistikscheine

Inhalt und Arbeitsform : Flexibilität nach Wünschen der
Teilnehmer,
Festlegung der Themen zu Se-
mesterbeginn.
Machen Sie selbst interessante
Vorschläge !
Referate, Diskussionen,
Ausarbeitungen.

Scheine : Leistungs- bzw.
Teilnahmeschein.

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.871
Art der Veranstaltung : Empirisches Seminar I.
Dozent : Klaus Eichner
Titel der Veranstaltung : Computer Aided Interviewing

Tag, Zeit, Ort : Mi 10 - 14
AP 1, R. 245
Beginn : 23. 10. 1991
Teilnahmebedingungen : abgeschlossenes Grundstudium

Inhalt und Arbeitsform : Ausgehend von Fehlertheorien des persönlichen Interviews werden die fehlervermeidenden Effekte sowie weitere Vorteile des Computer Aided Interviewings praktisch erforscht. Es werden sowohl die theoretischen als auch die programmiertechnischen Voraussetzungen des CAI erarbeitet und in einer konkreten Studie praktisch angewandt.

Vorbereitungsmöglichk. : Lektüre über "Interviewereffekte"

Scheine : --

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

- Nr. der Veranstaltung : 05.872
- Art der Veranstaltung : Empirisches Seminar
- Dozent : Renn / Thiele
- Titel der Veranstaltung : Empirisches Praktikum:
Analyse gesundheitsbezogener "prozeß-
produzierter" Daten
- Tag, Zeit, Ort : Mi., 14-18, AP1, R. 245 sowie zusätz-
liche Termine für Arbeitsgruppen nach
Vereinbarung
- Beginn : 30. 10. 1991
- Teilnahmebedingungen : Leistungsscheine "Statistik I und II"
sowie "Methoden empirischer Sozial-
forschung". Grundlegende PC-Kenntnis-
se sind erwünscht.
- Inhalt und Arbeitsform : Aufbereitung "prozeßproduzierter"
Daten und Erstellung insbesondere von
Zeitreihen (z.B. Daten des Hamburg-
ischen Krebsregisters, Daten melde-
pflichtiger und übertragbarer Krank-
heiten, Krankenkassendaten, Daten zur
AIDS-Erkrankung und HIV-Infektion);
Datenanalyse insbesondere hinsicht-
lich soziogener Verursachung; Proble-
me der Umsetzung der Ergebnisse in
gesundheits- und sozialpolitische
Maßnahmeprogramme und deren Evaluat-
ion.
- Das Empirische Seminar dauert ins-
gesamt zwei Semester (WS 91/92 und
SS 1992). Darstellung und Diskus-
sion von Problemstellungen im Plenum.
Arbeitsgruppen zur praktischen Bear-
beitung und Auswertung am Computer
insbesondere im Rahmen von konkreten
Projekten der Abteilung "Gesundheits-
berichterstattung" der Behörde für
Arbeit, Gesundheit und Soziales
(BAGS) der Freien und Hansestadt
Hamburg
- Vorbereitungsmöglichk. : Lektüre von THIELE, W., und A. TROJAN
(Hrsg.), Lokale Gesundheitsbericht-
erstattung. Sankt Augustin: Asgard,
1990 (Seminarbibliothek). Falls grund-
legende PC-Kenntnisse nicht vorhan-
den sind, ist eine Teilnahme am SPSS-
Kompaktkurs zu empfehlen, den Frau
Dr. Hartmann im CIP-Pool in der Zeit
vom 21. - 25.10.91 anbieten wird.
- Scheine : Leistungsschein für das gesamte
Empirische Seminar

METHODOLOGIE UND DATENVERARBEITUNG

Nr. der Veranstaltung : 05.881
Art der Veranstaltung : Oberseminar
Dozent : Kristof
Titel der Veranstaltung : Ergebnisse der mathematischen So-
ziologie und sozialwissenschaft-
lichen Statistik
Tag, Zeit, Ort : Mi., 16-18, AP 1, R. 107
Beginn : 30. 10. 1991
Teilnahmebedingungen : Beide Statistikscheine,
Kenntnisse der Matrizenrechnung
Inhalt und Arbeitsform : Flexibilität nach Wünschen der
Teilnehmer,
Festlegung der Themen zu
Semesterbeginn.
Behandelte Themen brauchen nicht
inhaltlich zusammenhängen.
Im allgemeinen stelleh sie
Examensvorbereitungen dar.
Referate, Diskussionen,
Ausarbeitungen.
Scheine : Leistungs- bzw.
Teilnahmeschein.

Nr. der Veranstaltung : 05.886
Art der Veranstaltung : Examenskolloquium
Dozent : Renn
Titel der Veranstaltung : Examenskolloquium mit Diplomanden
und Doktoranden
Tag, Zeit, Ort : Di., 14-16, AP 1, R.107
Beginn : 29. 10. 1991
Teilnahmebedingungen : Übernahme einer Diplom- und
Doktorarbeit unter meiner
Betreuung.
Inhalt und Arbeitsform : Vorstellung und Diskussion
laufender Diplom- und Doktor-
arbeiten.
Vorbereitungsmöglichkeiten : -
Scheine : -

POLITIK WISSENSCHAFT



HEITERKEIT

IPW- Was ist das ?

Irgendwann steht jedeR vor dieser Frage. Glücklicherweise, die selbige kurz und erdgütlich beantwortet mit: "Institut für Politische Wissenschaft". Weiterzufragen, wofür wiederum dieser Begriff steht, wird hier seit vier Semestern versucht. Erste Hypothese war: IPW bedeutet im Prinzip wenig Gemeinsamkeiten. Denn eins lernen wir ja in den Seminaren: daß es keinen Konsens geben kann über das, was Politische Wissenschaft denn ist oder gar sein soll. Also kein Institut, keine Einheit, sondern auch im vergangenen Sommersemester ein Sammelsurium von Inhalten und Formen in den Seminaren.

Daß dies Chaos zur Bewertung durch Studierende in ein Vergleichsraster, in einen Fragebogen gebracht werden könnte, ist die entweder spannende Frage oder blauäugige Illusion, mit der Hannes Alpheis und seine Studenten ins zweite Evaluationssemester gehen. Über das Interesse von Dritten würden sie sich freuen. Aber vielleicht ist Leere wirklich nicht meßbar? Und wenn sie es doch sein sollte, wäre doch selbst die Messung folgenlos, denn in ihrer Einzigartigkeit werden am IPW auch die schlimmsten Ausrutscher zur Anekdote. Selbst der Privatdozent, der den angeblichen Mangel an Allgemeinbildung in seinem Seminar durch Geographiefragen in seiner Abschlußklausur aufzuheben hoffte, erntet von seinen Kollegen Achselzucken anstatt eines gehänschten Briefes. Was im letzten KVV hier versucht wurde: eine (qualitative) Seminarkommentierung wäre im herrschenden "anything goes" immer folgenlos, höchstens witzig, meistens langweilig, und bleibt daher ohne fade Wiederholung, im Gegensatz zu Trautmanns Grundkurs III.

Den Professoren ist das Lehrangebot egal: das haben sie wieder bewiesen, als zum entsprechenden Termin im Institutsrat keine Anträge zur Vergabe von Lehraufträgen vorlagen. Nur der Int.Pol.-Vertreter Gantzel wußte vom Geschäftsf.Dir. Gantzel, daß diesmal der Termin eingehalten werden sollte. Der Erfolg: 7/8 der Lehrauftragungsmittel gehen an den Teilbereich Internationale Politik, bei Theorie und Vergleichender gibt es nur Hauptseminare, was interessiert auch im Grundstudium.

Als zweite Hypothese liegt es also nahe, die Schuld oben zu suchen: Profs interessieren sich nicht für einen Wandel der Verhältnisse.

Passiert ist oben nämlich wenig Berichtenswertes im Sommersemester. Christine Landfried und Frank Nullmeier haben ihre Stellen angetreten. Die Neuen übernehmen die durch die geänderte Prüfungsordnung neu eingeführte Einführungsvorlesung bzw. den neu konzipierten Grundkurs, aber ändert das etwas? Ab und zu versucht ein Prof, in der *Conférence* Stellung zu nehmen zur Tagespolitik, zuletzt Joachim Raschke zu den GRÜNEN vor der Hamburgwahl. Solche Versuche machen den Bezug der Wissenschaft zur Wirklichkeit für Studierende kaum klarer. Aber liegt es denn an den Profs, wenn sich am IPW nichts rührt?

Vielleicht versuchen wir besser erst einmal für uns zu klären, "was heißt und zu welchem Ende studieren wir Politikwissenschaft?" Im Wintersemester soll diese Frage in Teilaspekten angegangen werden, und die Ergebnisse im Januar gesammelt dargestellt werden auf einem bundesweiten Kongreß von Politikstudierenden in Hamburg. Wenn es gemeinsame und besondere Ansprüche von Studentinnen und Studenten an das Studium gibt, bietet sich dort das Forum, diese herauszufinden. Dabei wird aber auch klar werden, ob es überhaupt bei Studis ein eindeutigeres Interesse an einem Politikbezug der Wissenschaft gibt als bei DozentInnen. Die dritte Hypothese, daß Politik nicht wichtig ist am IPW, gilt es für Lehrende wie Lernende zu prüfen.

Was das "Politische" der Wissenschaft denn nun wirklich für eine Wirkung hat, können wir nicht wissen. Vielleicht hilft es, den Blick über die Institutsmauern zu richten auf die, die hier studiert haben. Das Projektseminar von Peter Raschke über den Verbleib der AbsolventInnen des IPW wird im Winter erste Antworten liefern, ob das Fach denn zu einer speziellen Beschäftigungsstruktur führt, die vielleicht politische Bedeutung erkennen läßt. Für den Bereich der Wissenschaft bleibt aber nur das abschließende Urteil an dieser Stelle: daß sie erfunden wurde, um das gefährliche Thema Politik umgehen zu können ohne dabei Wissenschaft zustande zu bringen (s.o.). "Institut" für "Politische" "Wissenschaft" ist dann dreifach irreführend, und gehört einfach abgekürzt. Das nichtssagende Kürzel ist schon irgendwie passend, wirklich: IPW ist eben IPW.

KONGESS-AG

Feministische Politikwissenschaft

In dieser AG wollen wir versuchen, unsere feministische Kritik am herrschenden männlichen Politikwissenschaftsbetrieb zu schärfen. Dabei kann die Frage zu Vordergrund stehen: Wie können wir für die Analyse von Politik zentrale Begriffen wie "Macht", "Herrschaft" und "Gewalt" etc. neu definieren und mit feministischen Inhalten belegen? Da dieses Gebiet bisher nur wenig bearbeitet wurde und die Literatur eher dürftig ist, wird der Schwerpunkt darin bestehen, selbst zu versuchen, die Definition von Politikwissenschaft, ihre Begriffe und Methoden unter feministischen Aspekten neu aufzurollen.

Die gleichnamige AG in Marburg will der Frage nachgehen, wie die von der her(r)kömmlichen Politikwissenschaft manifestierte Trennung zwischen öffentlichem und privatem Bereich aufgehoben werden könnte.

Einige Frauen aus Münster beschäftigen sich mit dem Export von Politikwissenschaft in die sog. Dritte Welt und mit den Auswirkungen für die dort lebenden Frauen.

In Kassel versucht frau, ein einführendes Lehrbuch in die Politikwissenschaft unter feministischen Aspekten unter die Lupe zu nehmen (und vielleicht auch neu zu schreiben?).

Ihr seht, es läuft schon eine Menge, aber noch lange nicht genug.
Wenn Ihr also Lust habt, an einem der oben genannten Themen zu arbeiten, oder aber wenn Ihr neue Ideen habt, dann kommt doch am

Montag, 28.10.91,

16 h in den Frauenraum

Britta 524 98 07
Anette 49 67 39



StudentInnenkongreß Politikwissenschaft: Bundesweites Studierendentreffen in Hamburg

Die Damen und vor allem Herren im Hamburger Kongreßzentrum werden sich die Augen reiben. Da gibt es einen Kongreß, der seinen Namen noch verdient. Eine *Zusammenkunft*, wo die TeilnehmerInnen nicht zusammenkommen, um wie die Ölsardinen zu einem geraniengeschmückten Podium mit dunkelberockten Herrschaften emporzubeten, die hinter ihren mit akademischen Titeln überladenen Pappschildchen wichtig in ihr Wasserglas glotzen. Eine *Zusammenkunft*, wo die TeilnehmerInnen nicht die Legitimation durch einen verkabelten Schaumstoffball brauchen, um ihren Mund aufmachen zu dürfen, und wo nicht ausnahmslos eine plattgeredete, ein plattgeredeter DiskussionspartnerIn eine gute, ein guter DiskussionspartnerIn ist. Kein *Kontragreß*, sondern eben ein *Kongreß*.

Genauso - leider - ungewöhnlich wie die Art und Weise ist das Thema: "Was heißt und zu welchem Ende *studieren* wir Politikwissenschaft?" Das professorendominierte Fach soll einmal aus studentischer Perspektive beleuchtet werden. Das heißt: mit vielen Leuten von vielen verschiedenen Unis zu arbeiten und nachzudenken über alles, was mit ihnen und ihrem Studium zu tun hat, hatte und haben kann. Es soll gefragt werden nach der Rolle der Pol-Studierenden im

Uni-Betrieb, dem Sinn und Zweck des Faches für die StudentInnen, dem Stellenwert des Studiums in ihrem restlichen Leben. Dadurch entwickelt der Kongreß eine im wahren Sinn politische Wirksamkeit: Die Wissenschaft wird mit den Ansprüchen des täglichen Lebens konfrontiert, kritisiert. Ein Austausch über studentische Aktivitäten und Projekte kann zum Überdenken alter und zur Entwicklung und Umsetzung neuer Ideen führen, zur Veränderung unserer eigenen Wissenschaft. Der StudentInnenkongreß Politikwissenschaft thematisiert alles, was mit StudentInnen und mit Politikwissenschaft zusammenhängt. Dazu kommen vier Tage lang, vom 16. bis 19. Januar 1992, Pol-StudentInnen aus der ganzen Bundesrepublik in den Pferdestall. Die wie auch immer aussehenden Ergebnisse werden in einem Reader zusammengefaßt.

Das ganze soll vor allem in Form von Arbeitsgruppen passieren, die sich im jetzigen Wintersemester darauf vorbereiten (zum Beispiel durch Erarbeiten von Referaten, Thesenpapieren, Collagen, Spielen, Literatur und durch andere Arbeitsformen). Acht AGs mit Leuten aus Trier, Bamberg, Marburg, Münster, Kassel, Wuppertal, Bonn und Hamburg sind schon dabei.

Die bisherigen AG-Themen:

- Qualität der Lehre - eine AG zum Thema "Evaluation"
- Feministische Politikwissenschaft
- Studium der Politikwissenschaft in historischer Perspektive
- Motivation für das Pol- Studium
- Politikwissenschaft zwischen Ausbildung und Bildung
- Denkrichtungen in der Politikwissenschaft
- Eurozentrismus der bundesdeutschen Politikwissenschaft
- Pol-Forschung: Von Studis - für Studis?

Ausgebrütet wurde die Idee auf mittlerweile drei Bundesfachtreffen von Pol-Studis. Das nächste Treffen vom 15. - 17. November 1991 in Kassel dient mit mehr Leuten dazu, die Arbeitsgruppen vorzubereiten.

Für einen breit angelegten Kongreß, der mehr ist als ein geselliger Unifrust-Austausch, sind mehr als acht AGs nötig. Und die bestehenden brauchen noch Unterstützung. Es gibt also im inhaltlichen Bereich noch viel zu tun. Für die HamburgerInnen fällt außerdem eine ganze Menge organisatorische Arbeit an. Deshalb, wie meistens am Schluß eines KVV-Artikels, ein Appell: Wenn der Kongreß gelingen, Austausch ermöglichen, Denkprozesse anregen und für die TeilnehmerInnen auch Ergebnisse zeitigen soll, dann braucht er eine breitere Unterstützung als bisher. Es gibt viele Möglichkeiten zur Mitarbeit mit mehr (AG machen) oder weniger (Kaffee machen) Gestaltungspotential. Wenn Ihr Euch beteiligen wollt - und sei es nur einen Nachmittag lang - dann ruft bitte an bei Achim () oder Tobias (280 2112).

IHR HABT ES EUCH VERDIENT:



*Die lebendige Szene in Einsiedel-Nord, tägl. ab 17⁰⁰ Uhr
Sartoriusstr. 14, 2000 Hamburg 20, Tel.: 40 97 61*

...LEBENDIGE ATMOSPHERE...SCHÖNER BIERGARTEN...HUMANE
PREISE...LIVE MUSIK..."GUINNESS" IN PINTS...JEDEN SONN-
TAG AB 11³⁰ FRÜHSCHOPPEN MIT LIVE MUCKE...MUSICBOX...
WÜRTEMBERGER WEINE AUS BIOLOGISCHEM ANBAU...U.V.M.

U 2-Lutterothstr., Bus 182 Sartoriusstr., Nachtbus 603

ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG ACHTUNG
=====



Folgende Lehrveranstaltungen fehlen im kommentierten
Teil !

Vorlesung

05.101 Einführung in die Politische Wissenschaft
2st. Mo 14-16 Phil A Christine Landfried

POLITISCHE THEORIEN UND THEORIENGESCHICHTE

Vorlesung

05.201 Zur Gesellschafts- und Politiktheorie
der Gegenwart I
1st. Mi 12-13 Phil B Udo Bermbach

Oberseminar

05.241 Kolloquium für Fortgeschrittene
2st. Di 16-20 14tägl. AP 1, 107 Günter Trautmann

REGIERUNGSLEHRE BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

Mittelseminar

05.261 Finanzverfassung und Finanzpolitik
in Deutschland
2st. Do 14-16 AP 1, 108 Frank Nullmeier

Oberseminar

05.292 Besprechung von Forschungs- und
Examensarbeiten
2st. n.V. Joachim Raschke

INTERNATION-ALE POLITIK

Übung

05.374 Thailand - ein "Tiger" auf dem
Sprung
2st. Do 16-18 AP 1, 108 Hayo Hayunga
05.376 Politische Soziologie Afrikas
2st. Fr 10-12 AP 1, 108 Dirk Kohnert

GRUNDSTUDIUM

Vorlesungsnummer: 05.111

Prof. Dr. Hans-Hermann Hartwich

Sprechstunde: Di 10-12 Uhr

Grundkurs: I

Einführung in die Politikwissenschaft: Lehre vom Staat

Di 14-16 VMP 5, 79 (Tutorien n.V.)

1. Zielsetzung und Aufgabenstellung

Dieser Grundkurs ist eine Einführungsveranstaltung im Sinne der Studienordnung. In ihr wird versucht, die zentralen Aufgaben einer Einführung, nämlich das "Handwerk" des wissenschaftlichen Arbeitens und der Politikanalyse zu erlernen, exemplarisch und nicht nur abstrakt zu verwirklichen. Aus dieser Zielsetzung ergibt sich im Aufbau der Veranstaltung eine möglichst enge Verzahnung "inhaltlicher" und methodisch-formaler Arbeiten. Die Tutorien konzentrieren sich auf alle Aspekte der Einführung in wissenschaftliches Arbeiten, einschl. der Bibliotheks- und Archivvisiten. Im Plenum werden an ausgewählten "Lehren" vom "Staat" die unterschiedlichen Formen und Stile des Studiums: Referat/Vortrag, Literaturübersicht, Diskussionsinput, Vorlesung und ihre Verwertung, Colloquium, jeweils -soweit sinnvoll- in Einzel- und Gruppenarbeit exemplarisch vorgestellt. Die Verbindung der Einführung in wissenschaftliche Arbeit mit "Inhalten" erscheint unabdingbar. Die Teilnehmer haben dabei die Wahl zwischen einer Anzahl von sehr unterschiedlichen "Lehren" vom Staat.

2. Vom Typus dieser Veranstaltung her erübrigt sich die Vorlage eines konventionellen Literaturverzeichnisses. Dennoch seien hier zur selbständigen Vorbereitung genannt:

Ulrich v. Alemann/Erhard Forndran, Methodik der Politikwissenschaft. Eine Einführung in Arbeitstechnik und Forschungspraxis, KohlhammerTB 204, neueste Auflage; Carl Böhm u.a., Innenpolitik und Politische Theorie. Ein Studienbuch, Westdeutscher Verlag, neueste Auflage; Norbert Hoerster (Hrsg.) Klassische Texte der Staatsphilosophie, dtv 4455, 5. Aufl. 1987; Reinhold Zippelius, Geschichte der Staatsideen, Beck, 5. Aufl. 1985; Hans-Hermann Hartwich, Die Suche nach einer wirklichkeitsnahen Lehre vom Staat, PARLAMENT Beilage B 46-47/87.

Die Literatur wird im Grundkurs kritisch kommentiert.

3. Der Grundkurs wird mit einem Grundkurs 2 im SS 1992 fortgesetzt, der sich auf die fachwissenschaftliche Einführung in ein Gebiet des Teilbereichs Regierungslehre konzentriert.

GRUNDSTUDIUM

Vorlesungsnummer : 05.112

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Frank Mülleier

Donnerstags

16.15-17.15 204

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs (erster Teil): Einführung in die Politikwissenschaft

Tag Zeit Raum

1. Vorbesprechung

Do 10-12 VMP 5, 79 und Tutorium n.V.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Erstmalig mit dem WS 1991/92 wird die Studieneinführung gemäß der neuen Diplomprüfungsordnung als zweisemestriger Grundkurs gestaltet. Dieser Grundkurs führt exemplarisch in die Analyseweisen und Fragestellungen moderner Politikwissenschaft ein. Anhand eines von den TeilnehmerInnen in den ersten Sitzungen auszuwählenden politischen Problems werden Verfahren, Denkweisen und Methodiken beschreibender, erklärender, bewertender und normativer Politikwissenschaft vorgestellt und in gemeinsamen Diskussionen wie Übungen erprobt. Der Grundkurs will den Weg beschreiben, wie eigene politische Urteile, Deutungen, Informationen und Grundhaltungen; die alle TeilnehmerInnen mehr oder weniger ausgeprägt mitbringen, reflektiert und durch politikwissenschaftliche Verfahren und Theorien verfeinert und vertieft, aber eben auch revidiert und verändert werden können.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Der Grundkurs ist ausschließlich für HauptfachstudentInnen der Politikwissenschaft vorgesehen (Diplom, Magister, Hauptfach Politikwissenschaft im Staatsexamen). Für Neben- und BeifachstudentInnen gibt es besonders geeignete Lehrveranstaltungen. An diesem Grundkurs können sie aber nicht teilnehmen.

Sonstige Voraussetzungen: keine

3. Vorgehensweise

Da das genaue Thema erst von den TeilnehmerInnen festgelegt wird, kann nur ein "Gerüst" an Arbeitswesen vorgegeben werden, das u.a. auf die beiden Semester verteilt folgende Elemente enthält: politische Kommentierung, Thesenpapier, Argumentations-skizze, Streitgespräch, Recherchen, Interviews, Textanalyse, Planspiel, Studienbe-ratung, Methoden wissenschaftlichen Arbeitens, Gesetzestextanalyse, Theorienvergleich

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb Referat, Hausarbeit.

Ein Schein für den Grundkurs wird erst am Ende des zweiten Teils (= zweiten Semesters) vergeben. Regelmäßige Teilnahme an Plenum, Tutorium und Wochenendseminar sowie Mitarbeit bei den einzelnen Übungen und schriftlichen Aufgaben sind die erforderlichen Bedingungen im Rahmen des ersten Teils dieses Grundkurses.

GRUNDSTUDIUM

Vorlesungsnummer (im WS 1991/92): 05. 121

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Die., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
Termine und Anmeldehilfe neben der Zimmertür!
Sekretariat: Frau Rohde (Raum 209 in AP 1)

Art und Titel der Veranstaltung:
Grundkurs II: Internationale Beziehungen.

Tag und Zeit: Di 10-12 h Raum: 0079 VMP5
Beginn: 22. Okt. 1991 (!!!) [TeilnehmerInnen, die nicht zur 1. Sitzung erscheinen u. sich nicht in die Teilnahme-Liste eintragen, sind nicht zugelassen!]

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Gemäß Studienplan erfolgt im Grundkurs II eine *systematische* Einführung in einen Teilbereich - hier also der Internationalen Beziehungen. Nach einleitender Lektürearbeit sollen ausgewählte Dimensionen und Grundstrukturen der internationalen Beziehungen untersucht werden: "Ost-West"-Beziehungen, "Nord-Süd"-Beziehungen und die Herausbildung einer Weltgesellschaft.

Eine Vorbesprechung findet in der letzten Sitzung des GK I statt (Di. 9. Juli 1991, 10 Uhr in Raum 0079 VMP5). Das genaue Programm wird danach gegenüber Zimmertür 207 ausgehängt bzw. in der 1. Sitzung des WS verteilt!

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Voraussetzungen: Zugelassen sind HauptfächerInnen der Politischen Wissenschaft (einschl. Studierende für ein Lehramt mit Sozialwissenschaften/Politik als Unterrichtsfach) mit erfolgreichem Abschluß von Grundkurs I! (Für Neben- und BeifächerInnen ist eine spezielle GK II-Veranstaltung vorgesehen.)

Vorbereitung: Gründliche Kenntnis des Buches von Iring Fetscher/Herfried Münkler (Hrsg.): Politikwissenschaft - Begriffe, Analysen, Theorien. Ein Grundkurs. Reinbek: Rowohlt, 1985. (Dieses Buch war Grundlage der Lektürearbeit im GK I.)

3. Vorgehensweise: Diskussion aufgrund von mündlich erläuterten Thesenpapieren bzw. Abstracts, die von den ReferentInnen eine Woche vor der betr. Sitzung verteilt werden müssen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

a) Regelmäßige Teilnahme! - b) Schriftliche Ausarbeitung des mündlich vorgetragenen, im Plenum diskutierten Referats; Studierende des Dipl.-Pol.-Studiengangs müssen außerdem eine Klausur oder eine individuelle mündliche Prüfung absolvieren.

GRUNDSTUDIUM

Vorlesungsnummer : 05.122

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Prof. Dr. Otfried Jarren

Di., 14.00-15.30, AP 1, 212

Art und Titel der Veranstaltung:

GRUNKURS II: "Kommunikationspolitische Kontroversen in Deutschland"

Tag Zeit Raum.

1. Vorbesprechung

Mo. 14.00 - 16.00 VMP 5, 00.77

Im GK I oder i.d. Sprechstunde

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Lehrveranstaltung ist als "Grundkurs II" konzipiert und führt in das politikwissenschaftliche Denken und in sozialwissenschaftliche Methoden - exemplarisch - ein. Die Veranstaltung knüpft an den "Grundkurs I" konzeptionell und thematisch an.

Kommunikationspolitische Kontroversen sollen exemplarisch in dieser Lehrveranstaltung dargestellt und analysiert werden. Besondere Aufmerksamkeit wird den Akteuren geschenkt; ferner wird zu prüfen sein, wie sich medien- und kommunikationspolitische Leitbilder in Deutschland verändert haben.

Die Veranstaltung wird durch ein Tutorium ergänzt, in dem vor allem die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens besprochen werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Voraussetzung: Teilnahme (erfolgreich) an einem "Grundkurs I".

Zur Vorbereitung stehen Materialien aus dem GK I (SS 1991) für Interessenten zur Verfügung.

Ferner steht eine Literaturliste zur Verfügung (Sprechstunde).

3. Vorgehensweise

Nach einer allgemeinen Einführung in das "Politikfeld der Medien- und Kommunikationswissenschaft" werden ausgewählte Konflikte vorgestellt und analysiert (Arbeitsgruppen).

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige und aktive Teilnahme an der Lehrveranstaltung; Mitarbeit in einer Arbeitsgruppe (Referat) sowie Erstellung einer Hausarbeit (Einzelarbeit).

GRUNDSTUDIUM

Vorlesungsnummer: 05.123

Name des Dozenten: Sprechstunde:
Michael Brzoska

Tag
Do.

Zeit
16-18

Raum
208 API

Art und Titel der Veranstaltung:

Grundkurs II (für Studierende im Bei- und Nebenfach): Theorien der Entwicklung und Unterentwicklung

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Do	14-16	VMP5 Raum 77	24.10. 14.15, VMP5 Raum 77

OE8

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Der Grundkurs II dient der Einführung in die Politische Wissenschaft durch die intensive Beschäftigung mit einem zentralen Themenbereich. Hier geht es darum, Erklärungen dafür kennenzulernen und kritisch zu hinterfragen, warum die Masse der Menschen außerhalb Europas und Nordamerikas in Armut leben und was erfolgreich dagegen getan werden könnte. Da es nur wenige allgemein akzeptierte Antworten gibt, sollen verschiedene Auffassungen kontrovers diskutiert werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Dieser Grundkurs II wird für alle diejenigen Studierenden angeboten, die nicht im Hauptfach Politische Wissenschaft (Studiengänge DiplPol und M.A. oder Unterrichtsfach Politik) studieren, aber den Besuch von Einführungsveranstaltungen in diesem Fach nachweisen müssen. Er ist für diese Studierende nach der Einführungsvorlesung in die Politische Wissenschaft zweite Veranstaltung im Grundstudium. Ein vorheriger Besuch der Einführungsvorlesung ist jedoch nicht zwingende Voraussetzung der Teilnahme an diesem Grundkurs.

Vorgehensweise und Vorbereitungsmöglichkeiten

In der ersten Hälfte des Grundkurses II steht die Erarbeitung und Besprechung von zentralen Erklärungsansätzen sozio-ökonomischer Entwicklung und Unterentwicklung im Vordergrund. Dazu gehören zum Beispiel Abhängigkeit, Verschuldung, Außenhandel, Bevölkerungswachstum, Entwicklungshilfe, Modernisierung, Demokratisierung und Industrialisierung. Dies geschieht an Hand von Texten, die von allen TeilnehmerInnen gelesen sein sollen. Die Diskussion wird durch Textvorstellungen eingeleitet.

In der zweiten Hälfte des Seminars sollen die kontroversen Positionen an Hand von Länderbeispielen vertieft werden. Arbeitsgruppen sollen sich mit der wirtschaftlichen, sozialen und politischen Realität in ausgesuchten Ländern befassen. Sie sollen versuchen, die kennengelegten Erklärungsansätze an dieser Realität zu messen. Die Ergebnisse der Gruppenarbeit sollen möglichst als Referat im Plenum des Seminars vorgetragen werden.

Zur Vorbereitung werden empfohlen: Franz Nuscheler, Lern- und Arbeitsbuch Entwicklungspolitik, Bonn 1991³ und Franz Nuscheler (Hrsg.), Politikwissenschaftliche Entwicklungsländerforschung, Darmstadt 1986

Leistungsanforderungen für den Schelnerwerb (erfolgreiche Teilnahme):

- Regelmäßige Teilnahme
- Regelmäßige Vorbereitung angegebener Pflichtlektüre
- Schriftliche Gruppen- oder Einzelarbeit (Umfang: Einzelarbeit ca. 5 Seiten & 1800 Zeichen, Gruppe von drei Studierenden ca. 10 Seiten, maximal 15 Seiten).
- Ein mündlicher Vortrag (Einführung eines Pflichttextes oder Beteiligung an Gruppenreferat).

GRUNDSTUDIUM

Vorlesungsnummer : 05.126

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Prof. Dr. Udo Bermbach

Do 14-16 201

Art und Titel der Veranstaltung: Grundkurs III

Probleme der politischen Theorie

Tag Zeit Raum

1. Vorbesprechung

Mi 10-12 AP 1, 138

10. Juli 91 10 Uhr, 104

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Am Beispiel zweier Theorie-Konzepte - Niklas Luhmann und Jürgen Habermas - sollen unterschiedliche Zugangsweisen zur Konzeptualisierung von Gesellschaft und Politik diskutiert werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Erfolgreiche Teilnahme an den Grundkursen I und II
Grundkenntnisse der angegebenen Schriften

3. Vorgehensweise

Referat und Diskussion



4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat / Hausarbeit / regelmäßige Teilnahme



GRUNDSTUDIUM

Vorlesungsnummer: 05.127

Prof. Dr. G. Trautmann

WS 1991/92

Di. 14-16 Uhr, AP 1, R. 138

Grundkurs III: EINFÜHRUNG IN AUSGEWÄHLTE POLITISCHE THEORIEN

1. Zielsetzung

Am Beispiel der ehemaligen Bundesrepublik und der fünf neuen Bundesländer soll in theoretische und praktische Legitimationsprobleme politischer Systeme eingeführt werden.

Die zentralen Leitfragen sind:

- Was bedeuten die Begriffe Macht, Herrschaft und Legitimität?
- Was können solche theoretischen Begriffe überhaupt zu der empirischen Analyse von Politik, zu der normativen Frage nach dem Sinn politischen Handelns und zu einer Politikwissenschaft in praktischer Absicht beitragen?
- Welche Strukturen und Prozesse legitimieren und/oder delegitimieren politische Systeme?

Diese Fragen werden anhand ausgewählter Legitimationstheorien sowie mit Hilfe eines aktuellen Politikproblems erörtert (: die Arbeitslosigkeit in der BRD und in der ehemaligen DDR).

2. Seminarplan (Fragen + Erkenntnisziele)

- 1.-2. Was nützen politische Theorien?
(=Erkenntnisziele und praktischer Nutzen von Theorien)
- 3.-4. Was heißt "Macht", "Herrschaft" und "Legitimität"?
(=Probleme der Definition und Begriffsbildung)
- 5.-7. Wie stabil war (ist) das politische System der Bundesrepublik seit den fünfziger Jahren legitimiert? Wie ist Legitimität meßbar? Welche Ursachen gibt es für Legitimationsverluste?
(=theoretische Modelle und ihre praktische Anwendung)
- 8.-9. Führt Massenarbeitslosigkeit zur Delegitimation politischer Systeme?
(=Analyse eines konkreten Politikfeldes in der BRD und in den neuen Bundesländern)
- 10.- Theoretische Perspektiven: Prozesse der Delegitimation
12. (= Makro-Theorien zur Erklärung gesamtgesellschaftlicher Strukturen und Prozesse)

3. Vorbereitungsmöglichkeiten

siehe Grundlagenlektüre (Sekretariat, Frau Kaltenborn)

4. Teilnahmebedingungen

- Regelmäßige Teilnahme
- Kenntnis der Grundlagenlektüre
- Referat (10 Minuten/1 Seite Thesenpapier)
- Abgabe einer Hausarbeit bis zur ersten Februar-Woche
- für benotete Scheine : zusätzlich Klausur

GRUNDSTUDIUM

Vorlesungsnummer: 05.136

Name des Dozenten:
Dr. L. Sanders

Sprechstunde: Tag Zeit Raum
SUB Tel. 4123- 5847

Art und Titel der Veranstaltung: Übung
Einführung in die Methoden des wissenschaftlichen Arbeitens: Seminararbeiten -
Literatursuche - Fachbibliographien - Bibliotheksbenutzung

Tag Zeit Raum
Montag 16 -18 Uhr

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Die Veranstaltung soll eine grundlegende Einführung geben in das Erarbeiten, Ausformulieren und Niederschreiben eines politikwissenschaftlichen Themas sowie den Umgang mit Bibliographien und Forschungsliteratur einüben. Sie zielt auf die arbeitstechnische Bewältigung von Hausarbeiten im Grund- und Hauptstudium. Ein besonderer Schwerpunkt liegt in der Vermittlung von Kenntnissen über Möglichkeiten der Literatursuche für die Bearbeitung eines Themas und Möglichkeiten der Bibliotheksbenutzung zur optimalen Ausnutzung Ihrer Ressourcen im Bereich der Literaturvermittlung- und Literaturbereitstellung.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungs-möglichkeiten:

Die Veranstaltung wendet sich an Student/Innen der Politikwissenschaft im Grund- und Hauptstudium (Diplom- oder Magisterstudiengang.) Vorab wird die Teilnahme an einer allgemeinen Bibliotheksführung der Staats- und Universitätsbibliothek empfohlen. (Jeweils Mi 14. Uhr)

3. Vorgehensweise: Vermittlung theoretischer Kenntnisse - Praktische Anwendungen
- Fachbezogene Bibliotheksführungen.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

Leistungsnachweis für das Vordiplom (benoteter Schein):
2 Std. Klausur oder eine mündliche Prüfung (ca. 10-20 Min.).

Leistungsnachweis für den Teilnahmeschein (nicht benotet):
Schriftliche Erledigung einzelner Übungsaufgaben.

5. Literaturempfehlungen:

Alemann, Ulrich von:
Forndran, Erhard:
Methodik der Politikwissenschaft: eine Einführung in Arbeitstechniken und Forschungspraxis. - 4. überarb. u. erw. Aufl. Stuttgart: Kohlhammer, 1990. (Urban Taschenbücher ; 204)

Heldtmann, Frank:
Wie finde ich Literatur zur Volkswirtschaft ... Soziologie, Politologie ... : ein Führer zu wichtigen Nachschlagewerken und Bibliographien und zur effektiven Benutzung der Bibliotheksbestände für alle Studenten und Dozenten. - 2. völlig umgearb. Aufl. - Berlin: Berlin-Verlag, 1985. (Orientierungshilfen ; 13)

Meyer-Krentler, Eckhart:
Arbeitstechniken Literaturwissenschaft. - München: Fink, 1990.
(UTB für Wissenschaft ; 1582).

Poenicke, Klaus:
Die schriftliche Arbeit: Materialsammlung und Manuskriptgestaltung für Fach-Seminar- und Abschlussarbeiten an Schule und Universität. - Mannheim: Bibliographisches Institut, Dudenverlag, 1985.

METHODISCHE UND HISTORISCHE GRUNDLAGEN DER POL. WISS.

Vorlesungsnummer: 05.161

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Peter Raschke		Mo	11-13 Uhr	243

Art und Titel der Veranstaltung: Mittelseminar

Statistische Methoden an Beispielen ausgewählter Politikbereiche

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Di	14-16 Uhr	106 (AP 1)	22.10.1991

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Vorbemerkung: Dieses Seminar sollte auch von denen besucht werden, die eine spätere Teilnahme an Methodenseminaren oder an Projektseminaren im Hauptstudium beabsichtigen.

Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt auf dem Erstellen und Analysieren von Statistiken im Rahmen politikwissenschaftlicher Fragestellungen. In diesem Zusammenhang sollen insbesondere die Grundkenntnisse univariater und bivariater deskriptiver Statistik sowie der Zeitreihenanalyse vermittelt werden. An Hand praktischer Beispiele sollen die Fertigkeiten erworben werden, entsprechende statistischen Kennziffer berechnen und interpretieren zu können.

Dies wird durch begleitende Tutorien unterstützt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

- Voraussetzung: keine; Vorbereitungsöglichkeit: H. Benninghaus, Deskriptive Statistik, Teubner Verlag.

3. Vorgehensweise

Vortrag mit Diskussion, Gruppenreferate

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, erfolgreiche Teilnahme an Tutorien oder Hausarbeit

METHODISCHE UND HISTORISCHE GRUNDLAGEN DER POL. WISS.

05.171 - Übung (Methoden)
Lehrveranstaltungen im Urteil der StudentInnen
Montags 10 - 12 h
AP 106

Dr. Hannes Alpheis
Krokusstieg 5
2000 Hamburg 60
511 49 73 (p)
2486-3766 (d)

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: "Lehrveranstaltungen im Urteil der StudentInnen"
(mit tutorengestützter Gruppenarbeit)

Tag	Zeit	Raum	
			1. Vorbesprechung
Mo.	10-12	AP 106	. Oktober

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Die Veranstaltung soll zwei Dimensionen bedienen:

Zum einen soll versucht werden, mit dem Mittel des "student opinion polls" den Lehrenden am Fachbereich (und der Universitätsöffentlichkeit) eine kritische Rückmeldung über die Qualität der Lehre zu geben.

Zum anderen soll an diesem konkreten Beispiel eine Einführung in die Methoden der empirischen Sozialforschung erfolgen. Es wird also auch um Begriffe wie Operationalisierung, Stichprobe, Untersuchungsdesign, aber auch Forschungsethik gehen.

Es ist geplant, zum Semesterende eine flächendeckende Erhebung über die Qualität der Lehre im Urteil der StudentInnen durchzuführen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsöglichkeiten:

Bereitschaft, englische Texte zu lesen.

Benutztes - und zur Anschaffung empfohlenes - Lehrbuch:

Schnell, Rainer, Paul B. Hill und Elke Esser 1990: Methoden der empirischen Sozialforschung. Inzwischen/dennächst 3. Auflage (zuerst 1988). München, Wien: Oldenbourg. (ISBN 3-486-20760-1) (DM 39,80)

3. Vorgehensweise:

Vortrag (Studentinnen/Studenten/Dozent) mit Diskussion, Gruppen- und Plenumsarbeit

Eigene Erhebungen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme am Plenum

Obernahme einer Aufgabe bei der Erhebung (Feldorganisation, Datensammlung, -aufbereitung, -auswertung)

Benoteter Schein erfordert zusätzlich Klausur oder mündliche Prüfung

Vorlesungsnummer : 05.172

Name der Dozentin:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Heike Kahlert

u.V. (Tel.: 040/ 220 04 16)

Art und Titel der Veranstaltung: Übung

Theorie und Praxis von Frauenförderung an den Hochschulen

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Do	10 - 12	AP 107	Vorbespr. am 01.10. 13.00 AP 107; Beginn: 31.10.91

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Mädchen und Frauen gelten als die "heimlichen Gewinnerinnen" der Bildungsexpansion und Bildungsreform der 60er und 70er Jahre: In weiterführenden Schulen sind sie zu nahezu 50% vertreten. Doch diese annähernde quantitative Gleichverteilung der Geschlechter setzt sich bereits beim Übergang in die Hochschulen nicht fort. Innerhalb der Qualifikationspyramiden verschlechtert sich die Beteiligung von Frauen mit jeder weiteren Stufe. In führenden Positionen in Politik, Wirtschaft und Wissenschaft sind Frauen nur zu einem sehr geringen Anteil zu finden. Frauenförderprogramme und die Institutionalisierung von Gleichstellungsstellen und Frauenbeauftragten stellen hier eine politische Antwort dar. Am Beispiel des Hochschulbereichs soll in der Lehrveranstaltung eine kritische Bestandsaufnahme politischer Forderungen und Maßnahmen zur Umsetzung vorhandener Frauenfördermodelle erarbeitet und mit der aktuellen Situation von Frauen in der Wissenschaft verglichen werden. Die Situation von Studentinnen soll besondere Berücksichtigung finden. Neben der Aufarbeitung einschlägiger Literatur ist die Durchführung und Auswertung von empirischen Forschungsarbeiten der Studentinnen geplant (z.B. Erforschung des eigenen Hochschulalltags und der Frauenförderpraxis an Hamburger Hochschulen).

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

DOCK-ROSENTHAL, Erika (Hg.) 1990: Frauenförderung in der Praxis. Frauenbeauftragte berichten. Frankfurt am Main/ New York: Campus (bes. Aufsatz von Sigrid METZ-GÖCKEL)

BUND-LÄNDER-KOMMISSION FÜR BILDUNGSPLANUNG UND FORSCHUNGSFÖRDERUNG 1989: Förderung von Frauen im Bereich der Wissenschaft. Materialien, Heft 19. Bonn

MOHR, Wilma 1987: Frauen in der Wissenschaft. Gewerkschaft Erziehung und Wissenschaft (Texte). Freiburg im Breisgau: Dreisam-Verlag

3. Vorgehensweise

Vorbereitung der Sitzungen durch Teilnehmerinnen mit Kurzreferaten sowie gemeinsame Lektüre und Diskussion; Vorbereitung, Durchführung und Auswertung von eigenen empirischen Forschungsarbeiten; Diskussion mit Expertinnen aus der Gleichstellungspraxis.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

METHODISCHE UND HISTORISCHE GRUNDLAGEN DER POL. WISS.

Vorlesungsnummer: 05.181

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Prof. Dr. Peter Raschke		Mo	11-13 Uhr	243

Art und Titel der Veranstaltung: Hauptseminar

Projektseminar: Empirische Untersuchung zur Elitenstruktur in Hamburg und in der Bundesrepublik Deutschland

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Di	16-18 Uhr	108 (AP 1)	22.10.1991

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Eliten und insbesondere die politischen Eliten sind - auch bei den Grünen - offensichtlich ein ebenso unvermeidbares wie auch bestimmendes Element im öffentlichen Leben und im politischen Entscheidungsprozeß. Es lohnt sich daher, einen genaueren Blick auf sie zu werfen.

Hierzu stehen mehrere Möglichkeiten zur Verfügung, über deren Realisierung im Seminar entschieden werden kann:

1. Sekundärauswertung der Mannheimer Elitenbefragungen für die Bundesrepublik.
2. Replikation der Mannheimer Elitenbefragung für Hamburg.
3. Auswertung von vorliegendem Material zur Professionalisierung und Karrierisierung Grüner Eliten.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

- Vorbereitungsmöglichkeit: Siehe Semesterapparat

3. Vorgehensweise

Gruppenarbeit und Seminarsitzungen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Aktive Mitarbeit und Gruppenreferat

Vorlesungsnummer: 05.182

Name des Dozenten: Sprechstunde: Tag Zell
Raum

Prof. Dr. Peter Raschke Mo 11-13 Uhr
243

Art und Titel der Veranstaltung: Hauptseminar

Projektseminar II: Beruflicher Werdegang von PolitologInnen

Tag	Zell	Raum	1. Vorbesprechung
Mo	16-18 Uhr	245 (AP 1)	28.10.1991

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

"Zu allem fähig - zu nichts zu gebrauchen?" So der Titel einer Berliner Verbleibstudie zum Werdegang von PolitologInnen! Stimmt das oder ist für die Hamburger PolitologInnen alles ganz anders? Oder ist der Titel auch ganz anders zu interpretieren?

Das Projektseminar wird fortgesetzt mit der Auswertung der Teilerhebungen und der schriftlichen Befragung. Ein Forschungsbericht soll geschrieben werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsöglichkeiten

- Vorbereitungsöglichkeit: Siehe Semesterapparat

3. Vorgehensweise

Gruppenarbeit und Seminarsitzungen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scholnerwerb

Aktive Mitarbeit, Aktive Mitarbeit, Aktive Mitarbeit und Schreiben am Forschungsbericht



Qualitatives Forschungsprojekt:
Anspruch und Selbstverständnis von PolitologInnen im Beruf

"EinE PolitikwissenschaftlerIn, selbst wenn er/sie denn mal gerade nicht arbeitslos ist, krebst immer am Existenzminimum herum, hat immer was zu motzen, weil er/sie ach so kritisch ist und arbeitet am liebsten in kleinen linken Projekten für die Selbstverwirklichung und Gesellschaftsveränderung." Oder: "Wer Politikwissenschaft studiert hat, hat die politische Überzeugung endgültig zugunsten wissenschaftlicher Verkopfung aufgegeben, und führt ein bequemes Leben in Berufen an den ideologischen Schaltstellen der Gesellschaft"

Was ist richtig, oder stimmen beide Vorurteile? Welche Wirkung hat das Studium Politikwissenschaft? Mit welchem Anspruch und Selbstverständnis arbeiten die AbsolventInnen des IPW in ihren unterschiedlichen Berufen, welche ihrer Erwartungen aus der Studienzeit konnten sie umsetzen oder mußten sie aufgeben? Haben Frauen, die Politikwissenschaft studiert haben, ein anderes berufliches Selbstverständnis als die Männer? Wie weit ergibt sich durch die berufliche Sozialisation eine (un)bewußte Veränderung des Anspruchs an die eigene Lebenspraxis?

Diese Fragen sind wichtig, - und nur sehr schwer zu beantworten. Wir sind eine Gruppe innerhalb des Projektseminars von Peter Raschke zum beruflichen Verbleib von AbsolventInnen des Instituts, und haben uns vorgenommen, im Wintersemester den Versuch einer Antwort zu machen. Während der Rest des Seminars sich schwerpunktmäßig mit der Bearbeitung der beantworteten Fragebögen beschäftigt, wollen wir Diskussionen und Interviews über die angerissenen Themenschwerpunkte führen.

Dabei ist klar, daß wir uns dem Thema erstmal mit viel eigener Diskussion nähern müssen, um unser Vorverständnis klarzubekommen. Wir wollen dann über gezielt eingegrenzte Themenschwerpunkte Interviews führen und diese dann qualitativ auswerten. Dabei ist noch offen, wie vorstrukturiert diese Befragungen sein müssen oder können, und ebenfalls, ob wir auch andere Vorgehensweisen, namentlich Gruppendiskussionen integrieren können. Auf jeden Fall wollen wir Methoden der Qualitativen Sozialforschung als sinnvolle Ergänzung zum Fragebogen anwenden.

Das Ergebnis soll mindestens ein Beitrag innerhalb der Ergebnisse der Verbleibsstudie bilden, die evtl. in geeigneter Form veröffentlicht wird. Wenn möglich, sollen die Erfahrungen in die Vorbereitung des Studierendenkongresses Politikwissenschaft im Januar 1992 einfließen, vielleicht ergibt sich ja auch eine eigene Veranstaltung zu unserem Thema.

Der zeitliche Aufwand geht über den eines normalen Seminars hinaus: Wir treffen uns außer im Plenum (Montag 16-18 Uhr) wahrscheinlich die meisten Wochen auch als AG (Montag, 18-20 Uhr), darüberhinaus müssen Interviews geführt und ausgewertet werden.

Zur Vorbereitung gäbe es sicher Anlaß zu eigener Lektüre und eigenem Denken über die methodischen und inhaltlichen Voraussetzungen unseres Projekts, am günstigsten wäre es aber, jemand aus der AG zu kontaktieren, wenn wir nicht im Oktober doch alle in Urlaub sind (probieren).

Kontakt: Martina (6319747), Johannes (3191409), Connie (498578), Tobias (2802112)

Erstes Treffen ist in der OE-Woche, am 21.10., 18⁰⁰ im selben Seminarraum wie das Plenum.

POLITISCHE THEORIEN / THEORIENGESCHICHTE

Vorlesungsnummer : 05.231

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Prof. Dr. Udo Bermbach

Do 14-16 201

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar

Theoriekurs für fortgeschrittene Studierende

Tag Zeit Raum

1. Vorbesprechung

Do 18-21 AP 1, 107

11. Juli 91, 11 Uhr, 104

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Veranstaltung will Studierenden, die sich auf das Examen vorzubereiten beginnen, einen Überblick über zentrale Denker und ihre Positionen in der Neuzeit vermitteln. In jeder Sitzung wird deshalb ein historisches Politik-Konzept vorgestellt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Abschluß des Grundstudiums

3. Vorgehensweise

Vortrag eines Theorie-Konzeptes; anschließende Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Hausarbeit / Vortrag / regelmäßige Teilnahme

POLITISCHE THEORIEN / THEORIENGESCHICHTE

Vorlesungsnummer : 05.232

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Prof. Dr. Udo Bermbach

00 14-16 201

Art und Titel der Veranstaltung: Hauptseminar

Zur Theorie politischer Institutionen

Tag Zeit Raum

1. Vorbesprechung

Do 10-12 AP 1, 104

11. Juli 1991 10 Uhr, 104

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Politisches Handeln vollzieht sich überwiegend in vorgegebenen und tradierten Institutionen. Seit jeher haben deshalb Gesellschaftstheorien in normativer wie analytischer Hinsicht Institutionen besondere Aufmerksamkeit zugewandt. Das Seminar macht neuere Konzepte zur Institutionentheorie zu seinem Gegenstand.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Abgeschlossenes Grundstudium. Lektüre der angegebenen Literatur.

3. Vorgehensweise

Referate und Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat / Hausarbeit / regelmäßige Teilnahme

Vorlesungsnummer: 05.233

Prof. Dr. G. Trautmann

WS 1991/92

Do. 16-18 Uhr, VMP 5, R. 79

Hauptseminar: MODERNE DEMOKRATIETHEORIEN

1. Fragen, Probleme, Ziele

Die klassische Demokratietheorie ist durch folgende Strukturprobleme und Fragen in eine Krise geraten:

(1) Produzieren moderne Technologien eine Sachzwanglogik, die eine demokratische Steuerung des politischen Systems illusorisch macht?

(2) Sind komplexe Gesellschaften überhaupt noch durch hierarchisierte Entscheidungsprozesse und von einem politischen Zentrum aus zu regieren?

(3) Wie ist dem Strukturdilemma der modernen Demokratie zu entkommen?

Diese Fragen werden anhand folgender Themen untersucht:

2. SeminarplanI. APORIEN DER KLASSISCHEN DEMOKRATIETHEORIE

- | | |
|---|------------|
| 1. Die Technostruktur -
Sachzwang statt demokratischer Steuerung? (A. Gehlen) | 24./31. 10 |
| 2. Der Staat in der Industriegesellschaft -
Der Tod des souveränen Leviathan? (E. Forsthoff) | 7. 11. |
| 3. Die neuen Technologien -
Funktionsverluste zentraler Politik (U. Beck) | 14. 11. |
| 4. Gentechnologie und In-Vitro-Fertilisation -
Soziale Steuerung neuer Technologien? | 21. 11. |
| 5. Reduktion von Komplexität -
System ohne Sinn? (N. Luhmann) | 28. 11. |
| 6. Dezentrierung und Autopoiesis -
Kann das politische System zentral gesteuert werden? | 5. 12. |

II. ÜBERWINDUNG DER APORIEN? - NEUE DEMOKRATIETHEORIEN

- | | |
|---|---------|
| 7. System und Lebenswelt (I) -
Zur Widerspruchslogik gesellschaftlicher Systeme (J. Habermas) | 12. 12. |
| 8. System und Lebenswelt (II) -
Lebensweltliche Gegenwehr und soziale Bewegungen | 19. 12. |
| 9. Konsenstheorie der Wahrheit (I) -
Normverluste durch Prozesse der Säkularisierung | 9. 1. |
| 10. Konsenstheorie der Wahrheit (II) -
Normgewinnung durch theoretische und praktische Diskurse | 16. 1. |
| 11. Dezentrierung und Subpolitik -
Neue Strukturen und Prozesse der Risikogesellschaft (U. Beck) | 23. 1. |

III. PRAKTISCHE KONSEQUENZEN

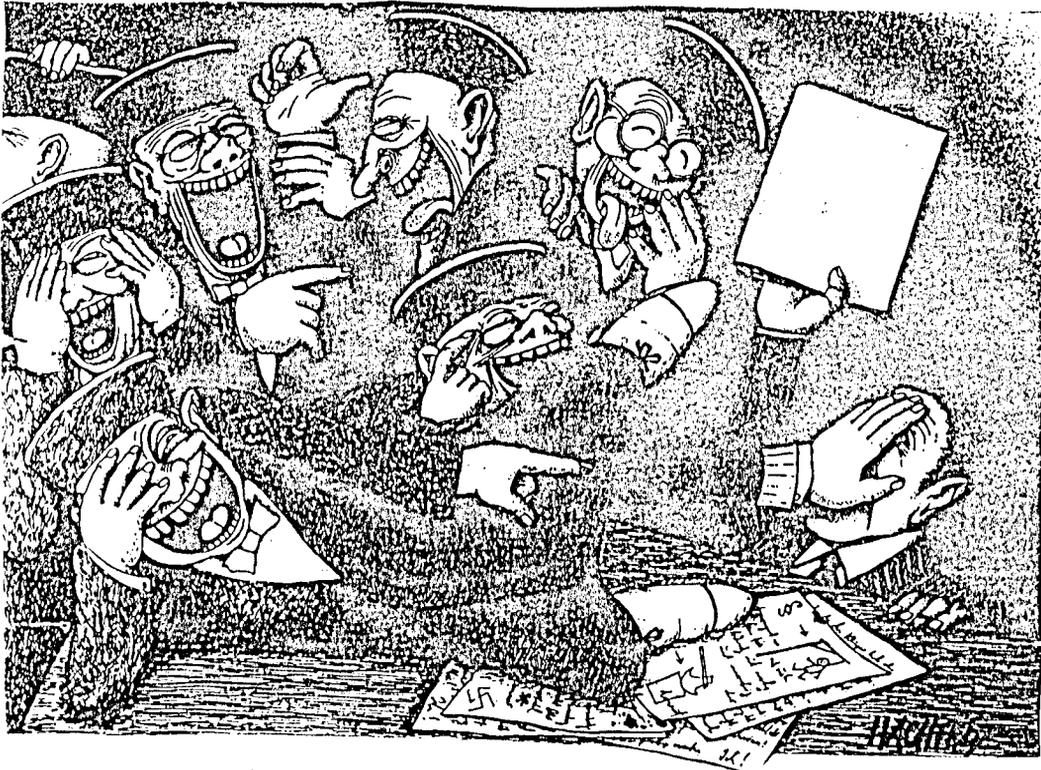
- | | |
|---|--------|
| 12. Tschernobyl -
Reflexive Modernisierung durch ökologische Katastrophen? | 30. 1. |
| 13. Gegengifte -
Ein revolutionäres Subjekt oder dezentrale Akteure? | 6. 2. |

3. Vorbereitungsmöglichkeiten

(siehe Grundlagenlektüre, liegt aus im Sekretariat bei Frau Kaltenborn)

4. Teilnahmebedingungen

- Regelmäßige Teilnahme
- Kenntnis der Grundlagenlektüre
- Referat (10 Minuten / 1 Seite Thesenpapier)
- Abgabe einer Hausarbeit bis zum 30. 1. 1992



POLITISCHE THEORIEN / THEORIENGESCHICHTE

Vorlesungsnummer: 05.234

Prof. Dr. G. Trautmann

WS 1991/92

Do. 14-16 Uhr, VMP 5, R. 79

Hauptseminar: POSTKOMMUNISTISCHE DEMOKRATIEN IN OSTEUROPA

1. Fragen, Probleme, Ziele

Die politischen Umbrüche in Osteuropa sind zentral für den Prozeß der gesamteuropäischen Integration. Dabei stehen die folgenden Fragen auf der aktuellen Tagesordnung des "gesamteuropäischen Hauses":

- (1) Wie stabil sind die postkommunistischen Demokratien in Osteuropa - wirtschaftlich und politisch?
 - (2) Was ist von den widersprüchlichen Transformationsprozessen in der Sowjetunion zu erwarten?
 - (3) Wie können die Westeuropäer konstruktiv zur Stabilisierung, Entwicklung und Integration Osteuropas beitragen?
- Diese Fragen werden anhand folgender Themen untersucht:

2. Seminarplan

I. POSTKOMMUNISTISCHE LEGITIMITÄT (UNGARN/POLEN)

1. Wahlen und Parteien - 24./31. 10.
Stabile Demokratien in Osteuropa?
2. Das Präsidentsialsystem - 7. 11.
Autoritarismus oder demokratische Machtkonzentration?
3. Nationalismus, Populismus und Rechtsextremismus -
Bedrohung der postkommunistischen Demokratie? 14. 11.

II. DIE SOWJETUNION IM UMBRUCH - RESTRUKTURIERUNG UND DESINTEGRATION DES POLITISCHEN SYSTEMS

4. Litauen und Georgien - 21. 11.
Militanter Nationalismus und irrationaler Separatismus?
5. Nationalismus in Rußland und in der RSFSR - 28. 11.
Demokratisch, expansionistisch oder imperialistisch?
6. Die neue Unionsverfassung - 5. 12.
Politische Integration durch kooperativen Föderalismus?
7. Demokratische Bewegungen und Parteien - 12. 12.
Durchsetzungsfähige Akteure im kommunistischen Machtsystem?
8. Das politische Zentrum und der Präsident - 19. 12.
Existenz, stark und handlungsfähig?
9. Parteikonservative, Neo-Stalinisten und Anti-Semiten -
Ist der demokratische Reformprozeß reversibel? 9. 1.
10. KPDSU - 16. 1.
Die gleiche Zerfallslogik wie in Ungarn und Polen?
11. KGB und Armee - 23. 1.
Rückfall in den Autoritarismus und den Kalten Krieg?

III. WESTEUROPA UND DIE SOWJETUNION

12. Die deutsche Ostpolitik - 30. 1.
Ein neues Rapallo ohne Westbindung?
13. Die Ostpolitik der EG und des Europarats - 6. 2.
Gesamteuropäische Perspektiven und Wirtschaftskooperation

3. Vorbereitungsmöglichkeiten

(siehe Grundlagenlektüre, liegt aus im Sekretariat bei Frau Kaltenborn)

4. Teilnahmebedingungen

- Regelmäßige Teilnahme
- Kenntnis der Grundlagenlektüre
- Referat (10 Minuten / 1 Seite Thesenpapier)
- Abgabe einer Hausarbeit bis zum 30. 1. 1991



REGIERUNGSLEHRE BRD

Vorlesungsnummer : 05.251

Name des Dozenten:
Prof. Dr. Joachim Raschke

Sprechstunde: Tag Zeit Raum
Mi., 10-18 Uhr, Raum 203

Art und Titel der Veranstaltung:

Innenpolitisches Kolloquium

Tag	Zeit	Raum	
			1. Vorbesprechung
Di.,	10-18	, ESA C	

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Im Innenpolitische Kolloquium besteht Gelegenheit zur kritischen Analyse und kontroversen Diskussion aktueller politischer Fragen. Es soll mehr als politologischer Stammtisch und etwas anderes als ein Seminar sein. In einigen Sitzungen ist Diskussion mit Gästen möglich. Die Fähigkeit zu kurzfristiger, aktualitätsbezogener Analyse und Stellungnahme ist Bestandteil sowohl einer journalistischen wie einer allgemein-politologischen Kompetenz.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

3. Vorgehensweise

Bei internen Terminen Pro- und Contra-(Kurz-)Referate u.ä.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinwerb

Schriftliche Ausarbeitung und Referat.

REGIERUNGSLEHRE BRD

Vorlesungsnummer: 05.281

Prof. Dr. Hans-Hermann Hartwich

Sprechstunde: Di 10-12 U

Hauptseminar:

Wirtschafts- und Strukturpolitik im vereinten Deutschland:

Wahrung der Einheitlichkeit der Lebensverhältnisse (Art. 72 GG)

Mo 16-18 VMP 5, 77

1.

Nach Herstellung der Währungsunion am 1.7. und der Vollendung der staatlichen Einheit am 3.10.1990 ist das ganze Ausmaß der strukturellen, vor allem wirtschaftlich-finanziellen Probleme des "Beitritts" der ehemaligen DDR und heutigen "neuen Bundesländer" deutlich geworden. Es ist bis heute unbewältigt. Perspektivische Planungen sind nicht erkennbar. Mit der staatlichen Einheit aber gilt der Grundsatz von der "Wahrung der Einheitlichkeit der Lebensverhältnisse" im Grundgesetz.

Das HS soll sich jedoch nicht auf eine Verfassungsanalyse, sondern auf die Realproblematik konzentrieren. Es gehört in den Bereich der "policy studies", hat also Fragen wie Strukturpolitik, Regionalplanung, Industriepolitik, Umweltpolitik, Investitionsförderung und Arbeitsmarktpolitik zum Gegenstand. Über allem steht der Aspekt der "Systemtransformation", der die Aufgaben und ihre Bewältigung schwer vergleichbar macht mit bisherigen Erfahrungen in der Bundesrepublik. Hinzu kommen noch der staatlich-institutionelle (Landesregierungen, aber auch z.B. Treuhandanstalt) sowie der parteipolitisch-legitimatorische Rahmen, der in den neuen Bundesländern für die Aufgabenerfüllung gegeben ist.

2.

Dieses Seminar ist in starkem Maße forschungsorientiert, d.h. es kann kaum mit Büchern gearbeitet werden. Im Vordergrund wird die Beschaffung zuverlässigen Materials über die Lage und die Entwicklungsperspektiven in bezug auf Investitionen, Arbeitsmärkte, staatliche und private Finanzierungsmittel, Altlasten u.ä. stehen. Wenn möglich, sollen zusätzlich Recherchen vor Ort angestellt werden. Von der Aufgabenstellung her wäre es sinnvoll, wenn die Teilnehmer neben politikwissenschaftlichen über fundierte wirtschafts- und sozialwissenschaftliche Kenntnisse verfügen.

3.

Hauptseminarschein aufgrund einer qualifizierten schriftlichen Ausarbeitung, Regelmäßige Mitarbeit.

REGIERUNGSLEHRE BRD

Vorlesungsnummer: 05.282

Prof. Dr. Hans-Hermann Hartwich

Sprechstunde: Di 10-12 Uhr

Hauptseminar: Interesseneinflüsse auf die Regierungsbildung
bei CDU/CSU und bei SPD-Regierungen

Mo 12-14 AP 1, 138

1.

Dieses Hauptseminar im Teilbereich Regierungslehre ist methodisch betrachtet eine Studie im Bereich der "politics". Im Mittelpunkt stehen kategorial geleitete zeithistorische Studien über die Regierungsbildungen in der Bundesrepublik. Theoretisch geht es um den Zusammenhang von Wahl als der entscheidenden demokratischen Legitimierung und institutioneller "Umsetzung" des Wahlergebnisses. Bekanntlich garantiert kein Wahlergebnis eine entsprechende personelle und programmatische Umsetzung in Bezug auf die Zusammensetzung der Regierung und die Regierungspolitik. "Verformt" werden die Wahlergebnisse logischerweise durch den Zwang zur Koalitionsbildung. Aber auch bei reinen Parteiregierungen ergeben sich z.T. erhebliche "Verformungen" durch die Berücksichtigung verschiedener "Flügel" und Minderheitsgruppen. Im Zentrum soll aber darüberhinaus die Frage nach wirtschaftlichen Interessen stehen, die im Wahlakt (Personen, Programm) selbst verdeckt blieben, nach der Wahl aber personell (Minister, Staatssekretäre) und prgrammatisch (Koalitionsvertrag, Regierungsprogramm) zum Zuge gekommen sind. Unterscheiden sich hierbei die beiden großen Parteien in der Bundesrepublik?

2.

Da neben der Erarbeitung theoretisch-kategorialer Bewertungsmuster das Studium der konkreten Regierungsbildungen im Mittelpunkt stehen soll, kommt vor allem die Arbeit mit Archiv-Materialien zum Tragen. Grundsätzlich u.a. daneben: Hartwich/Wewer(Hrsg.), Regieren in der Bundesrepublik Deutschland Bände 1, 2 und 3, Leske-Verlag 1990/91; Karlheinz Nieclauß, Kanzlerdemokratie-Bonner Regierungspraxis von Konrad Adenauer bis Helmut Kohl, 1988; Wolfgang Rudzio, Das politische System der Bundesrepublik Deutschland, Leske, neueste Auflage; Ders., Mit Koalitionsausschüssen leben?, in: ZParl 1970, 206 ff.; Ders., Informelle Entscheidungsmuster in Boner Koalitionsregierungen, in: Hartwich/Wewer; Dietrich Herzog/Bernhard Weßels(Hrsg.), Konfliktpotentiale und Konsensstrategien. Beiträge zur politischen Soziologie der Bundesrepublik, 1989; Stephan v. Bandemer/Göttrik Wewer(Hrsg.), Regierungssystem und Regierungslehre, 1989.

3.

Hauptseminarschein aufgrund einer qualifizierten schriftlichen Ausarbeitung. Regelmäßige Teilnahme.

REGIERUNGSLEHRE BRD

Vorlesungsnummer : 05.283

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Prof. Dr. Joachim Raschke

Mi., 16-18 Uhr, Raum 203

Art und Titel der Veranstaltung:

HS Theorien kollektiver Akteure im politischen Prozeß

Tag Zeit Raum

1. Vorbosprechung

Mo 14-16, R. 108, AP 1

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Politologische Arbeiten über Parteien, Verbände, Bewegungen und andere Faktoren des politischen Prozesses sind häufig implizit handlungsorientiert, eine explizite politologische Theorie kollektiver Akteure fehlt aber bisher. Der Blick auf die prekären Bedingungen handlungsfähiger, strategischer Akteure war lange durch funktionalistische und strukturalistische Organisationsanalysen verstellt. Drei Schwerpunkte: 1. Rezeption: komplexe Handlungstheorien (Etzioni, Giddens); Theorieansätze (Rational choice, korporative Akteure); Teilgebiete (Gruppen- u. Org. soziologie); Debatten (z.B. methodologischer Individualismus vs. Kollektivismus). 2. Synthesen: zwischen individ. u. kollekt. Akteursansätzen, Mikro- u. Makroanalyse, soziol. Angeboten u. politolog. Erkenntnisinteressen etc. 3. Anwendung: v.a. auf soziale Bewegungen als in besonderer Weise offene kollektive Akteure, die hinreichend mit unterschiedlichen Theorieansätzen erschlossen sind.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Interesse an Fragen empirischer Theoriebildung. Themenanmeldungen im Sekretariat möglich. In den Semesterferien wird eine Literaturliste ausgelegt. Erste Leseempfehlungen:

- Prätorius, Rainer: Soziologie der politischen Organisationen. Eine Einführung, Darmstadt 1984 (einf. Überblick)

- Wiesenthal, Helmut: Unsicherheit und Multiple-Self-Identität: Eine Spekulation über die Voraussetzungen strategischen Handelns, Köln 1990 (Discussion Paper 90/2 d. Max-Planck-Instituts f. Gesellschaftsforschung) (anspruchsvolle Synthese gegenwärtiger Trends kollektiver Akteurs- u. Organisationsanalyse)

- Giddens, Anthony: Die Konstitution der Gesellschaft. Grundzüge einer Theorie der Strukturierung, Frankfurt/Hew York 1988 (nicht leicht, aber grundlegend)

- Nullmeier, Frank u. Joachim Raschke: Soziale Bewegungen, in: S. von Baudemer/G. Wewer (Hrsg.): Regierungssysteme und Regierunqslehre, Opladen 1989, S. 249 ff. (einführende Anwendung untersch. Theorieansätze auf soziale Bewegungen)

3. Vorgehensweise

Anfangs Textlektüre, sonst Referate.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb
Schriftliche Ausarbeitung und Referat.

REGIERUNGSLEHRE BRD

Vorlesungsnummer : 05.284

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Prof. Dr. Joachim Raschke

Mi., 16-18 Uhr, Raum 203

Art und Titel der Veranstaltung:

HS Ökologie im politischen Vermittlungssystem

Tag Zeit Raum

1. Vorbesprechung

Di 10 - 12 AP 1; Raum 104

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Schwäche langfristiger, ökologischer Interessen gegenüber dem vorherrschenden Macht- und Interessenkomplex "materialistischer" Wachstums- und Verteilungspolitik ist offenkundig. Ein Ziel ist es, die Ursachen dieser strukturellen Schwäche herauszuarbeiten. Wichtiger erscheint aber, positive Ansatzpunkte ökologiepolitischer Strategien und Praxis aufzuzeigen. Eingegrenzt wird das Problemfeld auf das intermediäre System von Bewegungen, Verbänden, Parteien sowie auf Prozesse der Präferenzbildung, Thematisierung, Diskursführung, Programmgebung, Einflußnahme auf staatliches Handeln. Ökologiepolitik wird als Ressort- und Querschnittsaufgabe verstanden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Themenplan und Literaturliste werden in den Semesterferien im Sekretariat ausgelegt. Themenanmeldungen erwünscht. Zum Einlesen u.a.:

- Saretzki, Thomas: Politische Ökologie - "Leitwissenschaft der Postmoderne" oder Bestandteil der Regierungslehre?, in: S. von Bandemer/G. Wewer (Hrsg.): Regierungssystem und Regierungslehre, Opladen 1989, S. 97 ff.

- Rucht, Dieter: Von der Bewegung zur Institution? Organisationsstrukturen der Ökologiebewegung, in: R. Roth/D. Rucht (Hrsg.): Neue soziale Bewegungen in der Bundesrepublik Deutschland, 2. Aufl., Bonn 1991 (Bundeszentrale f. pol. Bildung)

- Cornelsen, Dirk: Anwälte der Natur. Umweltschutzverbände in Deutschland, München 1991

3. Vorgehensweise

Überwiegend: Diskussion von Referaten.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Schriftliche Ausarbeitung und Referat.

REGIERUNGSLEHRE BRD

Vorlesungsnummer: 05.291

Prof. Dr. Hans-Hermann Hartwich

Sprechstunde: Di 10-12 Uhr

Oberseminar:

Methodenfragen politikwissenschaftlicher Abschlußarbeiten

Mo 18-20 AP 1, 106

Beginn: 28.10.1991

1.

In diesem Oberseminar, das auch für Interessenten an politikwissenschaftlichen Abschlußarbeiten (Diplom, Magister, Staatsexamen) offen ist, die nicht bei mir das Examen ablegen oder ablegen wollen, geht es vor allem um die intensive Diskussion aller Fragen, die sich bei großen politikwissenschaftlichen Arbeiten im weiten Bereich der "Regierungslehre" und Systemanalyse stellen. Dabei stehen theoretisch-methodische Fragen eindeutig im Vordergrund. In der Regel legen einzelne Absolventen ihre Arbeitskonzepte zur Durchsprache und Kritik durch alle Seminarteilnehmer vor. Dieses Verfahren hat sich in den letzten Semestern außerordentlich bewährt.

2.

Ein Seminarschein wird nicht vergeben. Interessenten werden um vorherige Anmeldung im Sekretariat oder bei mir selbst schriftlich oder telefonisch gebeten.



VERGLEICHENDE REGIERUNGSLEHRE

Vorlesungsnummer : 05.301

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Christine Landfried		Mo	16 - 18	253

Art und Titel der Veranstaltung:

Vorlesung: Verfassungsgerichtsbarkeit
im internationalen Vergleich

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mi	10 - 12	Phil A	----

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Verfassungsgerichte nehmen weitreichenden Einfluß auf die parlamentarische Willensbildung. Der internationale Vergleich des Verhältnisses von Verfassungsgerichten und Parlamenten kann die Unterschiede und Ähnlichkeiten politischer Systeme deutlich machen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Zur Vorbereitung empfehle ich:
Christine Landfried (Hrsg.), Constitutional Review and Legislation. An international comparison, Baden-Baden 1988;
Christian Starck, Albrecht Weber (Hrsg.), Verfassungsgerichtsbarkeit in Westeuropa, 2 Bde., Baden-Baden 1986.

3. Vorgehensweise

Vorlesung mit Diskussion und Arbeitsunterlagen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Auf Wunsch Teilnahmechein

VERGLEICHENDE REGIERUNGSLEHRE

Vorlesungsnummer: 05.321

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Raum
Torsten Rossmann	nach Vereinbarung (Tel.: 4123-6196)	AP1, 412

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung:
Einführung in Politik und Gesellschaft Skandinaviens -
Die politischen Systeme Dänemarks, Norwegens und Schwedens
im Vergleich

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Montag	12-14 Uhr	AP1, 106	

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Den Ländern Nordeuropas ist in der Bundesrepublik bisher nur wenig bis gar kein politikwissenschaftliches Interesse gewidmet worden. Dafür verantwortlich dürften im wesentlichen die periphere Lage am Rande Europas, die relative politische und wirtschaftliche Stabilität, aber auch die historisch und kulturell bedingte Integrität Skandinaviens sein. Vor diesem Hintergrund versteht sich die Veranstaltung als Einführung in die politischen Systeme Dänemarks, Norwegens und Schwedens. Gemeinsam ist diesen Ländern die Entwicklung von zurückgebliebenen Agrargesellschaften zu modernen Industriestaaten mit ausgebauten öffentlichen Wohlfahrtssystemen innerhalb eines Jahrhunderts. Dennoch, so die Ausgangsthese, dominieren die Unterschiede zwischen den drei Regierungssystemen. Die leitende Fragestellung der Veranstaltung dabei ist, welche Einflußnahme und -möglichkeiten das Volk in den nordischen Demokratien hat. Daher werden weder die Inhalte einzelner Politikbereiche (z.B. Agrar- oder Kulturpolitik) noch die Formen der skandinavischen Zusammenarbeit vergleichend analysiert bzw. eingehender thematisiert. Das Hauptaugenmerk richtet sich vielmehr auf die politischen Institutionen, die politische Kultur und das Verhältnis von Bürger und Staat, auch in historischer Perspektive.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungs-möglichkeiten

Ausreichende Englischkenntnisse; Kenntnisse in Dänisch, Norwegisch oder Schwedisch wären wünschenswert

3. Vorgehensweise

Arbeitsgruppen, kurze Vorträge und Diskussionen

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, selbständige Gestaltung von Arbeitssitzungen, kurze schriftliche Hausarbeit für unbenoteten Schein, Klausur oder mündliche Prüfung für benoteten Schein

VERGLEICHENDE REGIERUNGLEHRE

Vorlesungsnummer : 05.322

Name des Dozenten: Volkert Wiesner Sprechstunde: (nach Vereinbarung) Tag Zeit Raum

Art und Titel der Veranstaltung: Übung:

Nationalismus, Regionalismus, Separatismus - politisches System und politische Kultur Kanadas.

Tag	Zeit	Raum	1. Vorb besprechung
No.	14.00-16.00,	104	Erste Seminarsitzung im WS

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Bis heute steht Kanada vor dem Problem, sich als eigenständige Nation mit "unverwechselbarer Identität" zu definieren - zunächst gegenüber Großbritannien, heute gegenüber dem dominierenden Nachbarn USA. Ist ein ausgeprägter Nationalismus einerseits die herrschende, parteinübergreifende ideologische Klammer, wirken Regionalismus und Separatismus als nahezu unzügelbare zentrifugale Kräfte. Eine Analyse kanadischer Politik und politischer Kultur, die sehr eigene Problemlösungsstrategien hervorgebracht haben (z.B. einen losen Föderalismus, Multikulturalismus, offizielle Zweisprachigkeit u.v.m.) steht im Mittelpunkt dieses Seminars.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungs möglichkeiten

ausreichende Englisch-Kenntnisse (mögl. auch französisch).

Literatur zur Vorbereitung:

Gagnon, Alain C./Bickerton, James P. (Eds): Canadian Politics - An Introduction to the Discipline. Peterborough, Ontario: Broadview Press 1990

Jackson, Robert/Jackson, Doreen/Baxter-Moore, Nicholas: Politics in Canada - Culture, Institutions, Behaviour and Public Policy. Scarborough, Ontario 1986
(in der Stabi vorrätig)

3. Vorgehensweise

Arbeitsgruppen, gemeinsames Text- und Quellenstudium, Kurzreferate.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Regelmäßige Teilnahme, selbstständige Gestaltung von Arbeitssitzungen, kurze schriftliche Ausarbeitung

VERGLEICHENDE REGIERUNGSLEHRE

Vorlesungsnummer: 05.331

Name des Dozenten:

Sprechstunde:

Hans J. Kleinsteuber

Do 15 - 17 R. 248

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar:

Europäische Gemeinschaft zwischen
Binnenmarkt und Kommunikationsraum

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung:
Di	10 - 12	138 / AP 1	Do 11. 7. 91, 16.00 R. 248

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

In diesem Hauptseminar werden zum einen Grundprobleme der Entstehung der institutionellen Struktur und der Arbeitsweise der Europäischen Gemeinschaften und anderer europäischer Einrichtungen (Europarat, KSZE) bearbeitet, zum anderen sollen exemplarisch Fragen aus den Bereichen Kommunikation, Medien, Technologie etc. thematisiert werden. Leitmotiv sollen Aspekte der Integration (inkl. Integrationstheorien), der Zentralisierung oder Dezentralisierung europäischer Politik sein. Schwerpunkte der Analyse sollen Konzepte (Harmonisierungs-, Liberalisierungstendenzen), Akteure (Wirtschaftsverbände, Gewerkschaften etc.) und Arenen (EG-Institutionen etc.) sein.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Bibliographie liegt ab Ende Juli zum Kopieren im R. 255 aus. Englische Sprachkenntnisse sind unbedingte Voraussetzung. Zur Vorbereitung eignen sich: Klaus Busch, Umbruch in Europa, Köln 1991; Dietmar Bartz (Hrsg.), Konfusion im Binnenmarkt, Augsburg 1990; Hans J. Kleinsteuber/Volkert Wiesner/Peter Wilke (Hrsg.), EG - Medienpolitik, Berlin 1990.

3. Vorgehensweise

Einzel- und Gruppenreferate. Schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Behandlung vorliegen, ansonsten rechtzeitige Vorlage eines Thesenpapiers und Nachreichen der Hausarbeit.

Als Themenfelder kommen im einzelnen in Frage:

Europa als Wirtschafts-, Kultur- und Kommunikationsraum, Entstehung der EG und ihrer Institutionen, der europäische Binnenmarkt, Integrationstheorien, weitere europäische Institutionen (Europarat, KSZE etc.). Der exemplarische Teil der Veranstaltung soll sich an Politikfeldern orientieren, dabei kommen z.B. in Frage: Medienpolitik, Filmpolitik, Urheberrechtspolitik, Technologiepolitik, Telekommunikationspolitik und verwandte Bereiche. Bearbeitet werden können auch zentrale Akteure (Konzerne, Verbände, Gewerkschaften) und Aspekte der Ost-West-Kooperation.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Scheine nach rechtzeitiger Vorlage einer schriftlichen Ausarbeitung und eines Thesenpapiers; regelmäßige Teilnahme.

Vorlesungsnummer:

Name des Dozenten:

Hans J. Kleinsteuber

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar:

Tag

Di

1. Zur

1992 ist

wird die

Region

Kolon

keit,

tende

typis

gewä

Nebe

den

beit

zäh

pol

Med

int

Kor

2.

B.

E.

Z.

M.

N.

VERGLEICHENDE REGIERUNGSLEHRE

Nummer: 05.332

Dozenten

Sprechstunde:

Lehrbeauftragte

Do 15 - 17 R. 248

Titel der Veranstaltung:

Thema: Politik und Kommunikation in Lateinamerika

Zeit Raum

1. Vorbesprechung:

14 - 16 245 / AP 1

Do 11. 7. 91, 17.00 R. 248

Wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Das ist ein wichtiges Datum für Lateinamerika. In diesem Hauptseminar stehen diese Region im Mittelpunkt. Analysiert werden soll die Region in ihren übergreifenden Charakteristika (etwa: europäische Kolonialisierung, indianisches Element, weltwirtschaftliche Abhängigkeit, Militärrherrschaft, Entwicklungsdisparitäten, Demokratisierungstendenzen), aber auch auf der Grundlage ausgewählter wichtiger und wichtiger Staaten, z.B. Brasilien, Mexiko, Argentinien und auch aus dem Bereich kleiner Staaten, z.B. Nicaragua. In der Analyse von Grundzügen der politischen Systeme soll es um den Beispielsbereich Kommunikation gehen. Dabei sollen Themen bearbeitet werden, die einen exemplarischen Einstieg ermöglichen. Dazu gehören: nationale Medienstrukturen (Rundfunk evtl. auch Presse), die politische Bedeutung von Medien, Modernisierungspolitik und Medien, Medienkonzerne (Televisa, Globo), Programmproduktionen (Telenovelas), internationaler Kommunikationsfluß und Programmimporte, Einsatz neuer Kommunikationstechniken.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Die Bibliographie liegt ab Ende Juli zum Kopieren im R. 255 aus.

Englische oder spanische Sprachkenntnisse sind Voraussetzung.

Für die erste Einarbeitung eignen sich:

1. Mols: Demokratie in Lateinamerika (Stuttgart 1985);
2. Wöhlke: Der Fall Lateinamerika (München 1985).

3. Vorgehensweise

Einzel- und Gruppenreferate. Schriftliche Ausarbeitungen müssen eine Woche vor ihrer Behandlung vorliegen, ansonsten rechtzeitige Vorlage eines Thesenpapiers und Nachreichen der Hausarbeit.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Scheine nach rechtzeitiger Vorlage einer schriftlichen Ausarbeitung und eines Thesenpapiers; regelmäßige Teilnahme.

VERGLEICHENDE REGIERUNGSLEHRE

Vorlesungsnummer : 05.333

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Christine Landfried		Mo	16 - 18	253

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Volksbegehren und Volksentscheid
in westlichen Demokratien

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Di	10 - 12	245 / AP 1	Di, 9. 7. 91, 13.00, R. 104

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Die Diskussion über die direkte Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger an der politischen Willensbildung hat im Rahmen der deutschen Vereinigung an Aktualität gewonnen. Sollten Volksbegehren und Volksentscheid in die deutsche Verfassung aufgenommen werden? Um diese Frage auf einer breiten Wissensbasis zu beantworten, ist es sinnvoll, die Erfahrungen anderer westlicher Länder mit Referenden zu untersuchen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Aktive Mitarbeit und gute Englischkenntnisse, Zur Vorbereitung empfehle ich:
David Butler, Austin Ranney (Hrsg.), Referendums, Washington 1978;
Michael Strübel, Mehr direkte Demokratie? Volksbegehren und Volksentscheid im internationalen Vergleich, in: Aus Politik und Zeitgeschichte 1987, Nr. 42, S. 17-30.

3. Vorgehensweise

Analyse der Erfahrungen mit Referenden in Frankreich, Großbritannien, Italien, Österreich, der Schweiz, den skandinavischen Ländern und den USA. Neben den Referaten wird für jede Sitzung ein grundlegender Text ausgewählt.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

HS-Schein über die erfolgreiche Teilnahme aufgrund eines Referates im Seminar und einer schriftlichen Ausarbeitung.

VERGLEICHENDE REGIERUNGSLEHRE

Vorlesungsnummer : 05. 341

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Hans J. Kleinsteuber		Do	15 - 17	248

Art und Titel der Veranstaltung:

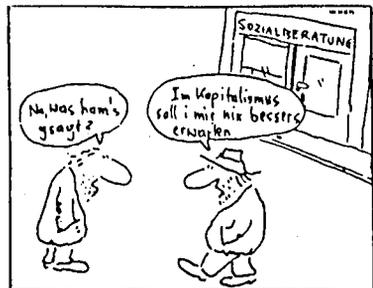
Oberseminar: Ausgewählte Probleme der Politikwissenschaft

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Do	18 - 20	109 / AP 1	--

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In dem Oberseminar sollen Entwürfe und bisherige Arbeitsergebnisse laufender Untersuchungen eingebracht und diskutiert werden.

Es dient dem allgemeinen Erfahrungsaustausch und soll die Möglichkeit bieten, selbständig erarbeitete Wissenschaftsaussagen im Umkreis von Studenten in fortgeschrittenem Abschnitt des ~~2. x Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen~~ Hauptstudiums vorzustellen und kritisch zu erörtern.



3. Vorgehensweise

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

VERGLEICHENDE REGIERUNGSLEHRE

Vorlesungsnummer : 05.342

Name des Dozenten:	Sprechstunde:	Tag	Zeit	Raum
Christine Landfried		Mo	16 - 18	253

Art und Titel der Veranstaltung:

Oberseminar: Politikfeldanalyse und vergleichende Regierungslehre

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mo	18 - 20	109 / AP 1	

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In diesem Oberseminar werden wir untersuchen, welchen Erkenntniswert die vergleichende Methode im Bereich von Politikfeldanalysen besitzt.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Gute Englischkenntnisse. Zur Vorbereitung empfehle ich:

Dirk Berg-Schlosser, Ferdinand Müller-Rommel (Hrsg.),
Vergleichende Politikwissenschaft, Opladen: Leske + Budrich 1987
(Neuaufgabe im Erscheinen);

Jan-Erik Laue, Svante Errson, Politics and Society in Western Europe,
London, Beverly Hills: Sage Publications 1987;

Fritz Scharpf, Sozialdemokratische Krisenpolitik in Europa, Frankfurt, New York
Campus 1987

3. Vorgehensweise

Die methodischen Ansätze der vergleichenden Politikfeldanalyse werden wir an ausgewählten Beispielen unterschiedlicher Politikbereiche diskutieren.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

--

INTERNATIONALE POLITIK

Vorlesungsnummer: 05_361

Name des Dozenten: Sprechstunde:
Michael Brzoska

Tag
Do.

Zeit
16-18

Raum
208 AP1

Art und Titel der Veranstaltung:

Mittelseminar: Institutionen in der Internationalen Politik

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Do	10-12	106 AP1	24.10. 12.15 Raum 106 AP1

Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In traditioneller, "realistischer" Sichtweise der Internationalen Beziehungen wird von einem anarchischen, vermachteten internationalen Staatensystem ausgegangen. Tatsächlich aber läßt sich feststellen, daß Zusammenarbeit in der Internationalen Politik gang und gäbe ist. Solche Kooperation ist mehr oder weniger institutionalisiert; teilweise sind die Institutionen zu eigenständigen Akteuren geworden; in einigen Fällen haben Staaten Souveränität an diese Institutionen abgegeben. Institutionen in der Internationalen Politik sind aber nicht nur ein wichtiges, gerade gegenwärtig intensiv bearbeitetes Forschungsfeld. Auch in der Politik wird über Institutionen diskutiert, aktuell zum Beispiel über die Neuordnung der Europäischen Gemeinschaft und über die Wiederbelebung der Vereinten Nationen. Im Seminar sollen sowohl empirisch-praktische Diskussionen über einzelne Institutionen als auch theoretischen Erklärungsansätze behandelt und möglichst miteinander verbunden werden.

Teilnahmevoraussetzungen:

Dieses Mittelseminar wendet sich an Studierende mit Interesse an theoretischen und empirischen Problemen der Internationalen Beziehungen. Grundkenntnisse in der politikwissenschaftlichen Analyse (Grundkurse), nicht jedoch der Analyse der Internationalen Politik, werden erwartet.

Vorgehensweise und Vorbereitungsmaßnahmen

In den ersten Terminen des Seminars soll mit Hilfe von Texten in die Theorie internationaler Institutionen eingeführt werden. Dazu gehören ein allgemeiner Überblick über die wichtigsten Theorien der Internationalen Beziehungen, sowie über den jeweiligen Stand der Forschung zu den Themen internationale Regime, internationale Organisationen und internationale Integration. Daran anschließend sollen internationale Institutionen in einigen ausgewählten Politikfeldern per Referat vorgestellt und diskutiert werden. Dazu können als internationale bzw. regionale Organisationen EG, NATO, UN, KSZE, Weltbank/IWF und GATT, sowie Welthandels-, Weltschulden-, Nonproliferations-, Cocom- und Ozogehören gehören. Die endgültige Auswahl wird zusammen mit den TeilnehmerInnen zu Semesterbeginn getroffen.

Als Vorbereitungslektüre werden die einschlägigen Beiträge im von Voker Rittberger herausgegebenen PVS-Sonderband "Theorien der Internationalen Beziehungen" (Opladen 1990) und der von B. Kohler-Koch herausgegebene Band "Internationale Regime" (Baden-Baden 1989) empfohlen.

Leistungsanforderungen für den Scheinerwerb:

- Regelmäßige Teilnahme
- Regelmäßige Vorbereitung angegebener Pflichtlektüre
- Referat (Einzel oder mit Gruppe) und darauf aufbauende schriftliche Ausarbeitung
- Für DiplompolitologInnen im Grundstudium, die benoteten Schein wünschen:
- Referat und anschließende mündliche Prüfung

INTERNATIONALE POLITIK

Vorlesungsnummer : o5 362

Name des Dozenten:
Privatdozent Dr. Rolf Hanisch

Sprechstunde: Tag Zeit Raum
n.V. Tel. 41 23 46 13
IIA, Rothenbaumchaussee 21-23

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar : Die deutsche Einheit: Ursachen, Verlauf, Konsequenzen

Tag	Zeit	Reum	1. Vorbereitungsphase
Dienstag	16-20 ⁰⁰	(14-tägig), AP 1, 245	29. Oktober 1991

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

In der Veranstaltung sollen einige Probleme der deutschen Einheit diskutiert werden: Wie konnte ein scheinbar konsolidiertes SED-Regime so schnell zusammenbrechen? Welche Rolle spielten interne, welche außenpolitische Faktoren? Welche Beweggründe führten zur Einführung der Wirtschafts- und Währungsunion, welche Alternativen gab es bzw. wurden diskutiert? Handelte es sich um einen Beitritt, einen Anschluss, eine Wiedervereinigung? Soll das Grundgesetz nun nur ergänzt oder revidiert werden? Hat der vereinte Deutschland eine andere internationale Stellung, betreibt es eine andere Außenpolitik?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Es gibt inzwischen eine umfangreiche Literatur zum Thema.

Nützlich sind u.a.:

Liebert/Merkel(Hg.): Die Politik zur deutschen Einheit. Probleme.

Strategien. Kontroversen. Leske und Budrich 1991;

von Münch(Hg): Dokumente der Wiedervereinigung Deutschlands.

Kröner 1991

3. Vorgehensweise

Karl Kaiser: Deutschlands Vereinigung. Die internationalen Aspekte. LUI 199

Referat(25-30 Min.) und Ko-Referat(5-10 Min) und Diskussion

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat und schriftliche Hausarbeit sowie ein kurzes Ko-Referat; aktive, regelmäßige Teilnahme.

Interessenten können sich eine Themenliste im Sekretariat des INSTITUTS FÜR INTERNATIONALE ANGELEGENHEITEN, Rothenbaumchaussee 2/1. Stock, 21.10(Frau Krukow) abholen und gegebenenfalls als Referent eintragen. Individuelle Vorbereitungen zur Vorbereitung der Referate sind mit mir ab Mitte August(nach telefonischer Vereinbarung 41 23 46 13) möglich.

INTERNATIONALE POLITIK

Vorlesungsnummer : 05 363

Name des Dozenten:
Dr. Joachim Betz
Privatdozent Dr. Rolf Hanisch

Sprechstunde: Tag Zeit Raum
n.V. Betz (Tel. 35 62 592)
Hanisch (Tel. 41 23 46 13)

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar : WIRTSCHAFTLICHE SANKTIONEN IN DER INTERNATIONALEN
POLITIK

Tag	Zeit	Raum	
Dienstag	14-16 ⁰⁰	AP 1, 109	1. Vorbesprechung 29. Oktober

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Wirtschaftliche Sanktionen werden nicht selten zur Durchsetzung außenpolitischer Ziele eingesetzt. Sie signalisieren eine Intensivierung eines Konfliktes, der durch kooperative (diplomatische) Maßnahmen allein offenbar nicht mehr gelöst werden kann. Durch sie sucht man die Eskalierung zur militärischen Gewaltanwendung zu vermeiden, gelegentlich aber auch vorzubereiten und dann zu begleiten. In der Veranstaltung soll - überwiegend in Fallstudien - die Wirksamkeit dieses außenpolitischen Instrumentes untersucht und diskutiert werden: In welcher Weise, mit welchen Kosten, werden wirtschaftl. Sanktionen, neben oder in einer Sequenz anderer außenpolitischer Instrumente, zur Durchsetzung welcher Ziele, von welchen Akteuren gegen wen eingesetzt?

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Es gibt zahlreiche Fallstudien zum Thema, zuletzt u.a.:

Karsten Wellner: Wirtschaftssanktionen als Mittel der internationalen Politik.

Eine Untersuchung anhand der Wirtschaftssanktionen gegenüber der Republik Südafrika. Frankfurt: Peter Lang 1991

Einen Überblick bietet:

Gary C. Hufbauer/J.J. Schott: Economic Sanctions in Support of Foreign Policy Goals. Washington: MIT Press, October 1983

3. Vorgehensweise Einführende Referate der Teilnehmer oder der Dozenten und Diskussion.

Interessenten können sich eine Themenliste im Sekretariat des INSTITUTS FÜR INTERNATIONALE ANGELEGENHEITEN, Rothenbaumchaussee 21-23, 1. Stock, Zi. 10 (Frau Krukow) abholen und gegebenenfalls als Referent eintragen. Individuelle Vorbesprechungen für potentielle Referenten sind ab Anfang August mit JOACHIM BETZ, ab Mitte August mit ROLF HANISCH möglich.

4. Art der Leistungsnachweise für den Scheinerwerb
Referat und schriftliche Hausarbeit; regelmäßige, aktive Teilnahme, d.h. es wird von den Teilnehmern erwartet, daß sie über ihr Referatsthema hinaus, das Seminar durch Lektüre begleiten und sich in die Diskussion einbringen.

INTERNATIONALE POLITIK

Vorlesungsnummer : 05.371

Name des Dozenten:

Dr. Ulrike Borchardt

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

n.V., Sedanstr.19.

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Die Nord-Süd-Dimension des Zweiten Golfkrieges

Tag Zeit Raum

1. Vorbesprechung

Do 14-16

24.10.91

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Am Beispiel des Zweiten Golfkrieges sollen Fragen einer möglichen Neuorientierung des Nord-Süd-Verhältnisses diskutiert werden.

Im Mittelpunkt der Übung stehen die Auswirkungen des Zweiten Golfkrieges sowohl auf die Region des Nahen Ostens als auch auf das Verhältnis der reichen Industriestaaten zu den Ländern der sog. Dritten Welt. Anhand von politikwissenschaftlichen Texten zur Problematik des Nord-Süd-Verhältnisses sowie zu Fragen des Rüstungsexports, der Verschuldungsproblematik und veränderter Militärstrategien werden die mit einer möglichen Neugestaltung des Nord-Süd-Verhältnisses verbundenen Probleme behandelt. Ferner soll die zukünftige Rolle der UNO bei der Schlichtung kriegerischer Konflikte in Ländern der sog. Dritten Welt diskutiert werden.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Grundkenntnisse der internationalen Beziehungen im Bereich der Nord-Süd-Problematik
engl. u. franz. Sprachkenntnisse erwünscht

3. Vorgehensweise

Kurzreferate, Diskussion und Textinterpretation

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Thesenpapier u. Referat/Klausur/mündl. Prüfung

INTERNATIONALE POLITIK

Vorlesungsnummer: 05.372

Name des Dozenten: Dr. Dr. Hans-Joachim Gießmann
Sprechstunde: im Anschluß an die Übung und nach telefonischer Vereinbarung
Tag: Zeit: Raum:

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung: Regionale Konversion - Aufgaben, Probleme, Optionen
(28 Stunden)

Tag:	Zeit:	Raum:	1. Vorbesprechung
Montags	14.15 Uhr	109	21. 10. 1991

I. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Zivilisatorisch begründete und durch das Ende des Kalten Krieges ermöglichte Abrüstung und Einhegung der Rüstungsdynamik stellen die Frage nach einer Umstellung militärisch genutzter oder militärahängiger personeller und materieller Ressourcen auf zivile Verwendungen. Die Übung gliedert sich in drei Schwerpunkte:

1. Konversionstheorie und -kritik in Geschichte und Gegenwart unter besonderer Berücksichtigung von Rahmenbedingungen, politischen Voraussetzungen und sozialökonomischen Triebkräften.
2. Konversionspolitische Ebenen, Herausforderungen und Probleme regionaler und struktureller Abrüstung am Beispiel der Bundesrepublik Deutschland (Komparative Analyse).
3. Möglichkeiten und Methoden der Rüstungskonversion im Rahmen gemeinsamer Sicherheit unter besonderer Beachtung der Probleme gesellschaftspolitischer und wirtschaftlicher Transformation in Mittel- und Osteuropa

II. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Grundkenntnisse der Friedensforschung

Ausgangsliteratur: Köllner, Lutz/Huck, Burkhardt, Abrüstung und Konversion, Campus-Verlag, Frankfurt a.M.; New York 1990

III. Vorgehensweise

Referate und Diskussion

IV. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referatübernahme

INTERNATIONALE POLITIK

Vorlesungsnummer : 05.373

Name des Dozenten:

Sprechstunde:

Tag

Zeit

Raum

r. Bernd Greiner

n.V.

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung

Entwicklung der amerikanischen Außenpolitik

Tag	Zeit	Raum
Mo	18-20	AP 1, 104

1. Vorbesprechung

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Überblicke zu verschiedenen Epochen amerikanischer Geschichte gibt es zuhauf - aber nur wenige Versuche, eine historische und sozialwissenschaftliche Perspektive zusammen zu denken. Das Seminar wird an ausgewählten Beispielen diese doppelte Fragestellung verfolgen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

Abgeschlossenes Grundstudium

Lit.: E. O. Czempel, C. C. Schweitzer,
Amerikanische Weltpolitik nach 1945

3. Vorgehensweise

Referate u. Diskussion im Seminar

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat/Hausarbeit

Vorlesungsnummer

Name des Dozenten

HEIN, G.B.

Art und Titel

Übung (Fortg.)

Tag Zeit

Di 22.1

1. Zur wissenschaftlichen Begründung der Veranstaltung

Während sich die zentralen Themen auch im Zentrum der Grundlagentheorie wiederfinden, wird die langfristige Entwicklung der Konzepte

Die Veranstaltung als mögliche

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmaßnahmen

Die Veranstaltung als mögliche

en: Sprechstunde: Tag Zeit Raum
nov Weinberg. (Tel. 3562511)

der Veranstaltung:

Resultate:
Raum 1. Vorbesprechung
AP 10b 22.10.

wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Übung

Die Entwicklungstrategien der 1950er und 60er Jahre sehr stark auf den Industriesektor als den Motor des Modernisierungsprozesses konzentrierten, rückte seit Mitte der 1970er Jahre - im Zusammenhang mit der sog. Grundbedürfnisstrategie - immer mehr der Agrarsektor in den Vordergrund. In jüngster Zeit haben einerseits entwicklungs-theoretisch orientierte historische Analysen (u.a. I. Adelman; M. Mezzel) auf die Bedeutung der Verknüpfung von Landwirtschaft und Industrie im Rahmen der Entwicklungsprozesse hingewiesen, während andererseits die Umweltkrise eine an ökologischer Kriterien orientierte Umstrukturierung aller Wirtschaftssektoren in den Mittelpunkt rückt (mit dem Ziel der dauerhaften Entwicklung).

Die Veranstaltung versteht sich als Teil der Vorbereitung von Politikstudenten auf den Dritte-Welt-Bereich und den beruflichen Berufsfeld.

Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Die "Übung für Fortgeschrittene" ist vor allem für Studentinnen und Studenten der Sozialwissenschaften gedacht, die bereits über gewisse Kenntnisse der Entwicklungsländerproblematik verfügen; englische Sprachkenntnisse sind obligatorisch. Einführende Literatur:
- General M. Meier (Hg.), Leading Issues in Economic Development, 3. Aufl., New York 1976 (Kap. ix, Agricultural Strategy, und Kap. X, Industrialization Strategy)
- Dieter Senghaas (Hg.), Von Europa lernen. Entwicklungsgeschichtliche Betrachtungen, Frankfurt/M. 1982 (edition suhrkamp, 1134)
- Weltbank, Weltentwicklungsbericht 1987, Washington, D.C. 1987 (Teil II: Industrialisierung und Außenhandel, S.42-194; zur Einführung interessant vor allem die Kap. 3 und 4, S.42-88)

Vorgehensweise Im Rahmen dieser Übung soll zunächst das Verhältnis von Landwirtschaft und Industrie im Entwicklungsprozess diskutiert werden (sowohl historisch-theoretisch als auch an ein oder zwei Länderbeispielen), um auf diesem Hintergrund die Veränderungen in der Schwerpunktsetzung von Entwicklungsstrategien und Entwicklungspolitik während der vergangenen Jahrzehnte zu verstehen. Im zweiten Teil wird ausführlicher auf zwei Konzepte eingegangen, die aus unterschiedlicher Perspektive landwirtschaftliche und industrielle Entwicklung miteinander verbinden bzw. relativ gleichgewichtig behandeln: zum einen das Konzept der "agro-industriellen Entwicklung", zum anderen - als Reaktion auf die Umweltkrise - das der "dauerhaften Entwicklung".

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat und Hausarbeit, bei Bedarf (für das Vordiplom) auch mündliche Prüfung



INTERNATIONALE POLITIK

Vorlesungsnummer : 05.373

Name des Dozenten: Dr. Bernd Greiner Sprechstunde: Tag Zeit Raum
n.v.

Art und Titel der Veranstaltung: Übung
Entwicklung der amerikanischen Außenpolitik

Tag	Zeit	Raum	1. Vorbesprechung
Mo	18-20	AP 1, 104	

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Überblicke zu verschiedenen Epochen amerikanischer Geschichte gibt es zuhauf - aber nur wenige Versuche, eine historische und sozialwissenschaftliche Perspektive zusammen zu denken. Das Seminar wird an ausgewählten Beispielen diese doppelte Fragestellung verfolgen.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Abgeschlossenes Grundstudium

Lit.: E. O. Czempel, C. C. Schweitzer,
Amerikanische Weltpolitik nach 1945

3. Vorgehensweise

Referate u. Diskussion im Seminar

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat/Hausarbeit

INTERNATIONALE POLITIK

Vorlesungsnummer :

Name des Dozenten:

HEIN, Wolfgang

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

in der Weinberg. (Tel. 35 62 511)

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung f. Fortgeschrittene:

Tag Zeit Raum

Di. 22. 10 AP 106

1. Vorbesprechung

22. 10.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Während sich die Entwicklungsstrategien der 1950er und 60er Jahre sehr stark auf den Industriesektor als den zentralen Motor des Modernisierungsprozesses konzentrierten, rückte seit Mitte der 1970er Jahre - auch im Zusammenhang mit der sog. Grundbedürfnisstrategie - immer mehr der Agrarsektor entscheidende Grundlage für einen Prozeß sich selbst tragender nationaler Entwicklung in den Vordergrund. In jüngster Zeit wiederum haben einerseits entwicklungstheoretisch orientierte historische Analysen (u.a. I. Adelman; Senghaas/Menzel) auf die Bedeutung der Verknüpfung von Landwirtschaft und Industrie im Rahmen langfristiger Entwicklungsprozesse hingewiesen, während andererseits die Umweltkrise eine an ökologischen Kriterien orientierte Umstrukturierung aller Wirtschaftssektoren in den Mittelpunkt rückt (mit dem Konzept der dauerhaften Entwicklung).

Die Veranstaltung versteht sich als Teil der Vorbereitung von Politikstudenten auf den Dritte-Welt-Bereich als möglichem Berufsfeld.

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten

Diese "Übung für Fortgeschrittene" ist vor allem für Studentinnen und Studenten der Sozialwissenschaften gedacht, die bereits über gewisse Kenntnisse der Entwicklungsländerproblematik verfügen; englische Sprachkenntnisse sind obligatorisch. Einführende Literatur:

Gerald M. Meier (Hg.), *Leading Issues in Economic Development*, 3. Aufl., New York 1976 (Kap. ix, Agricultural Strategy, und Kap. X, Industrialization Strategy)

Dieter Senghaas (Hg.), *Von Europa lernen. Entwicklungsgeschichtliche Betrachtungen*, Frankfurt/M. 1982 (Edition Suhrkamp, 1134)

Weltbank, *Weltentwicklungsbericht 1987*, Washington, D.C. 1987 (Teil II: Industrialisierung und Außenhandel, S. 42-194; zur Einführung interessant vor allem die Kap. 3 und 4, S. 42-88)

3. Vorgehensweise

Im Rahmen dieser Übung soll zunächst das Verhältnis von Landwirtschaft und Industrie im Entwicklungsprozeß diskutiert werden (sowohl historisch-theoretisch als auch an ein oder zwei Länderbeispielen), um auf diesem Hintergrund die Veränderungen in der Schwerpunktsetzung von Entwicklungsstrategien und Entwicklungspolitik während der vergangenen Jahrzehnte zu verstehen. Im zweiten Teil wird ausführlicher auf zwei Konzepte eingegangen, die aus unterschiedlicher Perspektive landwirtschaftliche und industrielle Entwicklung miteinander verbinden bzw. relativ gleichgewichtig behandeln: zum einen das Konzept der "agro-industriellen Entwicklung", zum anderen - als Reaktion auf die Umweltkrise - das der "dauerhaften Entwicklung".

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb

Referat und Hausarbeit, bei Bedarf (für das Vordiplom) auch mündliche Prüfung



INTERNATIONALE POLITIK

Vorlesungsnummer :

Name des Dozenten:

Sprechstunde: Tag Zeit Raum

Ingrid Schneider

n.V. Tel. 41 77 04

Art und Titel der Veranstaltung:

Übung : BEVÖLKERUNGSPOLITIK IN DER DRITTEN WELT

Tag Zeit Raum
Di 10-12 AP 1, R. 107

1. Vorbesprechung

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung

Das Wachstum der Weltbevölkerung wird in Medien und populärwissenschaftlichen Veröffentlichungen oft als Katastrophenszenario ("Sprengstoff Mensch", "Bevölkerungsbombe") geschildert und zunehmend mit ökologischen Fragestellungen verknüpft. Familienplanungsprogramme sind inzwischen zu einem integralen Bestandteil von Entwicklungsstrategien und Entwicklungshilfemaßnahmen geworden.

Das Seminar will zu einer differenzierten Betrachtungsweise des komplexen Themas beitragen. Zunächst sollen Erklärungsansätze zum Zusammenhang von Bevölkerungswachstum und wirtschaftlicher Entwicklung aufgearbeitet, anhand von Länderbeispielen die wichtigsten Akteure, ihre Interessen und Praxis beleuchtet und Widersprüche zwischen beteiligten Interessengruppen (internationale Organisationen, Pharmaindustrie, Staat, Familie, Geschlechterverhältnisse) analysiert werden. Besonderer Schwerpunkt des Seminars ist die feministische Kritik an Theorie und Praxis bevölkerungspolitischer Maßnahmen.

Themenüberblick:

- Erklärungsansätze z. Zushg. Bevölkerungswachstum -wirtschaftl. Entwicklung: * Malthus' Bevölkerungstheorie, * Marx: Theorie der relativen Überbevölkerung * Konzept des demographischen Übergangs, * historisch - soziologische und ökologische Ansätze
- Akteure internationaler bevölkerungspolitischer Programme: (United Nations Fund for Population Activities, International Planned Parenthood Federation, WHO -Human Reproduction Programme) Entstehungshintergrund und Praxis
- Der bevölkerungspolitische Diskurs auf internationaler Ebene: Von der Weltbevölkerungskonferenz in Bukarest 1974 ('development is the best pill') zu Mexiko 1984 (Familienplanung als Entwicklungsstrategie)
- Die aktuelle Debatte zum Zusammenhang von Umweltschutz, Frauenförderung und Bevölkerungsentwicklung (Weltbevölkerungsbericht 1989 und 1990)
- Familienplanung in der bundesdeutschen Entwicklungszusammenarbeit (bilaterale Programme erst seit den 80er Jahren)
- Zur Praxis von Familienplanungsprogrammen: Fallstudien aus einzelnen Ländern
- Geschichte und Anwendungsfelder moderner Kontrazeptionsmethoden
- (Neo-)konservative Gegner von Bevölkerungspolitik (Position der kath. Kirche; Pro-life-Bewegung in den USA und ihr Einfluß auf die US-Politik)
- Feministische Kritik an Theorien und Praxis bevölkerungspolitischer Maßnahmen
- Medienanalyse (ideologiekritisch und diskursanalytisch)
- Neue Reproduktionstechnologien und Bevölkerungspolitik (Pränataldiagnostik und Geschlechtsbestimmungstests, In-vitro-Fertilisation, Forschung an kontrazeptivem Impfstoff)

VORBEREITUNGSMÖGLICHKEITEN:

- Dt. Gesellschaft für die Vereinten Nationen (Hg.): Weltbevölkerungsbericht 1989; 1990; 1991. Bonn
- Petra Lambrecht/Heide Mertens: Small family - happy family: Internationale Bevölkerungspolitik und Familienplanung in Indien. Münster 1989
- Peripherie Heft 36/1989: Bevölkerungspolitik: Familienplanung, Geschlechterpolitik, Sexualität.

VORAUSSETZUNGEN FÜR SCHEINERWERB

-166-

INTERNATIONALE POLITIK

Vorlesungsnummer (im WS 1991/92): 05.384

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Die., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
Termine und Anmelde-liste neben der Zimmertür.
Sekretariat: Frau Rohde (Raum 209 in AP 1)

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Zur Analyse von Außenpolitik.

Tag und Zeit: Mi. 10-12 Uhr Raum: 0079 VMP5

Beginn: 23. Oktober 1991 (!!!) [TeilnehmerInnen, die nicht zur 1. Sitzung erscheinen u. sich dort nicht in die Teilnahmeliste eintragen, sind nicht zugelassen.]

Vorbesprechung: in den Sprechstunden und in der konstituierenden Sitzung.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Besonders in Diplom- und Magister-Arbeiten hat sich immer wieder gezeigt, daß Unsicherheit besteht in der Analyse einer einzelstaatlichen Außenpolitik. Die Schwierigkeiten einer solchen Analyse resultieren daraus, daß die Rahmenbedingungen des internationalen Systems, die (Re-)Aktionen der Zielstaaten oder/und internationalen Organisationen, die institutionellen Bedingungen des Entscheidungsprozesses, die psychischen Dispositionen der Entscheidungsträger, die Wechselwirkungen mit anderen Sektoren (bes. Ökonomie) und nicht zuletzt die Zusammenhänge mit der Innenpolitik berücksichtigt werden müssen. Ein Patentrezept hat die Wissenschaft allerdings nicht anzubieten; auch in der Literatur vorfindliche Analysen bestimmter Außenpolitiken sind sehr unterschiedlich, meistens sehr pragmatisch "handgestrickt". Das Seminar soll aber helfen, die wichtigsten theoretischen Ansätze samt ihren Implikationen, die entscheidenden sachlichen Dimensionen und dafür angebotenen Konzepte einschl. ihrer ideologischen Fallstricke kennenzulernen; darüber hinaus sollen anhand von Fallstudien die Probleme veranschaulicht werden. Dies soll dazu beitragen, daß solche Analysen künftig problembewußter erfolgen.

Näheres demnächst durch Aushang gegenüber Zimmertür 207!

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium.

Vorbereitende Lektüre: H. Müller / Th. Risse-Kappen: Internationale Umwelt, gesellschaftliches Umfeld und außenpolitischer Prozeß in liberaldemokratischen Industrienationen, sowie Helga Haftendorn: Zur Theorie außenpolitischer Entscheidungsprozesse - beide in V. Rittberger, Hrsg.: Theorien der Internationalen Beziehungen, Sonderheft 21 der Politischen Vierteljahresschrift, Opladen: Westdeutscher Verlag, 1990, S. 375-423. (Eine Kopiervorlage im Sekretariat.)

3. Vorgehensweise: Diskussion aufgrund von mündlich erläuterten Abstracts bzw. Thesenpapieren, die von den ReferentInnEn eine Woche vor der betr. Sitzung zu verteilen sind.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:

a) Regelmäßige Teilnahme. - b) Schriftliche Ausarbeitung des Referats oder eines Teilgebietes daraus (maximal 15 Seiten).

INTERNATIONALE POLITIK

Vorlesungs-Nr. (im WS 1991/92): 05.382

Dozent: K. Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Di., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
Termine und Anmeldehilfe neben der Zimmertür.

Sekretariat: Frau Rohde (Raum 209 in AP 1)

Art und Titel der Veranstaltung:

Hauptseminar: Nation und Nationalismus.

Tag und Zeit: Di. 10.15-11.45 Raum: 0071 VMP 5

Beginn: 22. Oktober 1991 (!!!) [TeilnehmerInnen, die nicht zur 1. Sitzung erscheinen u. sich dort nicht in die Teilnahmeliste eintragen, sind nicht zugelassen.]

Vorbesprechung: in den Sprechstunden und in der konstituierenden Sitzung.

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Die Auflösung des militanten Ost-West-Konflikts und in ihrer Folge Unabhängigkeitsbestrebungen und z.T. blutige Konflikte zwischen Republiken in der UdSSR und in Jugoslawien haben auch für Europa ein Problem wieder ins Blickfeld gerückt, das hier weitgehend der Vergangenheit anzugehören schien und sich allenfalls noch in vereinzelt Randlagen regt (z.B. in Nordirland, Baskenland, Korsika, Zypern). Es erschien nur noch relevant für viele Entwicklungsländer, wo ethnisch-kulturelle Minderheiten oder sogar Mehrheiten unterdrückt werden und sich vielerorts mit Gewalt dagegen wehren. In dem Seminar sollen theoretische Konzepte zur Entstehung und Funktion von "nation-building" und von Nationalismus als entsprechender Bewußtseinslage vorgestellt und diskutiert sowie wichtige Einzelfälle untersucht, verglichen und in ihrer strukturgeschichtlichen Bedeutung verortet werden.

Näheres demnächst durch Aushang gegenüber Zimmer 207!

2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Voraussetzungen: Abgeschlossenes Grundstudium.

Vorbereitende Lektüre: Benedict Anderson: Die Erfindung der Nation. Zur Karriere eines folgenreichen Konzepts, Frankfurt/M.-New York: Campus Verlag, 1988. - Heinrich A. Winkler, Hrsg.: Nationalismus, 2. erw. Aufl., Königstein/Ts.: Athenäum, 1985.

3. Vorgehensweise: Diskussion aufgrund von mündlich erläuterten Abstracts bzw. Thesenpapieren, die von den ReferentInnen eine Woche vor der betr. Sitzung zu verteilen sind.

4. Art des Leistungsnachweises für den Scheinerwerb:
a) Regelmäßige Teilnahme. - b) Schriftliche Ausarbeitung des Referates oder eines Teilgebietes daraus (maximal 15 Seiten).

INTERNATIONALE POLITIK

Vorlesungsnummer (im WS 1991/92): 05. 391

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Die., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
Termine und Anmelde liste neben der Zimmertür.

Sekretariat: Frau Rohde (Raum 209 in AP 1)

Art und Titel der Veranstaltung:
Oberseminar: Kolloquium über Examensarbeiten und grundlegende Fragen der internationalen Politik.

Tag und Zeit: Die., 18.15-19.45 Raum: 104 in AP 1
Beginn: 29. Oktober 1991 (!!!)

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung:

Zwecks Erfahrungsaustausch und zwecks gegenseitiger, kritisch-solidarischer Anregung sollen die KandidatInnen ihre Diplom-, Magister/Magistra- oder Staatsexamensarbeit, deren Betreuer und Erstgutachter ich sein soll, vorstellen und zur Diskussion stellen, möglichst schon in der Planungsphase. Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen und mit den zu ihrer Bearbeitung erforderlichen Theorien und Methoden dient außerdem der Erweiterung des "Horizontes" der Einzelnen.

Ferner werden - nach Vereinbarung - wichtige Forschungsansätze aus der Literatur vorgestellt und diskutiert (auch aus anderen Teilbereichen der Politischen Wissenschaft), ferner ausgewählte wichtige Probleme der internationalen Beziehungen.

Das genaue Programm wird in der konstituierenden Sitzung festgelegt.

2. Voraussetzungen:

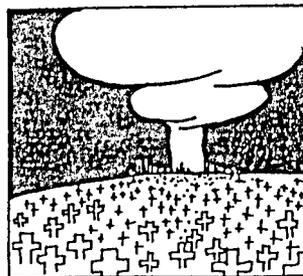
Teilnahme obligatorisch für alle KandidatInnen, deren Hauptprüfer ich sein soll. Für Andere ist die Teilnahme möglich. (Es handelt sich aber nicht um einen Kurs zur Vorbereitung auf Klausuren oder mündliche Prüfungen!)

Regelmäßige Teilnahme und Mitarbeit ist erforderlich.

Persönliche Anmeldung in der Sprechstunde!

3. Vorgehensweise:

Bei der Besprechung geplanter bzw. begonnener Examensarbeiten Diskussion aufgrund eines verteilten schriftlichen Kurzexposés nach mündlicher Erläuterung durch den/die Kandidaten/-tin; Literaturdiskussion aufgrund vorheriger Lektüre und der mündlichen Einführung durch einen/eine TeilnehmerIn.



Unsere Rüstung dient nur dem Frieden - Sie hat schon vielen Menschen den Frieden gebracht.

INTERNATIONALE POLITIK

Vorl.-Nr. (im WS 1991/92): 05. 392

Name des Dozenten: Klaus Jürgen G a n t z e l

Sprechstunde: Die., 15.00-18.00 Uhr in Raum 207 (AP 1).
Termine und Anmeldefliste neben der Zimmertür.
Sekretariat: Frau Rohde (Raum 209 in AP 1)

Art und Titel der Veranstaltung:
Oberseminar: Arbeitsgemeinschaft Kriegsursachenforschung (AKUF)

Tag und Zeit: Mo. 10.00-12.00 s.t. 14-tägl. n.v.
Raum: "Forschungsstelle Kriege, Rüstung und Entwicklung"
Sedanstr. 19, Hamburg 13, Raum 411 (4.OG)

Beginn: (wird noch bekanntgegeben)

1. Zur wissenschaftlichen und didaktischen Begründung der Veranstaltung: Die AKUF ist eine Forschungsgruppe fortgeschrittener StudentInnen und einiger wissenschaftliche MitarbeiterInnen. In Fortführung der international bekannten Untersuchungen von Prof.em. István Kende (Budapest, † 1988) hat sie bisher die Kriege nach dem Zweiten Weltkrieg sowie deren Charakteristika hinsichtlich Ursachen, Verlauf und Ergebnis registriert und qualitativen sowie statistischen Analysen unterzogen. Dazu hat sie 1986 für den Zeitraum 1945-1984 eine Buchveröffentlichung erstellt (1.Aufl. vergriffen; korrigierte Zweitauflage in Arbeit). Ein Buch mit vertieften Ursachenanalysen zu allen in den Jahren 1985-90 geführten Kriegen ist in der redaktionellen Endbearbeitung. Auf diese Arbeiten wird in der Friedens- u. Konfliktforschung, in den Massenmedien, in der Politischen Bildung usw. häufig zurückgegriffen. ----- Das Kriege-Register bzw. diesbezügliche Archiv wird laufend aktualisiert; die Aktualisierungen oder Spezialthemen dazu werden 2-jährlich im "Friedensbericht" des Österreichischen Instituts für Friedensforschung und Friedenserziehung, als "Arbeitspapiere" der Forschungsstelle (bisher ca. 50 Nummern) oder andernorts publiziert. ----- Eine computergestützte Datenbank ist konstruiert und wird z.Zt. mit den Daten "gefüttert" (gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft).

Parallel bzw. im Wechselbezug zu diesen empirischen Arbeiten wird die Klärung theoretisch-konzeptioneller, typologischer und methodischer Probleme vorangetrieben. Im WS 91/92 sollen zwei zusammenhängende Aufgaben im Vordergrund stehen: (a) Komplettierung der Datenbank; (b) Vorbereitung der revidierten und aktualisierten Zweitauflage des Kriege-Registers 1945-91 (Buch). Hinzu kommt die Auswertung des Fallstudienbuches über die Ursachen der Kriege 1985-90 (erscheint Herbst 1991).

Aus der Mitarbeit in der AKUF können neben Veröffentlichungen und Hauptseminar-Leistungsnachweisen auch Diplom-, Magister- und Staatsexamensarbeiten sowie Dissertationen hervorgehen. Insofern bietet die AKUF die Möglichkeit, das Postulat der Einheit von Forschung und Lehre und einen ständigen Diskussionszusammenhang auf diesem Gebiet zu verwirklichen.

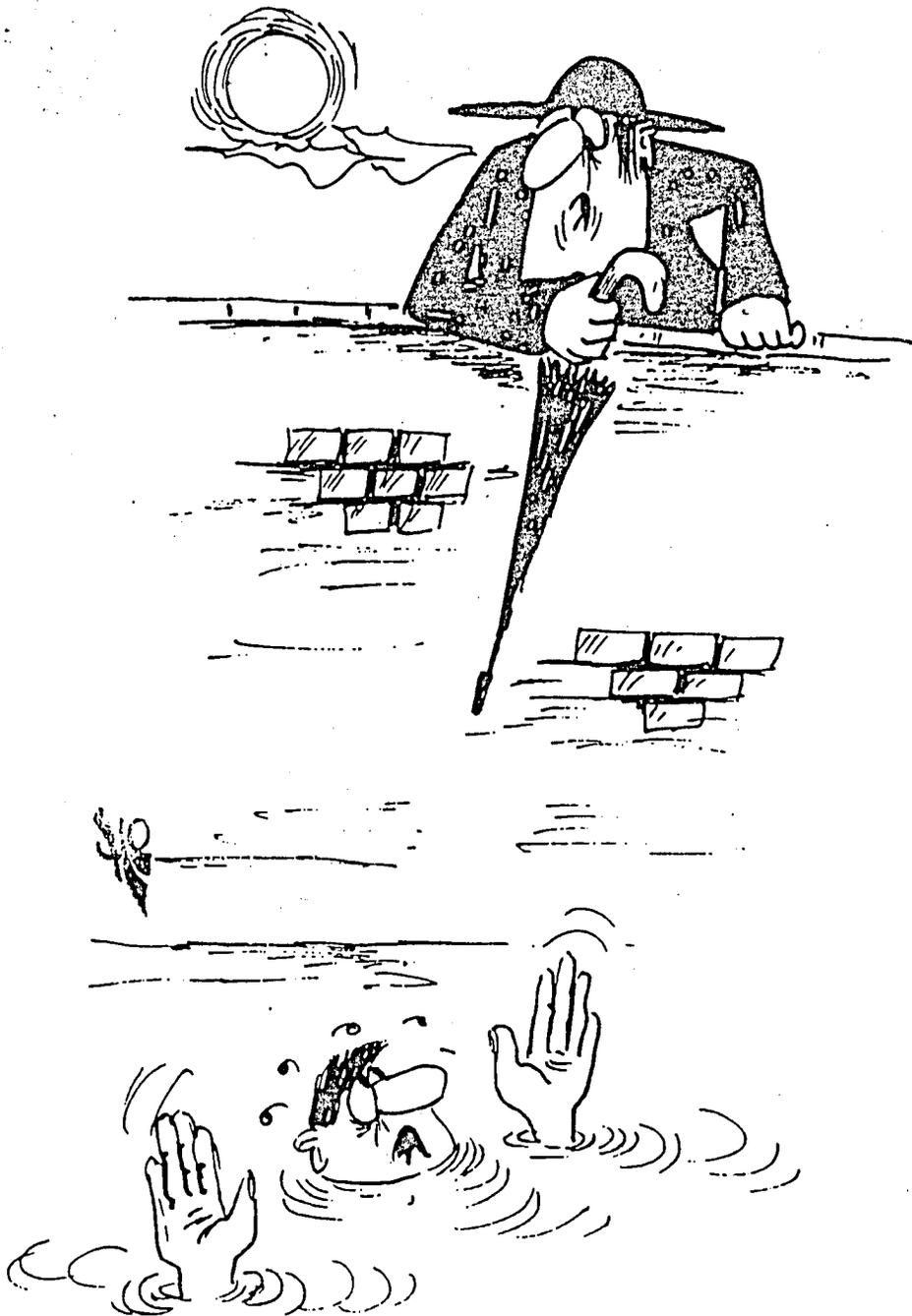
2. Voraussetzungen und Vorbereitungsmöglichkeiten:

Voraussetzung: mindestens abgeschlossenes Grundstudium der Politischen Wissenschaft, der (politischen) Soziologie, der Sozial- und Wirtschaftsgeschichte oder der Neueren bzw. Zeitgeschichte (mit sozialgeschichtlicher Orientierung); Bereitschaft zu regemäßiger, zuverlässiger Mitarbeit, z.B. zur Einarbeitung in bestimmte Kriege bzw. in eine bestimmte Konfliktregion.

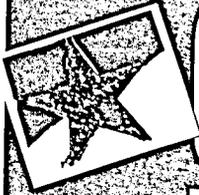
Vorbereitungsmöglichkeit: Lektüre des Buches K.J.Gantzel/J.Meyer-Stamer (Hrsg.): Die Kriege nach dem Zweiten Weltkrieg bis 1984. Daten und erste Analysen. München/Köln/London: Weltforum Verlag, 1986. [Zugänglich in: Stabi; Sozialwissenschaftliche Bibliothek; Bibliothek des Instituts für Internationale Angelegenheiten Rothenbaumchaussee 19; "Forschungsstelle".] Ferner Lektüre des Arbeitspapiers Nr. 42 der Forschungsstelle von Jens Slegelberg: Schritte zu einer Theorie des Krieges [erhältlich in der Forschungsstelle].

Nähere Auskünfte bei Gantzel oder in der "Forschungsstelle".

Persönliche Anmeldung erforderlich!



„Katholisch, mein Sohn?“

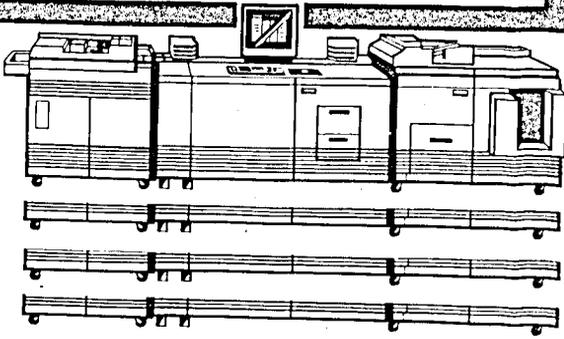


OKTOBERREVOLUTION

IN LOW PRICE UND HIGH TECH

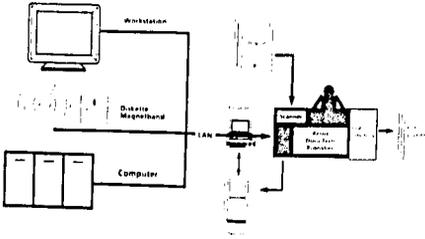
highTech
 DOCU TECH PUBLISHING
 HOCHAUFLÖSENDES SCANNEN
 LASERDRUCKTECHNOLOGIE
 DRUCKEN, HEFTEN & BINDEN
 IN EINEM SYSTEM

**VOLLAUTOMATISCH
 BIS DIN A3**



Mit der Plazierung des hochmodernen Docu Tech Publishers kann Druck & Kopie jetzt 8100 Originale pro Stunde reproduzieren, Text und Fotos in Schwarz/Weiß hochauflösend einscannen und sogar für Sie layouten!! Also layouten, drucken, heften und binden in einem System. Unser Ziel ist die integrierte Dokumentenverarbeitung. Sie liefern uns z. B. Disketten mit dem Basistext und Fotos für Ihre Broschüre. Nach einem Infosgespräch mit unserem Fachoperater stellt unser Docu Tech Publishers das Werbemittel vollautomatisch her.

**DISSI'S UND BROSCHÜREN
 SCHULUNGSUNTERLAGEN
 TECHNISCHE HANDBÜCHER
 BEDIENUNGSANLEITUNGEN
 IN GRÖßEREN AUFLAGEN**



**NUR BIS ENDE DES JAHRES
 AUFLAGENKOPIE
 SONDERPREIS AB 0,06**

**KOPIEREN &
 WIE GEDRÜCKT
 DRUCK & KOPIE**

DRUCK & KOPIE

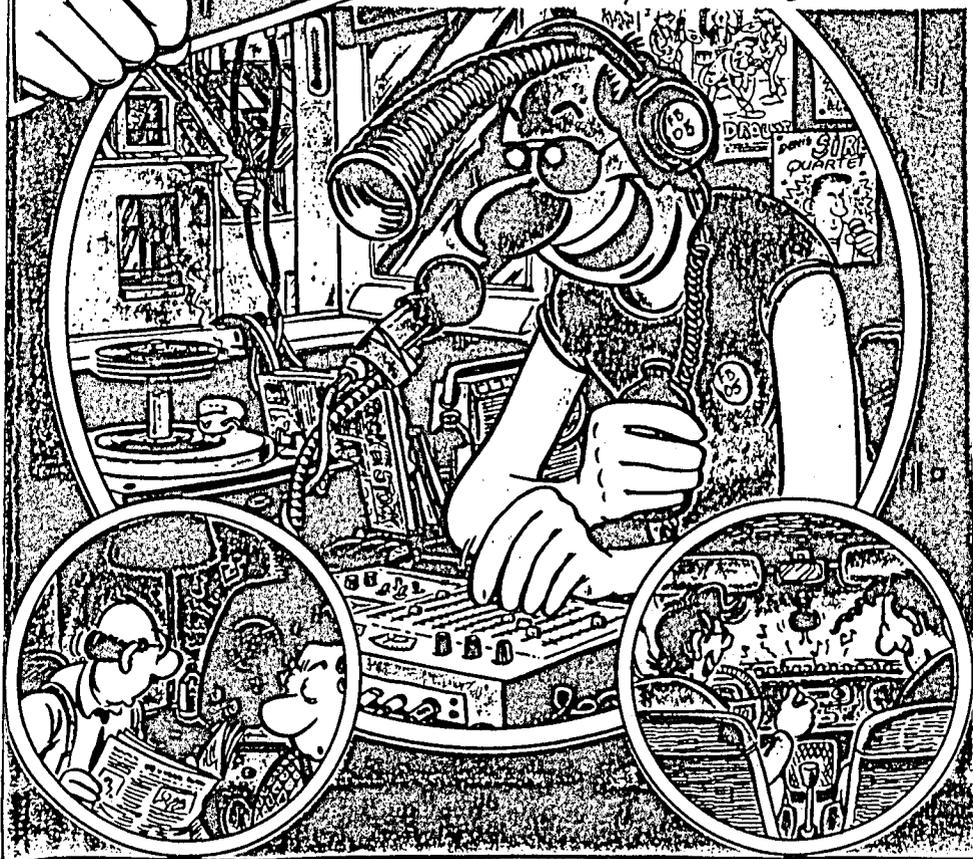
DOCU TECH COPIER CENTER RENTZELSTR. 10
DIGITALE DOKUMENTENVERARBEITUNG DURCH FACHOPERATER

Grindelallee 53 • 2000 Hamburg 13 • Rentzelstr. 10 • Tel.: (040) 447910 o. 443036 • Fax: (040) 443037

FULL SERVICE VOM ENTWURF BIS ZUM DRUCK! Graphic Studio und Werbberatung; SB-Kopie, Ban-Kopie, Telex-Kopie, Großkopie, Low-Price Laser Farbkopie, Sofort-, Schnell- und Offsetdruck, Layoutsatz; Reproduktio, Dissertationsdruck, Papierverarbeitung und Buchbindung.

OE- FETE

25.10.91 21^{00h}
im 'Pferdestall'



**Die Buchhandlung
an der Uni**

**mit den Büchern,
die Sie brauchen.**

**Schlüterstr. 1/Grindelallee 26-28
2000 Hamburg 13/Telefon 44 11 33-0**



**Heinrich-Heine
Buchhandlung**